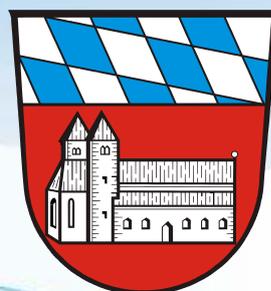
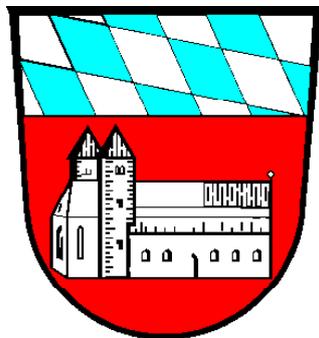




JAHRESBERICHT 2011

Landkreis Cham





JAHRESBERICHT 2011



Herausgeber: Landratsamt Cham, Rachelstraße 6, 93413 Cham

Titelbild: Technikerschule Waldmünchen, Jugendpreis-Träger, Logo der Sana Kliniken AG
(siehe Seite 48, 57, 71)

Bilder: Landratsamt, Bayerwald Echo, Chamer Zeitung

Inhalt

Vorwort	5
Landrat und Kreistag	6
Ehrungen	10
Ehrenamt und Sport	11
– Treffpunkt Ehrenamt	11
– Förderung des Sports	14
Dienstleistungsunternehmen Landratsamt Cham	16
Finanzen und Baumaßnahmen	19
– Finanzsituation	19
– Bauherr Landkreis	21
Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement	27
Tourismus	38
Kultur und Bildung	44
– Kulturarbeit	44
– Landkreismusikschule	46
– Schulen des Landkreises	47
Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen	49
Verkehr	50
– Verkehrsbehörde	50
– Bundes- und Staatsstraßen	52
– Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	53
Kommunales	54
Soziales	55
– Amt für Jugend und Familie	55
– Soziales, Betreuung und Senioren	58

Inhalt



– Frauen- und Gleichstellungsarbeit	61
– JOBCENTER Cham	63
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	64
– Feuerwehren und Katastrophenschutz	64
– Personenstands- und Ausländerwesen	65
– Zensus 2011	66
Gesundheit	67
– Öffentlicher Gesundheitsdienst	67
– Kliniken des Landkreises Cham	71
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	72
Natur- und Umweltschutz	74
– Umwelt- und Immissionsschutz, Abfallrecht	74
– Naturpark Oberer Bayerischer Wald	76
– Naturschutzgebiet Rötelseeweiher	78
– Gartenkultur und Landespflege	79
– Gewässerschutz	83
Kreiswerke	87
– Abfallwirtschaft.....	87
– Wasserversorgung	89
– Zukunftsbüro	91
Wohnen und Bauen	94
Kreisdaten	96



Liebe Leserinnen und Leser,

für den Landkreis Cham zeigt sich 2011 im Rückblick als Jahr neuer wichtiger Weichenstellungen. Gemeinsam ist es uns gelungen, diesen Landkreis wieder ein ordentliches Stück voranzubringen! Mit dauerhaft niedrigen Arbeitslosenquoten und einem steten Zuwachs an qualifizierten Arbeitsplätzen steht er so gut da wie kaum jemals zuvor. Unsere Betriebe exportieren hochwertige Technik und innovative Entwicklungen. Viele Unternehmen spielen sogar in der Champions League mit. Der Landkreis Cham beweist Stärke, als Lebens- und als Wirtschaftsraum.

Das gute Abschneiden im Deutschen Lernetlas 2011 zeigt, dass wir mit vielfachen Investitionen für modernes Lernen und Lehren die richtigen Rahmenbedingungen im Bereich der Bildung gesetzt haben. Wir erweitern das Bildungsangebot und haben die Berufsschulstruktur neu geordnet. Wir führen die berufliche und die akademische Bildung am Campus Cham zusammen. Wir bilden berufliche Zentren in Furth im Wald und in Roding, wo zusätzlich eine Fachschule für Zerspanungstechnik entstehen wird. In Waldmünchen bündeln wir die

Kompetenzen an der Fachschule für regenerative Energien und an einer Berufsfachschule für Euro-Management-Assistenten mit Tschechisch als Profulfach. Der Gesundheitscampus in Bad Kötzting wird neue Impulse im Bereich der Pflege und der Gesundheitsvorsorge bringen.

Wir entwickeln gemeinsam mit den Bürgern und den Kommunen Konzepte, um vor Ort und mit regionaler Wertschöpfung eine nachhaltige Energieversorgung aus erneuerbaren Energien sicherzustellen. Wichtig ist mir dabei, dass Energie insgesamt für die Menschen bezahlbar bleibt und dass die Menschen vor Ort ein Teilhabe- und Mitspracherecht haben.

Im Dezember 2011 hat sich der Kreistag mit großer Mehrheit für eine Kooperation mit der Sana Kliniken AG ausgesprochen. In großer Verantwortung für die Gesamtsituation ist es allen Beteiligten gelungen, die hohe Qualität der medizinischen Versorgung für den gesamten Landkreis in den Vordergrund zu stellen und gleichzeitig berechnete Interessen zu berücksichtigen. Damit erfahren unsere Krankenhäuser in Bad Kötzting, Cham und Roding

eine strukturelle Weiterentwicklung zum Wohle aller Patientinnen und Patienten.

Im Wettbewerb der Regionen geht es um Lebensqualität, um Arbeitsplätze und um bestens ausgebildete Köpfe. Der demographische Wandel findet statt. Aber der Landkreis Cham und seine Menschen handeln und geben Antworten. Gemeinsam tragen wir dazu bei, vor allem auch unseren jungen und hervorragend qualifizierten Menschen beste Voraussetzungen für eine gute Zukunft in ihrer Heimat zu bieten.

Diese Zielsetzung steht als Richtschnur über dem gesamten Verwaltungshandeln von Landkreis und Landratsamt. Der vorliegende Bericht zeigt die vielfältigen Leistungen und Beiträge auf. Ich hoffe, dass Sie darin wertvolle Informationen und nützliche Hinweise für Ihre Arbeit und in Ihren Anliegen finden.

Franz Lotner
Landrat und Bezirksstagspräsident

Landrat Franz Löffler feierte seinen 50. Geburtstag und zahlreiche Gäste gaben sich die Ehre

Am 10. September hat Landrat Franz Löffler mit zahlreichen Gästen in der Chamer Stadthalle seinen 50. Geburtstag gefeiert. Landratsstellvertreter Michael Dankerl gratulierte sehr herzlich namens des Kreistages und händigte Franz Löffler symbolisch eine neugeschaffene „Kleine Amtssiegelmedaille“ des Landkreises Cham aus. Die „Große Medaille“, scherzte Dankerl, werde Löffler bei seiner Verabschiedung im Jahr 2034 überreicht.



Stv. Landrat Michael Dankerl heißt den Jubilar vor der Stadthalle Cham herzlich willkommen!

Europaministerin Emilia Müller gratulierte für die Bayerische Staatsregierung sehr herzlich zum Ehrentag und charakterisierte in ihrer Rede Franz Löffler als einen Politiker, „der integriert und nicht spaltet, bei dem man immer weiß, woran man ist“.

Manfred Hölzlein, Präsident des Verbandes der bayerischen Bezirke, bezeichnete Franz Löffler als einen Kollegen (Franz Löffler ist auch Bezirkstagspräsident der Oberpfalz), der nicht lange um den heißen Brei herumredet, der stets loyal sei und dessen Rat immer gefragt sei.



Landrat Löffler fühlt sich überwältigt, ob der zahlreichen Glückwünsche.

Drei Eigenschaften hat in seiner Ansprache der Präsident des Bayerischen Landkreistages, Jakob Kreidl, bei Löffler ausgemacht: Leidenschaft, Verantwortungsbereitschaft und Augenmaß.

Lothar Höher, Vizepräsident des Oberpfälzer Bezirkstages, schrieb die im Bezirkstag in der Regel einvernehmlich erzielten Entscheidungen dem Präsidenten zu, der stets Verbindendes suche und schaffe.



Eine spezielle Gartenbank für den heimischen Garten hatte sich der Bezirkstag Oberpfalz als Geschenk für seinen Präsidenten ausgesucht!

Auch der Erste Bürgermeister seiner Heimatstadt Waldmünchen, Markus Ackermann, und der Kreisvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags, Bürgermeister Hugo Bauer, gratulierten sehr herzlich.

Jahresempfang des Landkreises

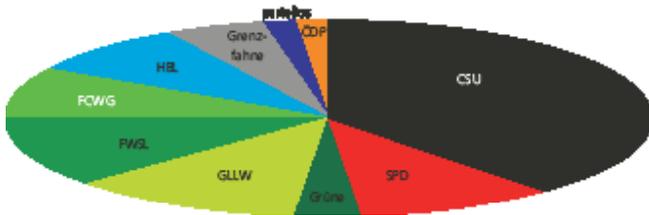
Verena Bentele begeisterte ihre Zuhörer mit ihrem Vortrag beim Jahresempfang am 02. Dezember 2011 in Roding.



Landrat Franz Löffler dankte Verena Bentele für ihre überzeugenden Worte und schloss sich gerne dem lang anhaltenden Applaus der Anwesenden an.

Fraktionen

Zu einer Fraktionsgemeinschaft haben sich die Fraktionen von CSU, GLLW, HBL und Grenzfahne zusammengeschlossen (Sprecher Karl Holmeier). Auch die Fraktionen FWSL und FCWG haben sich zu einer Fraktionsgemeinschaft (Sprecherin Karin Bucher) zusammengeschlossen. Weitere Fraktionen bilden die SPD (Sprecher Wolfgang Kerscher) sowie Bündnis90/Die Grünen zusammen mit der ÖDP (Sprecher Gerhard Weiherer).



Der Kreistag hat folgende Beauftragte bestellt:

Familie und Bildung:	Kreisrätin Martina Mathes
Stellvertreterin	Kreisrätin Dr. Johanna Etti
Sport:	Kreisrat Günther Lommer
Stellvertreter:	Kreisrat Markus Müller
Jugend:	Kreisrätin Barbara Haimerl
Stellvertreter	Kreisrat Jürgen Linhart
Behinderte:	Kreisrätin Wera Müller
Stellvertreter	Kreisrat Leo Hackenspiel
Tourismus und Gastronomie:	Kreisrat Klaus Bergbauer
Stellvertreter	Kreisrat Markus Müller
Senioren:	Kreisrat und stv. Landrat Fritz Winklmann

Dem Kreistag gehörten Ende 2011 an:

Name	Wohnort		
Vorsitzender:			
Franz Löffler, Landrat u. Bezirkstagspräsident	Waldmünchen	CSU	
Altmann Sepp	Cham	CSU	
Amberger Theo	Rimbach	HBL	
Bauer Hugo	Wald	CSU	
Bergbauer Klaus	Lam	CSU	
Berlinger Josef	Neukirchen b.HI.Blut	SPD	
Bernhardt			
Hans-Jürgen	Furth im Wald	SPD	
Blab Gerhard	Michelsneukirchen	FCWG	
Bucher Karin	Cham	FWSL	
Costa Friedrich	Bad Kötzing	CSU	
Dankerl Herbert	Cham	CSU	
Dankerl Michael	Willmering	CSU	
Dengler Thomas	Falkenstein	CSU	
Ertl Hans	Roding	FCWG	
Etti Johanna, Dr.	Willmering	FWSL	
Fischer Johanna	Weiding	CSU	
Graßl Gerlinde	Roding	CSU	
Gruber Franz	Cham	CSU	
Hackenspiel Leopold	Cham	FWSL	
Haimerl Barbara	Wald	CSU	
Hartl Hans, Dr.	Roding	CSU	
Heiduk Volker	Furth im Wald	FWSL	
Hiegl Georg	Waffenbrunn	CSU	
Hochmuth Edi	Cham	SPD	
Hofbauer Klaus	Cham	CSU	
Hofmann Egid	Neukirchen b.HI.Blut	HBL	
Holmeier Karl	Weiding	CSU	
Hruby Manfred	Cham	Grüne	
Kammermeier Josef	Eschkam	HBL	
Kerscher Wolfgang	Bad Kötzing	SPD	
Kieslinger Albert	Arrach	CSU	
Klement Ludwig	Zandt	CSU	
Kraus Hans	Traitsching	FWSL	
Lauerer Toni	Furth im Wald	Grenzfahne	
Linhart Jürgen	Cham	CSU	
Lommer Günther	Cham	CSU	
Ludwig Wolfgang	Bad Kötzing	CSU	
Lukas Georg	Waldmünchen	GLLW	
Mathes Martina	Waldmünchen	GLLW	
Mühlbauer Josef	Arnschwang	HBL	
Mühlbauer Michael	Furth im Wald	Grenzfahne	
Müller Johann	Tiefenbach	GLLW	
Müller Johannes	Furth im Wald	Grenzfahne	
Müller Markus	Neukirchen b.HI.Blut	HBL	
Müller Wera	Furth im Wald	SPD	
Piendl Josef	Roding	CSU	
Plöbl Alois, Dr.	Schönthal	GLLW	
Redlich Helmut	Roding	SPD	
Reger Ludwig	Rötz	GLLW	
Reichold Franz	Roding	CSU	
Riederer Sepp	Neukirchen b.HI.Blut	ÖDP	
Sackmann Markus	Roding	CSU	
Schmaderer Max	Schorndorf	FCWG	
Schwarzfischer Erich	Roding	parteilos	
Stangl Johann	Roding	FCWG	
Vetter Karl, Dr.	Cham	FWSL	
Wallinger Ludwig	Schönthal	GLLW	
Weidacher Herbert, Dr. univ. Florenz	Traitsching	FWSL	
Weiherer Gerhard	Roding	Grüne	
Winklmann Fritz	Rötz	GLLW	
Wittmann Alfred	Roding	FCWG	



Der Kreistag stimmt über die Sana-Beteiligung ab.



MdL Dr. Karl Vetter, Regierungspräsidentin Brigitta Brunner, Staatssekretär Markus Sackmann, Bahnchef Dr. Rüdiger Grube, Wirtschaftsminister Martin Zeil, Bürgermeister Sandro Bauer, Landrat Franz Löffler und MdB Karl Holmeier (stehend v.r.). Sitzend Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer und der Vizeverkehrsminister Tschechiens, Ivo Vykydal (v.r.).



Landrat a.D. Theo Zellner mit den stellvertretenden Landräten Michael Dankerl, Fritz Winklmann und Egid Hofmann

Wichtige Beschlüsse des Kreistages und seiner Ausschüsse

Sitzung des Kreisausschusses am 14.02.2011

Resolution zum Erhalt der Bundeswehrstandorte in Cham und Roding

Der Kreisausschuss verabschiedet auf Antrag der Kreistagsfraktion der SPD eine Resolution zum Erhalt der Bundeswehrstandorte Cham und Roding.

Sitzung des Kreisausschusses am 21.03.2011

Die Sitzung des Kreisausschusses findet im Katastrophenschutzzentrum mit Kreiseinsatzzentrale in der Further Straße in Cham statt. Kreisbrandinspektor Stahl stellt den Sitzungsteilnehmern die neuen Räumlichkeiten vor und informiert die Anwesenden über die Aufgaben der Zentrale und die Abwicklung von möglichen großflächigen Schadensereignissen.

Sitzung des Kreistages am 01.04.2011

Resolution zur Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes

Der Kreistag verabschiedet in der Sitzung eine Resolution zur Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und damit zur Zukunft der kommunalen Abfallwirtschaft in Deutschland. Die Resolution wendet sich im Wesentlichen gegen eine Aufspaltung der Abfallentsorgung

zwischen öffentlichen und privaten Entsorgern und fordert statt dessen eine Stärkung der kommunalen Abfallentsorgung.

Errichtung einer Technikerschule für erneuerbare Energien

Der Kreistag beschließt die Errichtung einer Fachschule für Umweltschutztechnik mit dem Schwerpunkt für erneuerbare Energien. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Anträge zu stellen. Mit der Stadt Waldmünchen soll dazu ein Kooperationsvertrag sowie mit den Eckert-Schulen eine entsprechende Vereinbarung geschlossen werden.



Die neue Technikerschule stellt sich vor.

Änderung der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Oberer Bayerischer Wald“

Der Kreistag beschließt auf Antrag von verschiedenen Gemeinden Änderungen im Landschaftsschutzgebiet, die die Bauleitplanung der jeweiligen Gemeinden im Schutzgebiet betreffen. Damit werden einige Grenzen des Landschaftsschutzgebietes in Teilbereichen geändert.

Sitzung des Werkausschusses am 14.07.2011

Der Werkausschuss stimmt der Neuausschreibung des Vertrages über die Rest-, Bio- und Sperrmüllsammlung zu und ermächtigt den Werk-

leiter die entsprechenden Verträge mit den vorgesehenen Abfuhrfirmen zu schließen.

Sitzung des Kreistages am 25.07.2011

Berufsschulkonzept zur Berufsschule

Der Kreistag nimmt die Grundzüge eines Konzeptes zur Zukunft der Berufsschule im Landkreis Cham, das eine Zusammenführung der beruflichen und der akademischen Bildung vorsieht, ohne Vorbehalt zur Kenntnis. Weiter möchte der Kreistag den Antrag auf Errichtung einer staatlichen Technikerschule für Zerspaltungstechnik in Roding weiter verfolgen.



Landrat mit Schülern

Antrag der Fraktionsgemeinschaft der Freien Wähler auf Erstellung eines qualifizierten kommunalen Energieleitplanes

Der Kreistag begrüßt die Initiative zur Erstellung eines kommunalen Energieleitplanes. Unter Berücksichtigung eigener vorhandener, konzeptionellen Potentiale, wird ein Angebot zur wissenschaftlichen Erstellung eines in Module aufgegliederten Energieentwicklungsplanes eingeholt. Die Ergebnisse des Energieentwicklungsplanes werden dann in die Fortschreibung des Energiekonzeptes für den Landkreis Cham mit einbezogen.

Fortentwicklung des Leitbildes für den Landkreis Cham

Der Landkreis Cham möchte das vom Kreistag Cham beschlossene Leitbild als Richtschnur für sein zukünftiges Handeln nehmen.

Einführung eines Jugendpreises

Der Kreistag beschließt, künftig für besonders herausragende Leistungen in der Jugendarbeit einen Jugendpreis zu vergeben.

Resolution zum Damenweltcup am Arber

Der Kreistag Cham wendet sich in einer Resolution gegen das Vorhaben des Deutschen Skiverbandes, künftig am Arber im Damenweltcup keine Skirennen mehr veranstalten zu wollen.

Sitzung des Kreistages am 16.12.2011

Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse für Hallenbäder

Der Landkreis entscheidet sich für die Einführung eines neuen Kooperationsmodells zur Förderung der Hallenbäder. Der Kreistag stimmt einer entsprechenden Neuregelung zu.

Bürgerantrag zum Thema Krankenhauskooperation

Der Kreistag bestätigt die Zulässigkeit des Bürgerantrages, stellt allerdings fest, dass das im Bürgerantrag angeführte Konzept bereits in die Kooperationsverhandlungen eingebracht wurde.

Kliniken des Landkreises Cham GmbH

Der Kreistag fasst einen Grundsatzbeschluss zu einer Annahme eines notariellen Angebots der Sana Kliniken AG auf Erwerb eines Geschäftsanteils von 74,9 % an den Kliniken des Landkreises Cham GmbH.



Landrat Löffler (rechts) mit dem Vorstand der Sana Kliniken AG

Ehrungen

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Zellner Theo, Bad Kötzing

Bundesverdienstkreuz am Bande

Braun Michael, Cham
Foidl Anna, Lam
Hackenspiel Leopold, Cham
Dr. Höpfl Reinhard, Schorndorf
Popp Elisabeth, Cham

Bundesverdienstmedaille

Bergfeld Hannelore, Roding
Hecht Anton, Roding
Westermeier Gisela, Roding

Helene-Weber-Preis

Haimerl Barbara, Wald

Bayerische Verfassungsmedaille in Silber

Lommer Günther, Cham
Niebler Agnes, Rötz

Kommunale Dankurkunde

Hruby Manfred, Cham
Hacker Josef, Eschlkam

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

Dimpfl Martina, Furth im Wald
Dr. Heimerl Hans, Regensburg
Klein Thomas, Schorndorf
Meisinger Erich, Schorndorf
Pommer Xaver, Schorndorf
Prifling Franz, Waldmünchen

Steckkreuz der Bayerischen Feuerwehr

Gruber Michael, Waldmünchen
Janker Alfons, Roding

Bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille

Löffler Franz, Waldmünchen

Bayerische Rettungsmedaille

Limmer Peter, Furth im Wald
Zierhut Franz, Eschlkam

Öffentliche Anerkennung für Rettung von Menschen aus Lebensgefahr

Himmer Ronald, Furth im Wald
Stadlbauer Peter, Furth im Wald

Pflegemedaille

Heger Eberhard, Cham

Bezirksmedaille

Reitmeier Johannes, Bad Kötzing

Kreishonorenzeichen in Gold

Richter Haymo, Bad Kötzing

Kreishonorenzeichen in Silber

Gruber Meinrad, Waldmünchen

Ehrenurkunde für Feldgeschworene

Fischer Johann, Tiefenbach
Nicklas Alois, Falkenstein
Roid Wolfgang, Tiefenbach
Wild Alois, Chamerau
Wittmann Franz-Xaver, Chamerau



Landrat Löffler überreicht Eberhard Heger eine Pflegemedaille für die langjährige Pflege seiner Frau



Ehrung der Feldgeschworenen

Treffpunkt Ehrenamt

Auch im 11. Jahr des Bestehens leisten die Helferinnen und Helfer des Treffpunkt Ehrenamt Großartiges. Mehr als 200 Landkreisbürger sind Tag für Tag und Woche für Woche in den unterschiedlichsten Bereichen gemeinwohlorientiert tätig und leisten so für die Gesellschaft unbezahlbare Dienste.



Landrat Franz Löffler nutzt viele Gelegenheiten der Begegnung mit den Freiwilligen, wie hier beim Besuch der Einrichtungen der Barmherzigen Brüder in Reichenbach.



Begleitung von stv. Landrat Michael Dankerl im Sozialministerium in München die erste Bayerische Ehrenamtskarte in Empfang nehmen

Die Attraktivität der EhrenamtsCard mit den mittlerweile fast 1000 (bayerweiten) Vergünstigungen wird durch ein zusätzliches Gewinnspielsystem optimiert. Unter den Inhabern der EhrenamtsCard werden regelmäßig Preise verlost.

Für Werner Pollak aus Windischbergendorf wurde so ein Besuch beim Frankenfasching in Veitshöchheim und ein Foto mit Günther Beckstein möglich.



„Abheben“ mit der EhrenamtsCard

Abschluss des Modellkonzepts der EhrenamtsCard

Mit dem Jahresende 2011 endete auch die Modellphase der EhrenamtsCard. Fast 900 Karten konnten ausgehändigt werden und ließen das Konzept zu einem vollen Erfolg werden. Mehr als 30 Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern haben das „Chamer Modell“ bisher übernommen und damit die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt.

Für den Landkreis Cham durfte Julia Weinfurtner aus Ottenzell in



Lizzy Aumeier hautnah



Live dabei auch bei Grünwalds Freitagcomedy



Ein „Starker“ Mann bei der Frauen-WM in Augsburg



Viva Voce als Gewinn für Ehrenamtskarteninhaber und als Abschluss des Leuchtturmprojektes

Freiwilligendienst aller Generationen im Landkreis etabliert

Von 2009 bis 2011 wurde das Projekt „Cham bewegt (sich)“ als einer von 46 Leuchttürmen mit Mitteln des Bundesfamilienministeriums gefördert. Auch so gesehen ist der Treffpunkt Ehrenamt ein wichtiger Baustein in der Freiwilligenlandschaft der Bundesrepublik Deutschland, wie das nebenstehende Bild verdeutlicht.

Dies hat auch Bundespräsident Christian Wulff anlässlich einer Feierstunde in Görlitz zum Ausdruck gemacht.



Vor allem den grenzüberschreitenden Charakter des Projektes bezeichnete der Bundespräsident als Vorbild. Ein Teil des Projektes von „Cham bewegt (sich)“ ist der Einsatz von tschechischen Freiwilligen in Kindergärten und Schulen des Landkreises Cham, um den Kindern Grundzüge der tschechischen Sprache zu vermitteln. Umgekehrt gehen deutsche Freiwillige in tschechische Kindergärten.

Sogar ein Kamerateam der Tagesschau heftete sich an die Freiwilligen aus dem Landkreis Cham.



Dieter Hackler, Abteilungsleiter im BMFSFJ bestätigte Landrat Franz Löffler die herausragende Arbeit des Treffpunkt Ehrenamt (Foto unten).



Beispiele von Einsatzstellen des Freiwilligendienstes aller Generationen





Ehrenamt macht Schule (EmS)

Vize-Landrat Egid Hofmann nahm in Vertretung von Landrat Franz Löffler die Verleihung der Ehrenamts-Zeugnisse vor. Das Projekt, das sich an die Schülerinnen und Schüler im Jahr vor ihrem Schulabgang wendet, wurde bereits zum fünften Male durchgeführt. Mehr als 220 Ehrenamts-Zeugnisse wurden ausgehändigt und können künftigen Bewerbungen des Schülers zusätzlichen Ausdruck verleihen.



Eine eindrucksvolle Kulisse vor dem Benedikt-Stattler-Gymnasium in Bad Kötzting.

Förderung des Sports

Allgemeine Sportförderung

Die allgemeine Sportförderung des Landkreises gliedert sich im Wesentlichen in drei Bereiche. Den größten Teil nimmt dabei die Jugendförderung für Sport- und Schützenvereine ein, für die insgesamt 42.000 € an Fördergeldern bereit gestellt wurden. Der zweite Bereich umfasst die Bezuschussung des Sportstättenbaus, für den 2011 nur gut 6.000 € ausgegeben werden mussten. Abgerundet wird die Vereinsförderung mit der Bezuschussung der lizenzierten Vereinsmanager mit 2.500 €, die von den Sparkassen des Landkreises zur Verfügung gestellt werden.

Neben den Sportplatzpflegemaßnahmen werden von der Sportverwaltung auch die Staatsmittel bewirtschaftet, die der Freistaat mit der Vereinspauschale gewährt. Mehr als 230.000 € konnten an 105 antragstellende Vereine ausgezahlt werden. Dabei machte sich 2011 erneut eine verstärkte Übungsleiterausbildung bemerkbar. Jede erworbene Übungsleiterlizenz hat eine 650fache Gewichtung und zahlt sich so für die Vereine in barer Münze aus.



Für die Vereinsmanager wurde wieder ein Lizenzverlängerungslehrgang in Cham abgehalten um so eine heimatnahe Fortbildung ermöglicht.

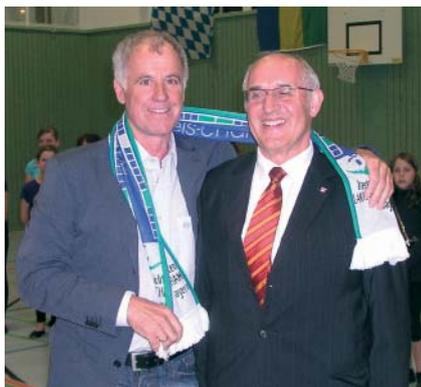


Thema der gemeinsamen Präventionsveranstaltung von Bayerischer Sportjugend, Kreisjugendring und Landkreis sportförderung war 2011 die Wertevermittlung durch Vereine. Eine Veranstaltung, die bei den Vereinsvertretern auf großes Interesse gestoßen ist.



Landkreis-Sportlerehrung

Fast 140 Sportler und Funktionäre konnten von stv. Landrat Fritz Winklmann in der Sporthalle Weiding ausgezeichnet werden.



Überraschungsgast war die Biathlon-Ikone Fritz Fischer aus Ruhpolding.



Die Rodinger Gewichtheber tragen den Olympiasieger auf Händen



Vereinsfunktionäre wurden für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet.



Die Träger der Sportleistungsnadel in Bronze 2011



Die Träger der Sportleistungsnadel in Silber 2011



Die Träger der Sportleistungsnadel in Gold 2011

Landratsamt-Auszubildende unter Bayerns Besten

Auszeichnung mit BMW-Kerschensteiner-Preis



Landrat Löffler bei der Ehrung der Auszubildenden Sandra Hupf und Christoph Paul

Der Landkreis Cham bildet seit Jahren erfolgreich in den verschiedensten Ausbildungsberufen aus. „Gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im öffentlichen Dienst für bürgerorientiertes und kompetentes Verwaltungshandeln“, so die Aussage von Landrat Löffler bei der Überreichung der Prüfungszeugnisse an Sandra Hupf und Christoph Paul, die beide 2011 ihre Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten am Landratsamt Cham abgeschlossen haben.

Dass die Auszubildenden des Landkreises regelmäßig hervorragende Abschlüsse erzielen, stellte Sandra Hupf in besonderer Weise unter Beweis. Sie bestand die Abschlussprüfung der Bayerischen Verwaltungsschule unter 619 Teilnehmern aus ganz Bayern mit dem zweitbesten Ergebnis und wurde für ihren Berufsschulabschluss mit der Durchschnittsnote 1,0 von Regensburgs Oberbürgermeister Schaidinger und dem Leiter des BMW-Werks Regensburg mit dem BMW-Kerschensteiner-Preis ausgezeichnet.

Personalsituation

Beim „Dienstleistungsunternehmen“ Landkreis Cham mit seinen verschiedenen Einrichtungen und Betrieben und dem staatlichen Landratsamt waren zum Stichtag 30.06.2011 insgesamt 554 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Diese Beschäftigtenzahl teilt sich auf in
 120 Beamte
 418 tariflich Beschäftigte
 16 Auszubildende und Beamtenanwärter

Die Tabelle zeigt die Einsatzbereiche der Bediensteten des Landkreises und des staatlichen Landratsamtes.

Dem Landkreis sind eine familienfreundliche Personalpolitik und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein besonderes Anliegen. Mit einer Teilzeitquote von 42,60 v.H. leistet er dazu einen ganz wesentlichen Beitrag. Teilzeitbeschäftigung wird dabei in den unterschiedlichsten Modellen geleistet.

Einsatzbereich	Beschäftigte insgesamt	davon			
		Teilzeit	Mutterschutz, Elternzeit, Sonderurlaub, Freistellungsphase, Altersteilzeit	ABM-Kräfte	Auszubildende
LRA-Kernverwaltung	336	143	35	-	12
Eigenbetrieb "Kreiswerke Cham"	36	12	-	-	1
ARGE Cham	28	4	2	-	-
Tiefbauverwaltung/Kreisbauhöfe	56	14	3	-	3
Landkreismusikschule	28	20	2	-	-
Schulen	13	3	-	-	-
Sonstige Einrichtungen	26	11	1	2	-
Fleischbeschau	31	29	-	-	-
insgesamt	554	236	43	3	16

Ausstellungen im Landratsamt

Seit dem Jahr 2002 werden im Schalterraum der Kfz-Zulassungsstelle unter dem Motto „Produkte aus dem Landkreis Cham - Die heimische Wirtschaft stellt sich vor“ Ausstellungen gezeigt.



Seit August 2012 präsentierten sich die ACG Sound & Light, Veranstaltungstechnik Gruber, Waldmünchen, die Fa. Hartl Bruno, Veranstaltungstechnik und Filmproduktion, Blaubach, die VTS Veranstaltungstechnik Striever, Cham sowie die ML-Case GmbH, Max Lankes, Flightcase und Spezialkofferbau, Gleißenberg unter dem Motto „Veranstaltungstechnik und Spezialkoffer“

Die Erfassung touristischer Routen im Naturpark Oberer Bayerischer Wald im Geographischen Informationssystem (GIS) trägt erste Früchte



Der aktuelle Stand der Wanderwegeerfassung als interaktive Karte im Internet

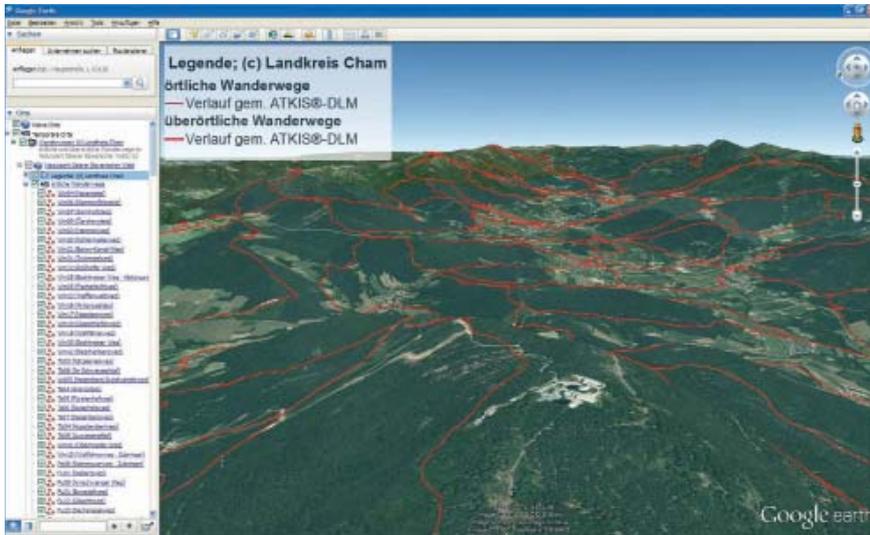
Im Rahmen des Naturpark-Projektes „Aufbereitung und Erfassung naturparkrelevanter Wegedaten im Geographischen Informationssystem (GIS) des Landkreises Cham“ werden derzeit für alle 39 kreisangehörigen Gemeinden sowie für die drei Naturparkgemeinden Bodenwöhr, Bruck i.d.Opf und Nittenau des Landkreises Schwandorf umfangreiche Geoinformationen erhoben. Diese Erfassungsarbeiten erfolgen in enger Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation in München.

Unter <http://www.landkreis-cham.de/lkGIS/GeographBurgerservices/TouristischeRouten.aspx> findet man auf den Webseiten des Landkreises Cham den aktuellen Stand der Erfassungsarbeiten in drei verschiedenen Ausprägungen.

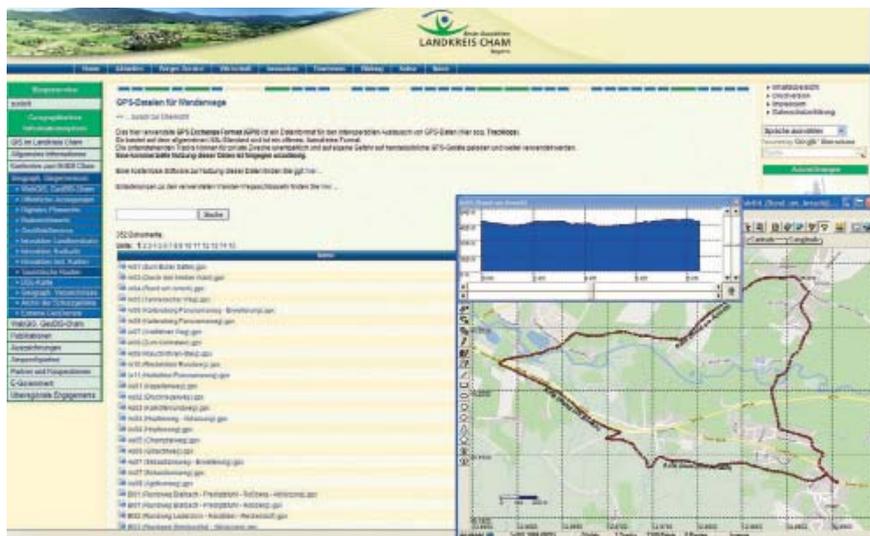
Diese drei Internet-Sichten auf die Daten ermöglichen es dem interessierten Wanderer, Routen mithilfe einer einfach bedienbaren 2D-Kartenanwendung ohne jegliche Installation einer Software zu erleben. Soll das Erlebnis 3-dimensional werden, kann der erfasste Datenbestand live mithilfe von GoogleEarth und den aktuellen Luftbildern der Bayerischen Vermessungsverwaltung noch attraktiver und funktionaler genutzt werden. Parallel dazu werden alle Wanderwege auch noch über sog. GPX-Dateien zum Download angeboten. Diese GPX-Dateien können von allen handelsüblichen GPS-Geräten eingelesen und zur individuellen Navigation im Gelände genutzt werden.

So werden künftig touristische Routeninformationen im Naturpark

Oberer Bayerischer Wald modern und zeitgemäß angeboten. Herausragend ist dabei nicht nur die Anwendung automatisierter WebServices, sondern die Tatsache, dass alle Informationen flächendeckend, mit derselben Qualität und derselben Aktualität vorliegen. Andere Tourismusanwendungen arbeiten i.d.R. nur mit einzelnen, manuell aufbereiteten Highlights (sog. Eyecatcher), die zwar optisch sehr ansprechend, aber inhaltlich oft eher dürftig sind. Aus den oben beschriebenen Daten können attraktive Wanderkarten quasi automatisch abgeleitet werden. Ein erstes Beispiel einer solchen professionellen Wandertafel, die ohne Zutun von externen Technologien mit Hilfe des Landkreis-Geoinformationssystems erstellt wurde, sehen Sie auf Seite 18 unten links.



Der aktuelle Stand der Wanderwegeerfassung als vollwertige 3D-Anwendung im Internet



Der aktuelle Stand der Wanderwegeerfassung als im Internet verfügbare GPS-Dateien



Entwurf einer Wandertafel für das Waldmünchener Urlaubsland / Aktionsbündnis Čerchov

Auszeichnung für den Landkreis Cham

Staatsminister Dr. Marcel Huber hat am 29.09.2011 im Kuppelsaal der Staatskanzlei den Landkreis Cham in Kooperation mit der Regierung der Oberpfalz mit einem Sonderpreis für das staatliche Vorschlagswesen ausgezeichnet.

Anlass war die technische und rechtliche Ermöglichung der digitalen Auslegung von Landschaftsschutzgebietsverordnungen. Im Zuge dieses innovativen Projektes wurde neben einer entsprechenden Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes erreicht, dass die i.d.R. äußerst aufwändigen und kostenintensiven Planauslegungen im Zuge von Landschaftsschutzgebietsausweisungen nun auch auf digitalem Wege erfolgen können. Mit Hilfe der seit 2003 im Landkreis verfügbaren Geoinformationstechnologie konnte eine effektive Lösung gefunden werden, die auf ganz Bayern übertragbar war.



Von links: Staatsminister Dr. Marcel Huber, Dr. Ulrich Huber, stellv. Landrat Michael Dankerl
(Bild: Bayerische Staatskanzlei)

2011: Erster doppischer Haushalt

Der Kreishaushalt 2011 war der erste Haushalt mit der kommunalen doppelten Buchführung (Doppik). Nach einer ganzen Reihe von weiteren Landkreisen in Bayern verabschiedete sich auch der Landkreis Cham von der bisher im Haushalts- und Rechnungswesen der Kommunen vorherrschenden Kameralistik.

Er folgte damit den durch die Innenministerkonferenz des Bundes und der Länder am 21. November 2003 festgelegten Eckwerten für ein neues kommunales Finanzwesen. Der Kreistag des Landkreises Cham hat die Umstellung am 03.04.2009 beschlossen.

Die Einführung eines neuen kommunalen Rechnungswesens stellt einen weiteren Schritt im Rahmen eines seit Jahren laufenden Prozesses der Verwaltungsmodernisierung dar.

„Sparsam. Solide. Bürgerorientiert“

In Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise sind im Jahr 2009 die Gewerbesteuererinnahmen der Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Cham um ca. 30,3 % gesunken.

Nach der geltenden Finanzarithmetik bestimmen die Steuereinnahmen der Gemeinden im Jahr 2009 im wesentlichen die Umlagekraft des Landkreises im Jahr 2011. Die Umlagekraft enthält neben den Steuereinnahmen des Vorjahres noch 80 % der Schlüsselzuweisungen, die die Gemeinden im Vorjahr erhalten haben.

Sie bildet die Grundlage für die Berechnung der Kreisumlage. Die Umlagekraft ist deshalb für die Landkreise von entscheidender Bedeutung.

Nach den vorliegenden Zahlen ist die Umlagekraft des Landkreises Cham von ca. 95 Mio. € im Jahr 2010 auf ca. 84 Mio. € im Jahr 2011

gesunken. Mit einem Minus von 11,8 % musste der Landkreis Cham damit einen stärkeren Rückgang verkraften als der Landesdurchschnitt der Landkreise in Bayern (-6,7 %) und der Durchschnitt der Landkreise in der Oberpfalz (-9,4%).

Im Hinblick darauf war es das Gebot der Stunde, das Jahr 2011 mit einem angemessenen und soliden Sparkurs zu überbrücken. Dies ist mit dem Haushalt 2011 gelungen.

Mit großen Mühen und teilweise beträchtlichen Korrekturen konnte der Haushalt wiederum ohne Nettoneuverschuldung ausgeglichen werden. Für den Landkreis Cham ein kleines Jubiläum: Es war der 5. ausgeglichene Haushalt in Folge!

Schwerpunkte des Haushalts 2011

- Die unabweisbaren Mehrausgaben, insbesondere in der Sozialen Sicherung und in der Jugendhilfe, wurden finanziert.

- Die begonnenen bzw. nicht aufschiebenden Investitionen, insbesondere im Schulbereich, wurden trotz erheblicher Einschränkungen bei den Investitionen insgesamt planmäßig weitergeführt.

- Der Hebesatz zur Bezirksumlage wurde um 1,7 Prozentpunkte erhöht. Trotzdem musste der Landkreis wegen der stark gesunkenen Umlagekraft insgesamt weniger Bezirksumlage zahlen als im Vorjahr.

- Der Hebesatz der Kreisumlage musste von bisher 42,5 % auf 44,5 % angehoben werden.

- Aufgrund der extremen Verminderung der Umlagekraft 2011 entstanden dem Landkreis trotz Erhöhung des Hebesatzes zur Kreisumlage Mindereinnahmen von ca. 3,1 Mio. €. Mit dieser finanziellen Entlastung bei der Kreisumlage trug der Landkreis auch der schwierigen Haushaltssituation Rechnung, in der sich die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden befanden.

Zahlen zum Kreishaushalt 2011:

A) Auf der Einnahmenseite:

◆ Anstieg der Landkreis Schlüsselzuweisung	+920.000 €
◆ Rückgang der Kreisumlage	-3.100.000 €
◆ Rückgang Zuweisungen vom Land	-1.100.000 €

B) Auf der Ausgabenseite:

◆ Rückgang der Bezirksumlage	-277.000 €
◆ Anstieg Zuschussbedarf Jugendhilfe	+650.000 €
◆ Reduzierung Ausgaben für Baumaßnahmen Hoch-/Tiefbau	-2.150.000 €
◆ Rückgang Grundsicherung Alter/Erwerbsminderung	-101.000 €
◆ Rückgang Grundsicherung für Arbeitssuchende (KdU)	-544.000 €

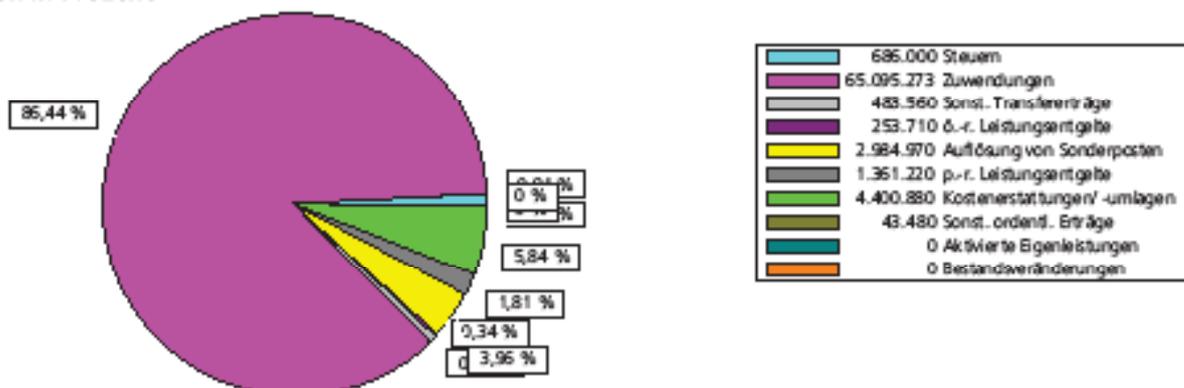
Eckpunkte des Haushalts 2011:

◆ Der Ergebnishaushalt wird wie folgt festgesetzt:	
o Ordentliche Erträge	75.309.093 €
o Ordentliche Aufwendungen	74.260.935 €
o Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.048.058 €
o Finanzergebnis	-958.740 €
o Außerordentliches Ergebnis	-3.000 €
o Jahresergebnis	86.418 €

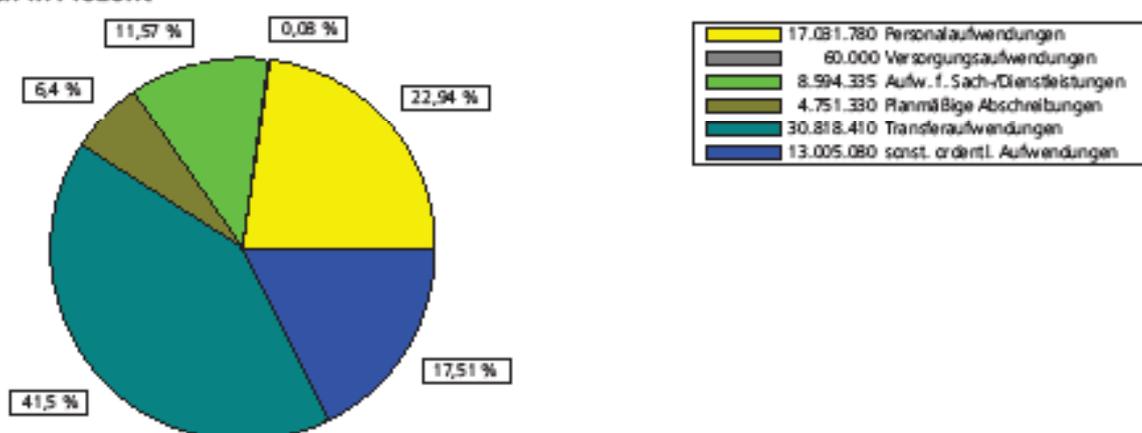
Ergebnishaushalt 2011 Landratsamt Cham



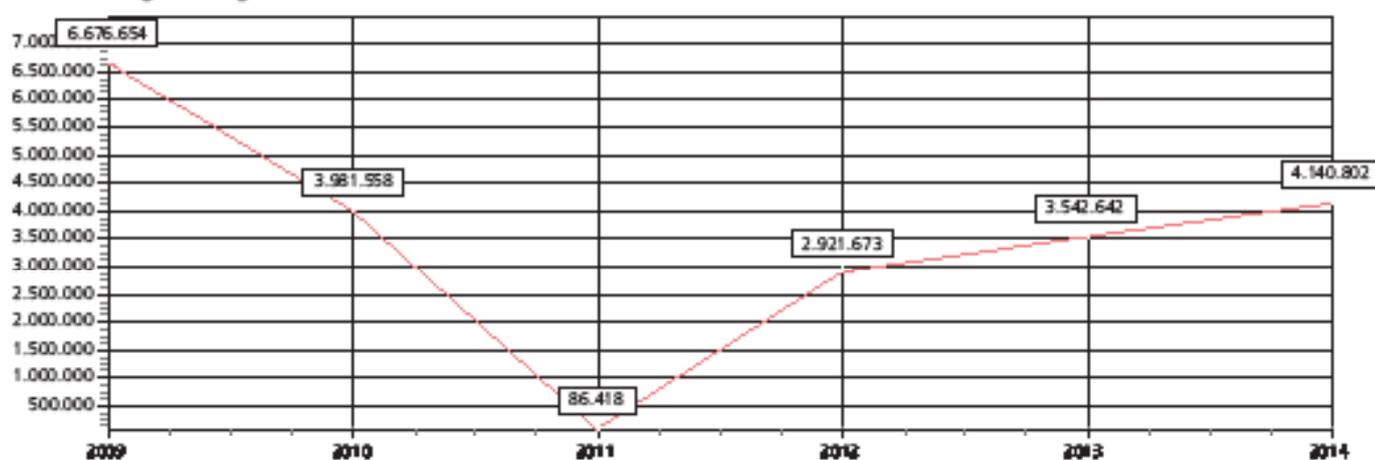
Ertragsarten in Prozent



Aufwandsarten in Prozent



Entwicklung des Ergebnisses



- ◆ Der Finanzhaushalt wird wie folgt festgesetzt:
 - Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 72.403.583 €
 - Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 70.434.605 €
 - Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 5.333.190 €
 - Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 7.547.530 €
 - Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit 1.500.000 €
 - Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit 1.253.025 €
 - Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag 1.613 €
- ◆ Das Volumen des Finanzhaushalts beträgt insgesamt ca. 79,24 Mio. € und sinkt damit gegenüber dem Vorjahr (82,67 Mio. €) um ca. 3,43 Mio. € (- 4,15 %). Beim Ergebnishaushalt ist ein entsprechender Vergleich zum Vorjahr nicht möglich.
- ◆ Die Brutto-Neuverschuldung wird für die allgemeine Deckung auf 1,5 Mio. € festgesetzt. Gleichzeitig sind ca. 1,72 Mio. € für die ordentliche Tilgung von Krediten und die Ansparung von Kommunal-Bausparverträgen vorgesehen. Es errechnet sich also eine Netto-Neuverschuldung von -220.000,-- €.
- ◆ Das Investitionsvolumen beträgt nach dem Investitionsprogramm 2011, das der Kreistag am 01.04.2011 beschlossen hat, ca. 2,42 Mio. € im Tiefbau und ca. 3,12 Mio. € im Hochbau, also insgesamt ca. 5,54 Mio. €.

Bei Sanierungen während des laufenden Schulbetriebs muss die Maßnahme in mehreren Abschnitten ausgeführt werden. Für die Realschule Roding ist die Durchführung in 6 Bauphasen geplant (siehe unten links). Die derzeit laufende Sanierung des Fachklassentraktes umfasst den Rückbau des Bestandes bis auf den Rohbau, anschließend die Erneuerung der Gebäudehülle (Fenster, Fassadenverkleidung, Dachdeckung), der kompletten Installationen sowie aller Innenausbauten und Einrichtungen. Während dieser Bauphase sind die Fachklassen Chemie, Biologie und Physik in einer 3-geschoßigen Containeranlage untergebracht.

Der Umzug in die sanierten Räume ist in den Osterferien 2012 vorgesehen.

Eckdaten der Generalsanierung

Baubeginn:	August 2009
Baufertigstellung	
voraussichtlich:	Ende 2016
Bauvolumen:	ca. 26.800 m ³
Baukosten:	ca. 8,6 Mio. €

Der Landkreis als Bauherr

Trotz erheblicher Einschränkungen gegenüber dem Vorjahr leistete der Landkreis Cham auch im Jahr 2011 einen maßgeblichen Beitrag zur Verbesserung der Auftragslage der heimischen Bauwirtschaft. Wie auch in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Baumaßnahmen auf dem Bildungssektor. Innerhalb des Investitionsprogrammes wurden nachstehende Maßnahmen umgesetzt:

Robert- Schuman- Gymnasium in Cham

Der Innenbereich der Sporthalle wird in mehreren Abschnitten saniert. Begonnen wurde im Jahr 2010 mit der Sanierung der oberen der beiden übereinanderliegenden Einfachsporthallen einschl. des Geräteraumes. 2011 erfolgte eine Teilsanierung der Nebenraumfunktionen. Neben der Erneuerung aller Fenster wurde die umständliche Treppenführung durch Abbruch eines Stahlbeton- Treppenlaufes und Neueinbau von 3 Treppenpodesten in Stahlkonstruktion korrigiert. Der Kostenaufwand hierfür belief sich auf 75.000 €. Die Sanierung der unteren Sporthalle sowie die restliche Sanierung der Nebenräume ist im kommenden Jahr vorgesehen.

Generalsanierung der Konrad- Adenauer-Realschule in Roding

BP 1	Dachsanierung	2009-2010
BP 2	Fachklassentrakt	2010-2012
BP 3	WC- Block mit Gebäudehülle	2012-2013
BP 4	Klassentrakt Abschnitt 1	2013-2014
BP 5	Klassentrakt Abschnitt 2	2014-2015
BP 6	Klassentrakt Abschnitt 3	2015-2016

Neubau des Berufsschul-Kompetenzzentrums beim Technologiecampus in Cham

Der Kreistag des Landkreises Cham hat in der Sitzung am 25.07.2011 den Bericht über die Grundzüge eines Konzeptes zur Zukunft der Berufsschule im Landkreis Cham, das in der interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Neuordnung der beruflichen Bildung im Landkreis erarbeitet worden ist, und das eine Zusammenführung der beruflichen und akademischen Bildung vorsieht, ohne Vorbehalt zur Kenntnis genommen. Nach eingehender Beratung hat sich der Kreistag des Landkreises Cham für einen Neubau eines Berufsschul- Kompetenzzentrums beim Technologiecampus in Cham ausgesprochen.

Der entsprechende Neubau für die Fachbereiche Elektro, Kfz- Mechatronik, Metallbauer/Anlagenmechaniker sowie Ernährung, Wirtschaft und Verwaltung soll in modularer Bauweise errichtet werden. Soweit finanziell machbar, soll aber ggf. auch eine Zusammenlegung der Module 1 (Elektro) und 3 (Kfz-Mechatronik) erfolgen.

Das entsprechende Raumprogramm wurde zwischenzeitlich bei

der Regierung der Oberpfalz zur schulaufsichtlichen Genehmigung eingereicht. Gleichzeitig wurde die Vorentwurfsplanung gestartet. Für die weiteren Planungsphasen wird Anfang 2012 ein VOF-Verfahren durchgeführt werden.

Der Baubeginn soll noch im Jahr 2012 erfolgen. Ziel ist eine Realisierung des gesamten Konzeptes bis zum Jahr 2018.

Generalsanierung der Ludwig- Erhard- Wirtschaftsschule in Waldmünchen



Die in den Jahren 1970 bis 1972 erbaute Staatliche Wirtschaftsschule soll in mehreren Bauabschnitten im laufenden Schulbetrieb saniert werden. In diesem Zuge erfolgt auch ein Anschluss an die Nahwärmeversorgung der Böhmerwaldwärme Waldmünchen.

Im Jahr 2011 ausgeführt und fertig gestellt wurde der
 BA 1 Dach- und Fassadensanierung mit Neuerrichtung von 2 Außenfluchttreppen in Stahl

Weiterhin sind nachstehende Bauabschnitte vorgesehen:

BA 2	Innensanierung Teil 1 und Umstellung auf Nahwärmeversorgung	2012
BP 3	Innensanierung Teil 2	2013
BP 4	Innensanierung Teil 3	2014

Eckdaten der Generalsanierung

Baubeginn:	April 2011
Baufertigstellung voraussichtlich:	Ende 2014
Bauvolumen:	ca. 17.700 m ³
Baukosten:	ca. 3,6 Mio. €

Bauunterhalt:

Für Instandsetzungs- und Unterhaltsmaßnahmen der kreiseigenen Gebäude wurden im Jahr 2011 ca. 1,1 Mio. € eingesetzt.

Herauszuheben ist hier:

- die kurzfristig einzurichtende „Technikerschule für regenerative Energien“ im Berufsschulgebäude in Waldmünchen
- die Dachsanierung der Berufsschule in Furth im Wald
- die Sanierung der Mädchen-WC's am Robert- Schuman- Gymnasium Cham
- die EDV-Installation für die Klassenausstattung mit Beamer an verschiedenen Schulen
- die Erneuerung des Wirtschaftshofes sowie der Einbau einer neuen Montagegrube am Kreisbauhof Cham
- der Beginn der Teppichboden-erneuerung am Landratsamt

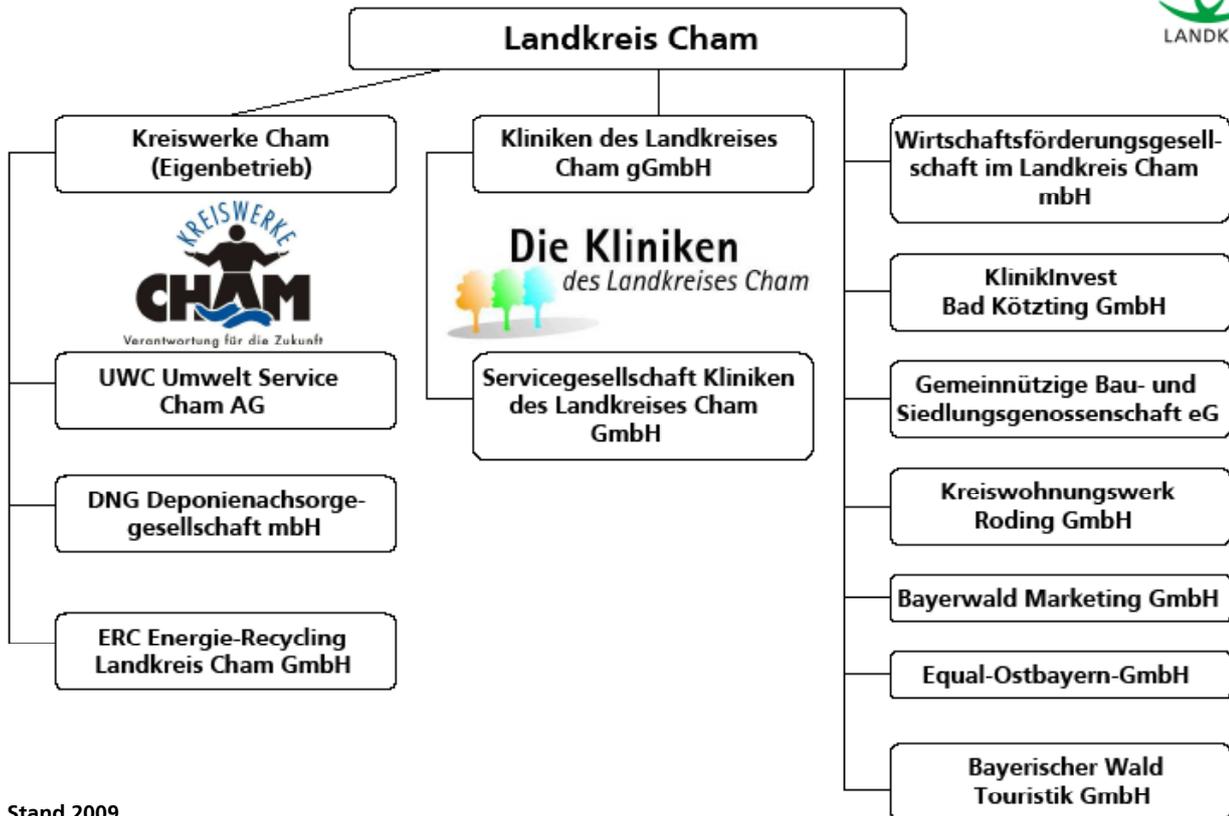
Folgende Gebäude bedürfen einer laufenden Betreuung:

- 3 Realschulen
- 7 Turnhallen
- 5 Gewerbliche Berufsschulen
- 2 sonderpäd. Förderzentren
- 1 Landwirtschaftsschule
- 1 Altenwohnheim
- 4 Kreisbauhöfe mit Nebengebäuden
- 1 Jugendherberge
- 6 Hausmeistergebäude
- 1 Kreissportfeld
- 4 Allwetterplätze
- 5 Wohngebäude
- 1 Hilfskrankenhaus
- 3 Gymnasien
- 1 Wirtschaftsschule
- 1 Berufliche Oberschule
- 1 Erziehungsberatungsstelle
- 2 Verwaltungsgebäude des Landratsamtes
- 1 Hallenbad
- 1 Schulmuseum
- 2 Burganlagen

Da steckt überall der Landkreis drin

Beteiligungsbericht des Landkreises Cham 2009

Der Landkreis Cham unterhält eine Reihe von Beteiligungen an Firmen in einer Rechtsform des Privatrechts zur Erfüllung von verschiedensten Aufgaben. Der hierzu erstellte "Beteiligungsbericht" ist auf der Webseite des Landkreises Cham www.landkreis-cham.de unter Formulare, Buchstabe B, "Beteiligungsbericht 2009" abzurufen.



Stand 2009

Neue Gebührensatzung im Kreishallenbad Roding

Für das vom Landkreis Cham betriebene Kreishallenbad in Roding wurde nach 10 Jahren zum 1.1.2012 eine neue Gebührensatzung erlassen (veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 44 vom 22.12.2011, www.landkreis-cham.de, Rubrik: Amtsblätter).

Der Betrieb des Hallenbades Roding stellt die Versorgung der landkreis-eigenen sowie anderweitigen Schulen sicher, zudem wird in den übrigen Öffnungszeiten die umliegende Bevölkerung mit der Freizeiteinrichtung „Bad“ versorgt. Nicht zu vergessen sind die Vereine, Verbände und die Bundeswehr vor

Ort, die das Bad ebenfalls für Kurse und zur Ertüchtigung nutzen.

Mit dem Erlass der neuen Gebührensatzung soll langfristig ein Kostendeckungsgrad von ca. 25 % erreicht werden.

Im Durchschnitt der letzten vier Jahre beträgt die Summe an nicht gedeckten Aufwendungen/ Kosten ca. 122.000 EUR, wobei bereits ein jährlicher Zuschuss von 9.000 EUR von Seiten der Stadt Roding berücksichtigt wurde. Der Kostendeckungsgrad beträgt im Schnitt ca. 21 %.

Der Anteil des Schulschwimmens bei den Besucherzahlen erreicht im Schnitt etwa 57 % der Gesamtbesucherzahlen von durchschnittlich ca. 22.000 Besuchern pro Jahr.



Tiefbau

CHA 25

Ersatzneubau der Regenbrücke in Reichenbach

Gesamtkosten

2.400.000,-- €



Die neue Brücke wird auf Behelfsfundamenten, die auf Bohrpfehlen gegründet sind, ca. 12 m neben der bestehenden Brücke errichtet.



Anlieferung und Versetzen der bis zu 36 m langen Stahlträger.



Der Überbau der Brücke wird komplett in der Behelfslage erstellt...



Herstellen der Querträger über den Behelfspfeilern.



...bevor nach Abbruch der alten Brücke...



...der gesamte, 90 m lange Überbau im Frühjahr 2012 auf die umgebauten Pfeiler und Widerlager der alten Brücke verschoben wird.



CHA 5 u. 6 Deckenerneuerungen bei Arnschwang

Gesamtkosten 70.000,-- €

CHA 10 Ausbau und Oberbauverstärkung Habersdorf - Friedendorf

Gesamtkosten 180.000,-- €



Der Asphaltüberbau wurde verstärkt und damit den gestiegenen Belastungen angepasst.

CHA 31 Sanierung der Schwärzenberg- straße in Neubäu

Gesamtkosten 90.000,-- €

CHA 31 Ausbau (Neubau) Friedersried – Fegershof (St 2040)

Gesamtkosten 1.100.000,-- €

CHA 33 Sanierung der Ortsdurchfahrt Hillstett

Gesamtkosten 95.000,-- €



Die Fahrbahn mit den Entwässerungseinrichtungen wurde saniert und zusammen mit der Stadt Roding Gehwege neu angelegt.



Die vorher nur 4,50 m breite Fahrbahn mit un stetigem Verlauf wurde großzügig ausgebaut.



In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Rötzing wurden auch hier Fahrbahn und Entwässerungseinrichtungen saniert.



Die Grundstückseinfriedungen wurden technisch und auch optisch verbessert.



Der rechtwinkelige Anschluss an die Staatsstraße bietet nun optimale Verkehrssicherheit.



Der jetzt durchgängige Gehweg gibt den Fußgängern mehr Sicherheit und schafft ein ansehnliches Ortsbild.

CHA 40

Furth im Wald – Voithenberg („Panoramastraße“)

Gesamtkosten 1.100.000,-- €



Der stark geschädigte Fahrbahnbelag wurde abgefräst und eine verstärkte Trag- und Deckschicht eingebaut.



Die beidseitig angebrachten Schutzplanken bieten größtmöglichen Schutz für abkommende Fahrzeuge, aber auch für die nahegelegenen Trinkwasserquellen der Stadt Furth im Wald

CHA 49

Deckenerneuerung in Bad Kötzing

Gesamtkosten 35.000,-- €

CHA 52

Deckenerneuerung Schönau (Gemeinde Tiefenbach) – Land- kreisgrenze Schwandorf

Gesamtkosten 70.000,-- €

Das überörtliche Radwegenetz, eine der Säulen im Tourismusangebot des Landkreises, wurde im abgelaufenen Jahr in enger Zusammenarbeit und unter finanzieller Beteiligung der Gemeinden weiter verbessert. Insbesondere im Bereich des Regental-Radweges bei Chamerau, des Donau-Regen-Radweges bei Miltach sowie des Bahnradweges in den Gemeinden Wald und Zell wurden umfangreiche Sanierungen durchgeführt.

Ausblick

Im Jahr 2012 sind für den Kreisstraßenbau im Investitionsprogramm wieder Maßnahmen mit einem voraussichtlichen Kostenvolumen von 3,0 Mio. € eingeplant:

Das größte Tiefbauprojekt des Landkreises in den letzten Jahren, der Ersatzneubau der Regenbrücke in Reichenbach, steht kurz vor der Fertigstellung. Im Frühjahr soll bei geeigneter Witterung der neu erstellte Brückenüberbau durch einen sogenannten „Querverschub“ in die endgültige Lage gebracht werden. Als weitere Projekte sind geplant der Ausbau der Schorndorfer Straße in Roding im Zuge der CHA 8; der Ausbau der Ortsdurchfahrt in Geigant Richtung Machtesberg, der Ausbau der CHA 1 zwischen Radling und Wilting mit Anlage eines Geh- und Radweges sowie Oberbauverstärkungen in Sattelbogen, Eitenzell, Heinrichskirchen und Niederrunding.

Durch die kontinuierlichen, hohen Investitionen im Straßenbau ist der Landkreis über viele Jahre hinweg zu einem verlässlichen Partner der heimischen Bauwirtschaft geworden und trägt entscheidend zu deren Stabilisierung in unserer Region bei.

Unterhalt der Kreisstraßen

Der Landkreis betreut mit rd. 418 km ein sehr großes und vor allem weitmaschiges Kreisstraßennetz. Er nimmt damit von den 71 bayerischen Landkreisen den 6. Platz ein.

Die vier Kreisbauhöfe in Cham, Bad Kötzing, Roding und Waldmünchen sorgen dabei das ganze Jahr über für einen verkehrssicheren Zustand unserer Kreisstraßen.

Der Winterdienst stellt immer wieder eine besondere Herausforderung dar. Im letzten, sehr früh einsetzenden und sehr schneerei-

chen Winter 2010/2011 mussten wieder überdurchschnittlich viele Einsätze gefahren werden. Durch den deutschlandweit hohen Salzbedarf kam es zu Lieferengpässen bei Streusalz, so dass es für die Mitarbeiter der Bauhöfe schwierig war, verkehrssichere Straßen zu gewährleisten. Der mit 6.000 t weit über dem Durchschnitt liegende Salzverbrauch spricht für sich.

Aber auch die Grünpflege an den Straßen erfordert in den Sommermonaten einen hohen Aufwand. Hier ist der Einsatz von Spezialmaschinen notwendig, die – um den großen Arbeitsumfang wirtschaftlich erledigen zu können – im 2-Schichtbetrieb gefahren werden.

Für den gesamten Straßenunterhalt mit Fahrbahnsanierungen, Brückenunterhalt und Verkehrssicherung (Erneuerung der Markierung, Verkehrszeichen und Schutzplanken) einschließlich des Winterdienstes musste der Landkreis Mittel in Höhe von rd. 1.400.000,- € einsetzen.

Fuhrpark

Die technische Ausstattung der Bauhöfe wurde auch im Haushaltsjahr 2011 mit Investitionen in Höhe von 150.000,-- € weiter verbessert.

Schwerpunktmäßig wurden im abgelaufenen Jahr Gerätschaften für den Straßenunterhalt und Winterdienst beschafft.

Die Größe des Fuhrparks wird im Wesentlichen bestimmt durch die Anforderungen des Winterdienstes. Dafür stehen insgesamt 11 landkreiseigene Fahrzeuge und 7 angemietete Lkw zur Verfügung, die jeweils eine Räumstrecke von 25 bis 30 km zu betreuen haben.

Schwerpunkte sind hierbei die Kreisstraßen CHA 40 Gibacht - Voithenberg, das Gebiet um Rittsteig mit den Kreisstraßen CHA 44 und CHA 45 sowie der Bereich Sattelbogen-Michelsneukirchen-Rettenbach.

Allgemeine wirtschaftliche Situation

Der Landkreis Cham stellt eindrucksvoll unter Beweis, dass er sich im Wettbewerb der Regionen sehr gut behauptet. Dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg gibt es, wenn die Rahmenbedingungen und Strategien stimmen. Diese haben die Verwaltung, die Schulen, die Unternehmen und die Kommunen in den letzten Jahrzehnten aktiv und in enger Kooperation gestaltet und geprägt, damit die Zukunft der jungen Menschen in der Region gesichert ist.

- niedrigste Arbeitslosenquote aller Zeiten (November 2,2 %)
- höchste Zahl soz. vers. pflichtiger Arbeitsplätze (44.840)
- fünft-dynamischste Region Deutschlands (Institut der deutschen Wirtschaft vom Dezember 2010)
- unter den Top-10 der krisenresistentesten Regionen (Prognos-Studie vom Frühjahr 2011)
- Modellregion der beruflichen Bildung (Bay. Kultusministerium)
- 1999 hatte der Landkreis 1159 Erwerbstätige mit einer abgeschlossenen höheren Fach-, Fachhochschule-, Hochschulausbildung, 2009 waren das bereits 1742 Personen, ein Wachstum in zehn Jahren um ca. 50 %
- seit 01.Mai 2011 hat der Landkreis Cham entlang der gesamten bayerisch-tschechischen Grenze, mit weitem Abstand zu anderen Regionen, den höchsten Zuwachs an tschechischen Arbeitskräften + 45% (insgesamt ca. 1.700 tschechische Arbeitskräfte)

Viele Firmen im Landkreis Cham sind „Leuchttürme“ der regionalen Wirtschaft und Garanten für Arbeitsplatzsicherheit und berufliche Zukunftschancen. Dies ist auch für junge Menschen ein Hauptgrund, in der Region zu bleiben, zu arbeiten und zu wohnen.

Wie sehen Sie die momentane wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Cham?
„Der Landkreis Cham entwickelt sich im Vergleich zu anderen Landkreisen wesentlich besser. Das ist natürlich auch durch die jahrelange erfolgreiche Arbeit, die im Landratsamt gemacht wurde, nach außen spürbar geworden. Viele schauen auf uns und wir sind auch stolz, dass wir hier ein Teil dieser Wirtschaft sein dürfen.“
(Zitat Georg Braun, Obermeister der Rollladen- und Sonnenschutztechnik-Innung Nordbayern im Bayerwald-Echo vom 31.8.2011)

Existenzgründung und Gründerzentren Roding – Furth im Wald

Die Belegung im Gründerzentrum Furth im Wald ist auf 94% gestiegen, im Gründerzentrum Roding lag sie konstant bei 79%. Mit einer durchschnittlichen Belegungsquote von 86 % sind beide Zentren gut bis sehr gut ausgelastet. Derzeit sind in beiden Gründerzentren Büroräume mit einer Gesamtfläche von 177m² und im Gründerzentrum Roding eine Gewerbefläche mit 162 m² zu vermieten. In der Gewerbefläche 2 in Roding wird die neue Technikerschule für Maschinenbautechnik, Schwerpunkt Zerspanung, eingerichtet. Im September 2012 wird die VHS im Landkreis Cham den Betrieb starten. Die Existenzgründungsberatungen sind im letzten Jahr angestiegen, wobei die 80 Gründungsanfragen stabil geblieben sind. Die Gründungsberatung und Gründungsseminare sind ein wichtiger Baustein in der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises.

Neue Fachschulen

Im Landkreis Cham werden die Möglichkeiten der beruflichen Bildung weiter verbessert. Gleich drei neue Schulen bieten künftig ihr

Angebot an: die Technikerschule für erneuerbare Energien in Waldmünchen, die Berufsfachschule für Euro-Management-Assistenten mit Profiffach Tschechisch in Waldmünchen, in dieser Art die erste in Bayern, und die Fachschule für Maschinenbautechnik, Fachrichtung Zerspanungstechnik, in Roding. Zusammen mit dem Technologiecampus Mechatronik in Cham und dem Gründerzentrum in Roding, konnten so im Jahr 2011 gleich mehrere neue Meilensteine der beruflichen Bildung im Landkreis Cham gesetzt werden.

Deutscher Lernatlas 2011 Landkreis Cham an 6. Stelle

Bayern bietet einer neuen Studie zufolge die besten Lernbedingungen in Deutschland. Die Kreise und kreisfreien Städte des Freistaats liegen im bundesweiten Vergleich mit deutlichem Abstand an der Spitze, wie aus dem jüngst vorgestellten „Deutschen Lernatlas 2011“ der Bertelsmann-Stiftung hervorgeht. Bundesweit mit am Besten schnitt dabei der Landkreis Cham ab. Er schaffte es auf Platz 6 unter den 81 Kreisen im ländlichen Umland. Mit einem Index 63,5 (bester Wert 69,33) lag er zum Beispiel deutlich vor der Stadt Regensburg, die einen Index von 53,35 schaffte und damit immerhin Platz 9 unter den 56 kleineren Großstädten erzielte.

Internationales Fachforum für Mechatronik in Cham

Bereits zum siebten Mal organisierte der Cluster Mechatronik und Automation e.V. zusammen mit dem Kompetenznetzwerk Mechatronik in Ostbayern und Partnern aus Baden-Württemberg, Österreich und der Schweiz den Jahreskongress „Internationales Forum Mechatronik“. Im Jahr 2011 fand dieses internationale Fachforum am 21. und 22. September in Cham am Technologie



Internationales Fachforum

Campus Mechatronik statt. Für den Landkreis Cham und das Kompetenznetzwerk Mechatronik war dies eine große Herausforderung und Chance zugleich. So konnte sich die Wirtschaftsregion Landkreis Cham einem interessierten Fachpublikum

aus drei Ländern vorstellen und die teilnehmenden Unternehmen konnten wichtige Kontakte untereinander knüpfen. So groß war die Beteiligung. Und so international ging es auch noch nie zu: Die Referenten und Teilnehmer am deutschsprachigen Forum kamen aus vielen europäischen Ländern und sogar aus Kanada. Das Fachforum in Cham war mit 245 Teilnehmern die bisher größte Veranstaltung nach Linz und Winterthur in den letzten Jahren. Die Mechatronik Experten bewunderten die Innovationsleistungen der Unternehmer des Landkreises Cham.

<http://www.mechatronikforum.net>

Der Landkreis Cham schreibt Geschichte! Die ersten Studenten am Technologie Campus Mechatronik in Cham

Am 4. Oktober 2011 startete der Lehrbetrieb für die ersten Studenten am Technologiecampus Mechatronik in Cham. Der erste Studiengang mit 19 Studenten, darunter 8 außerhalb des Landkreises Cham, war ein voller Erfolg. Die Professoren Dr. Peter Firsching, Dr. Wolfgang Blöchl und Dr. Josef Weber begrüßten die zukünftigen Studenten am Campus und informierten über den Studienablauf, den Stundenplan und die örtlichen Gegebenheiten. Der Technologie Campus hat sich nach nur einem Jahr im Landkreis Cham etabliert. Mit über 106 Veranstaltungen und Seminaren

wurde der Technologie Campus als Veranstaltungsort hervorragend angenommen. Mit dem Badstraßenfest konnte ein riesiger Zulauf der Bevölkerung erreicht werden. Mit dem Schülerlabor für Kinder und Jugendliche wurde in den Ferien ein Kurs zur Programmierung und zum Bau von Lego Mindstorms-Robotern angeboten. Der Andrang war dabei so groß, dass zusätzliche Termine angeboten werden mussten. Im Schülerlabor konnten die Kinder Roboter zusammenbauen. Gesponsert wurde das Projekt aus „Impulz“ Mitteln der Wirtschaftsförderung und des Regionalmanagements.



Technologiecampus Cham

Erster Elektro-Mini am Landratsamt



Übergabe des Mini E an Landrat Franz Löffler

Seit Ende November 2011 steht dem Landkreis Cham der erste Elektro-MINI für den E-Wald-Modellversuch zur Verfügung. Im Beisein von Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel und Umweltminister Marcel Huber hat die BMW Group den ersten von zehn MINI E Elektrofahrzeugen an Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler übergeben.

Das Projekt soll wichtige Aufschlüsse darüber liefern, wie E-Mobilität im Bayerischen Wald, also in einer ländlichen Region mit schneereichen Wintern und bergiger Topographie, nutzbar ist. Landrat Löffler stimmt mit Umweltminister Huber darin überein, dass die Elektromobilität ein wichtiger Baustein für die Energiewende ist. Als umweltfreundliche Zukunftstechnologie kann sie Klimaschutz und Mobilität in Einklang bringen.

Aktionskreis Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.



Im Jahr 2011 standen im Verein „Aktionskreis Lebens –und Wirtschaftsraum Landkreis Cham e.V.“ wieder eine Reihe von informativen Veranstaltungen auf dem Programm. Zusammen mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg, dem Forschungs-



Ernennung von Werner Irnstetter zum Ehrenmitglied

institut Betriebliche Bildung, f-bb gGmbH und der IHK Regensburg wurden im Laufe des Jahres drei Informationsabende zur Thematik „Personalpolitik und Weiterbildung“ organisiert.

Zum Ehrenmitglied des Vereins wurde der langjährige stellvertretende Vorsitzende Werner Irnstetter bei der Mitgliederversammlung am 13. Juli 2011 ernannt. Vorsitzender Franz Löffler sprach ihm für 17 Jahre im Amt des stv. Vorsitzenden und für seinen unermüdlichen Einsatz für die Region Dank und Anerkennung aus.

Innovationspreis und Innovationsgala

Am 4. November 2011, wurde bei der Innovationsgala in Wald zum dritten Mal der Innovationspreis "Beste Aussichten" im Landkreis Cham vergeben.

Preisträger im Jahr 2011 ist die Firma Dorst Technologies GmbH & Co.KG aus Bad Kötzing mit ihrer Entwicklung einer servomotorisch angetriebenen Pulverpresse.

Ein Sonderpreis wurde für die herausragende Gemeinschaftsleistung



Innovationspreisträger Firma Dorst, Bad Kötzing

beim Bau des Drachen "Tradinno" vergeben. Den Preis nahmen Manfred Zollner von der Firma Zollner Elektronik AG und weitere am Bau des Drachen beteiligte Unternehmen entgegen.

Joe Kaeser, der Finanzvorstand der Siemens AG, ging in seinem Festvortrag auf das Thema "Innovationen und globale Wettbewerbsfähigkeit" ein. Daneben sprach er auch die aktuelle wirtschaftliche Lage in Europa an. Innovationen bezeichnete er dabei als die "Trumpfkarten für Europa".

Bilder und weitere Infos unter <http://www.landkreis-cham.de/Innovation/Innovationspreis.aspx>

Sendereihe „Wirtschaft in der Oberpfalz“

Der Landkreis Cham hat sich 2011 an der zwölfteiligen Serie "Wirtschaft in der Oberpfalz – hier, wo das Potenzial zu Hause ist" beteiligt. In Zusammenarbeit mit dem regionalen Fernsehsender TVA Ostbayern und mit Regionalmarketing Oberpfalz werden innerhalb dieser Sendereihe jeden Monat Unternehmen und Institutionen aus den Städten und Landkreisen der Oberpfalz vorgestellt. Neben Firmenporträts aus dem Landkreis Cham bot dieser Beitrag Kurznachrichten, Interviews und mehr über aktuelle Themen aus der Region.



Lokale Leader-Aktionsgruppe Landkreis Cham

Die Beantragung und Umsetzung der Leader-Projekte im Landkreis Cham schritt auch im Jahr 2011 zügig voran. Bei der Sitzung des Leader-Gremiums im Juni konnten erneut 10 Projektanträge, davon 8 Anträge im Rahmen des Kooperationsprojektes Goldsteig, diskutiert und für eine Förderung empfohlen werden.

In der LAG Landkreis Cham wurden so bisher 13 Projektbescheide übergeben. Zusätzlich ist die LAG Kooperationspartner bei drei weiteren überregionalen Kooperationsprojekten. Für das Kooperationsprojekt Goldsteig, das sämtliche Kommunen entlang des Goldsteigs in Niederbayern und der Oberpfalz umfasst, hat die LAG Landkreis Cham die Federführung übernommen. Erste Projektgenehmigungen liegen dazu bereits vor.

Im Frühjahr 2011 konnte der „Klangweg“ in Neukirchen b.Hl. Blut offiziell eingeweiht werden. Weitere Projekte werden ebenfalls in Kürze erfolgreich abgeschlossen werden.



Klangweg Neukirchen, Kinder an den Tonmühlen

Nähere Infos zur Förderung über Leader in ELER und zu den Projekten im Landkreis erhalten Sie unter <http://www.landkreis-cham.de/Innovation/LeaderAktionsgruppe.aspx>

Agenda 21 – Leitbildfortschreibung

Leitbildkonferenz



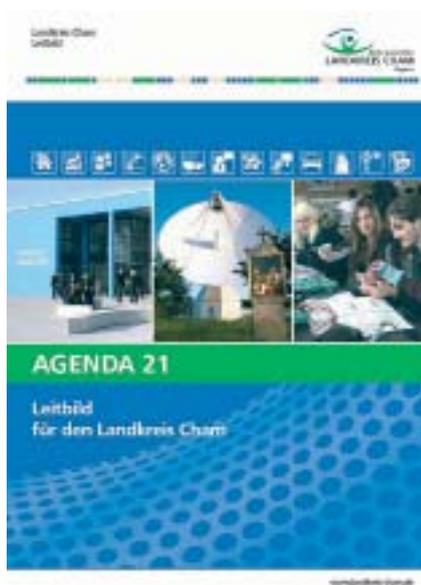
Leitbildkonferenz in Cham

Ziel des erneuten Leitbildprozesses im Jahr 2010 / 2011 (erster Leitbildprozess im Jahr 1997/98) war es, ein Handlungskonzept für die zukünftige Ausrichtung und Entwicklung der Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu erarbeiten.

Die Leitbildkonferenz am 11. Februar 2011 im Kolpinghaus in Cham stieß auf ein erfreulich hohes Besucherinteresse. Über 160 Personen aus dem gesamten Landkreis sichtigten und diskutierten den vorliegenden Leitbildentwurf.

Die neuen Vorschläge wurden in den Leitbildentwurf eingearbeitet, der dann bei der Kreistagsitzung am 25. Juli 2011 dem Kreistag zur Diskussion und zum Beschluss vorgelegt wurde. Der Kreistag hat den vorgelegten Entwurf des Leitbildes als Richtschnur für sein zukünftiges Handeln beschlossen. Darüber hinaus soll das Leitbild als Richtschnur für das künftige politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Handeln aller gesellschaftlichen Gruppen im Landkreis Cham in den nächsten 10 bis 15 Jahren dienen.

Leitbildbroschüre



Das Leitbild ist als Broschüre erhältlich beim Landratsamt Cham (Sachgebiet Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement) und steht auch im Internet zum Download bereit.

<http://www.landkreis-cham.de/Innovation/Agenda21.aspx>

Das neue Leitbild des Landkreises Cham

Breitbandausbau

Der Landkreis Cham hat insgesamt 24 digitale Vermittlungsstellen (sog. HVT) innerhalb des Landkreises und sowie 7 HVT in den Nachbarlandkreisen. Im Umkreis von 700 Metern dieser HVT standen bis vor kurzem nur 16 Megabit/Sekunde Download zur Verfügung. Bei größerer Entfernung als 5 km gab es überhaupt keine Möglichkeit mehr, mit DSL versorgt zu werden.

Eine neue Übertragungstechnologie ermöglichte es, die Reichweite der Bandbreite für DSL zu erhöhen.

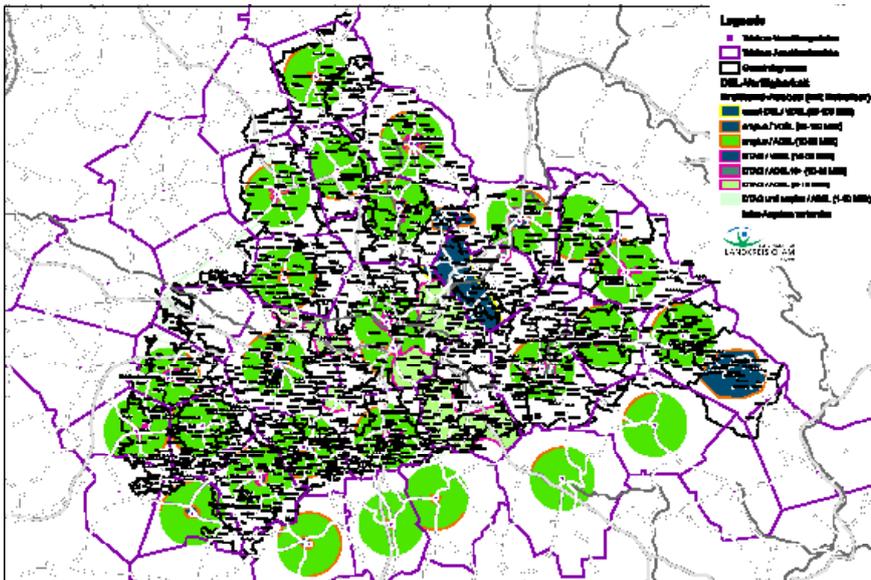
Der Landkreis Cham hat gemeinsam mit den Kommunen und der Firma Amplus AG aus Teisnach inzwischen 20 dieser Vermittlungsstellen mit neuer Übertragungstechnologie ausgebaut. So stehen den Bürgern im Landkreis an 23 Standorten 100 Megabit/Sekunde Download zur Verfügung. Dieser Ausbau führte auch dazu, dass alle Bürger im Landkreis mit mindestens 1 Mbit/s versorgt werden können. Da dieser Ausbaustand allerdings nicht zufriedenstellend ist, wurde zusammen mit den Kommunen der Ausbau des Glasfasernetzes geplant.

Aktueller Stand des Glasfasernetzes:

- 8 Kommunen sind mit Glasfaser ausgebaut
- 4 Kommunen bauen derzeit ein Glasfasernetz (Reichenbach, Lohberg, Walderbach, Cham).
- weitere 13 Kommunen haben den Ausbau eines Glasfasernetzes für 2012 beauftragt.

Falls alle Kommunen ihre Planungen umsetzen, werden 25 von 39 Kommunen im Landkreis zukünftig ein Glasfasernetz haben.

Der Landkreis Cham hat damit einen der besten Ausbaustände im Vergleich zu anderen ländlichen Regionen in Bayern.



DSL-Karte 02_2012

Botschafter für den Landkreis Cham

Die Botschafter informierten sich auch im Jahr 2011 wieder intensiv bei Infofahrten im Landkreis Cham, um für ihre zahlreichen „Botschaftergespräche“ bestens gerüstet zu sein.

Los ging es am 26. Januar mit der Vorstellung des Geographischen Informationssystems im Landkreis Cham. Über 40 Botschafter hatten sich im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes eingefunden, um sich über das GIS-System und über die Online-Services im Internet von Dr. Ulrich Huber informieren zu lassen. Am 29. März ließen sich über 60 Personen von Prof. Dr. Josef

Weber die Ausrichtung und Zielsetzung des Technologiecampus Cham erläutern. Anschließend führte dieser zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dr. Wolfgang Blöchl die Botschafter durch die verschiedenen Laborräume des Campus.

Am Freitag, den 20. Mai stand ein Besuch der Fa. Weiss in Zandt auf dem Programm. Firmenchef Thomas Weiß, selbst aktiver Botschafter, führte durch seine moderne Schreiner-Werkstatt, in der vorwiegend hochwertige Holzprodukte für die Babyartikel- und Spielwarenindustrie hergestellt werden. Anschließend erklärte er im Bienenmuseum die

Arbeit eines Imkers und die Herstellung von Honig.

Am 31. Juli waren die Botschafter und Aktionskreismitglieder zur alljährlichen Sommerveranstaltung auf den Ludwigsberg in Bad Kötzing geladen. Vor der Aufführung des „Bayerischen Jedermann“ durften die Teilnehmer einen Blick hinter die Kulissen werfen. Die Besucher zeigten sich sehr interessiert und zollten dem Festspielverein höchste Anerkennung.

Die letzte Infofahrt für das Jahr 2011 fand im Oktober nach Tiefenbach statt. Mit dem Besuch des Museums „Ehemalige Klöppelschule“ im Rathaus, der Besichtigung der Theaterhalle „Spaßbettl“, des neu gestalteten Archivs und dem Besuch des Ludwig-Gebhard-Museums stand dieser Termin ganz im Zeichen der Kultur. Stv. Landrat Fritz Winklmann und Bürgermeister Johann Müller freuten sich über die interessierten Besucher aus dem Kreise der Botschafter.



Botschafter in Tiefenbach

Landkreis auf Reisen



Gruppenbild der Teilnehmer

Im Oktober 2011 hieß es erneut „Unser Landkreis geht auf Reisen“. Die Landkreisreise führte dieses Mal an die Ostsee. Dort standen die Hansestädte Lübeck und Kiel auf dem Programm. Landrat Franz Löffler lud alle Bürger des Landkreises Cham ein, mit auf Reise zu gehen: „Lernen Sie beeindruckende Sehenswürdigkeiten unseres Landes kennen und genießen Sie die Gesellschaft in der Landkreis-Reisegruppe“, so seine Aufforderung bei der Vorstellung des Reiseprogramms.

Erzähl uns Deine Geschichte 33 Mutmacher aus dem Landkreis Cham erzählen



Titel des Buches

„Erzähl uns Deine Geschichte“, dieser Aufforderung sind 33 Personen im gleichnamigen Buch gefolgt. Und sie haben erzählt: aus ihrem Leben, was sie antreibt, wofür sie sich einsetzen und wie sie ihren ganz persönlichen Weg gegangen sind.

Bei der offiziellen Buchvorstellung und Ausstellungseröffnung im Landratsamt stellte Landrat Franz Löffler die 33 Mutmacher aus dem neuen „Landkreisbuch“ vor und wies zugleich darauf hin, dass es noch wesentlich mehr Mutmacher-Geschichten aus dem Landkreis Cham zu erzählen gäbe, als das vorliegende Buch fassen kann. Insofern könnten die 33 Mutmacher auch nur einen kleinen Ausschnitt der vielen Mutmacher im Landkreis Cham darstellen.

Das Buch, das unter Federführung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Cham entstanden ist, bildet ein facettenreiches Bild der Region „Landkreis Cham“. Dieses Bild entsteht jedoch nicht mit Hilfe von

Landschaftsbildern oder Sehenswürdigkeiten, sondern mit Hilfe von Menschen. Menschen, die hier leben und wirken, Menschen, die hier ihre Heimat gefunden haben oder auch Menschen, die hier ihre Wurzeln haben, aus denen sie die Kraft für ihr Wirken an anderen Orten schöpfen.

Das Buch möchte auf diese Art und Weise vielfältige Perspektiven aufzeigen, so dass zukünftig noch viele Menschen ihre Chance in der Region erkennen und nutzen und so zu neuen „Mutmachern im Landkreis Cham“ werden. Aus diesem Grund sollen mit diesem Buch insbesondere die jungen Leute in der Region angesprochen werden.

Der Landkreis Cham wird das Buch als Geschenk vor allem bei Schüler Ehrungen und ähnlichen Anlässen einsetzen. Mit einer begleitenden Wanderausstellung, die nach der Vorstellung im Landratsamt Cham durch Schulen und öffentliche Einrichtungen im Landkreis zieht, wird ebenfalls das Thema „Mutmacher der Region“ dargestellt.

Das Buch „Erzähl uns Deine Geschichte“ ist unter der ISBN-Nr. 987-3-942742-00-9 zum Preis von 14,80 € im Buchhandel erhältlich.

Deckung des Fachkräftebedarfs durch regionale Bildungsnetzaktivitäten

Die Deckung des Fachkräftebedarfs der heimischen Wirtschaft ist eine Zukunftsaufgabe. Mit den Berufswahltagen wird daher ein schulartenübergreifendes Bildungsnetz als Bestandteil der Regionalentwicklung konzipiert. Das duale System der Berufsausbildung leistet im Landkreis einen enorm wichtigen Beitrag

zur Qualifizierung junger Menschen, wobei sich neben den Mittel- und Realschülern auch immer mehr Abiturienten für eine Ausbildung in der Region entscheiden. Denn nur durch Bündelung der Aktivitäten der Betriebe und Schulen können alle Schüler erreicht werden. Die Ausbildungsbilanz im Landkreis Cham ist seit Jahren ausgeglichen. Mit etwa 1400 Ausbildungsstellen haben die Betriebe fast 25 Prozent mehr Lehrstellen angeboten als im Vorjahr, so die positive Bilanz der diesjährigen Ausbildungskampagne. Die Zahl der Bewerber ist dagegen um 25 Prozent zurückgegangen, wobei neben der demografischen Entwicklung auch eine verstärkte Orientierung der Jugendlichen in Richtung schulische Weiterbildung zu beobachten ist. Heute sind deshalb ein zielgerichtetes Ausbildungsmarketing und regelmäßige Imagepflege für jede Branche zur Besetzung der Ausbildungsstellen unabdingbar. Deshalb fördert der Landkreis intensiv Schülerprojekte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft im Rahmen der alljährlichen Berufswahltag. Weitere Informationen auch unter

www.berufswahltag.de.

Pilotprojekt cnc@school und vertiefte Berufsorientierung

Allgemeinbildende Schulen stehen heute vor der Herausforderung, ihren Schülern einen reibungslosen Übergang von der Schule in die Ausbildung zu ermöglichen. Außer-schulische Partner der Wirtschaft in der Berufsorientierungsphase durch Schulkooperationen mit den Gymnasien, Berufsoberschule, Realschulen und den Mittelschulen bieten im Landkreis ihre Unterstützung an. Dies zeigt sich besonders an Projekten für Mittelschüler: cnc@school, vertiefte Berufsorientierung

und Technik-Workshops für Mädchen sind nachhaltig und ergänzen hier ideal von schulischer Seite die Berufsorientierung in den Betrieben. So ist cnc@school zu einem Pilotprojekt der Johann-Brunner-Mittelschule Cham für alle Mittelschulen im Regierungsbezirk Oberpfalz und in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit tschechischen Schulen geworden. Vertiefte Berufsorientierung wird seit vier Jahren von der Agentur für Arbeit Cham/Schwandorf in Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum der Handwerkskammer in Cham angeboten.

Ausbildungsmesse in Furth im Wald war Höhepunkt der Berufswahltag

Einen Tag lang bot die Ausbildungsmesse AZUBI-LIVE in Furth i. Wald am 18. März 2011 mehr als 1 500 Besuchern eine optimale Gelegenheit, Informationen zu sammeln und intensive Gespräche über Berufe zu führen. Schirmherr dieser größten Veranstaltung der Berufswahltag war Sozial-Staatssekretär Markus Sackmann, der zusammen mit Landrat Franz Löffler die Messe eröffnete. Die AZUBI-LIVE ist auch

eine Plattform, neue Betriebe zur Mitarbeit in der jährlichen Veranstaltungsreihe zu gewinnen. Die Bildungsverantwortlichen können mit der Messe neue Akzente in der regionalen Netzwerkarbeit setzen.

Mit der Teilnahme an der Messe erhöht sich die Bereitschaft auch kleinerer Unternehmen zur Mitwirkung im Ausbildungsnetz. Den Messebesuchern wird ein enormes Spektrum an Berufen von den Ausbildungsbetrieben, der Berufsschule, den Berufsfachschulen, IHK und Handwerkskammer geboten. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Schwandorf stellt berufskundliche Informationen in den Mittelpunkt. Die Berufsfachschule Domazlice war ebenfalls mit ihren Auszubildenden vertreten und stellte das Berufsbildungssystem in Tschechien vor, denn grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird auch in der Berufsausbildung immer wichtiger. Die Rekordzahl von 66 Ausstellern mit ihren Ausbildungsleitern und Auszubildenden war Ausdruck für die Qualität der beruflichen Ausbildung in der Region und gewährte den Schülern einen Tag lang eindrucksvolle Einblicke in die aktuelle Berufswelt.

Studienwahlmesse ACADEMICUS-LIVE – Berufsperspektiven für Akademiker

Die Studenten in der Region halten! Dieser Grundgedanke lag dem Arbeitskreis der Oberstufenbetreuer der Gymnasien zugrunde, als vor drei Jahren das Projekt „Studienwahlmesse“ aus der Taufe gehoben wurde.

Bereits in den Jahren vorher wurden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu akademischen Berufen und aktuellen Studiengängen an den Gymnasien im Landkreis durchgeführt. Mit diesen Informationen konnte nachweislich die Studienwahl positiv beeinflusst werden. Die Abiturienten lernen dabei die Unternehmen in der Region besser kennen, wissen über die richtige Studienwahl Bescheid und gehen vor allem zielbewusster an das Studium. Wichtig aus der Sicht der regionalen Entwicklungsstrategie sind freilich hochqualifizierte Fachkräfte, die nach dem Studium auch wieder in den Landkreis Cham zurückkehren wollen. Denn die Unternehmen in der Region bieten gute Perspektiven für Studienabsolventen.

Die Abiturientenmesse fand erstmals 2009 in der Chamer Stadthalle, dann 2010 in Kooperation mit dem Landratsamt Schwandorf am Ortenburg-Gymnasium in Oberviechtach und im Herbst 2011 am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium in Cham statt. Die Gymnasien und die Berufsoberschule aus dem Landkreis Cham nahmen ab der 11. Klasse mit über 1200 Schülerinnen und Schülern teil. Die Bindung junger Akademiker an die Region stand auch im Mittelpunkt der Podiumsveranstaltung am Vorabend. Die Aktion zeigte ein zukunftsreiches Qualifikationspotential für die mittelständischen Betriebe in der Region auf. Denn seit 10 Jahren ist eine Verdoppelung des Bedarfs an



Ehrung der besten Auszubildenden auf der Ausbildungsmesse durch Landrat Löffler und Staatssekretär Sackmann im Tagungszentrum Furth i. Wald



Auf der Studienwahlmesse ACADEMICUS-LIVE fand eine vielbeachtete Podiumsdiskussion statt

Akademikern im Landkreis zu verzeichnen, Tendenz steigend. Gerade die dualen Studiengänge machen den Berufseinstieg bereits während des Studiums für die Abiturienten

interessant. Heute bietet auch der neue Technologie-Campus in Cham mit dem Studium technischer Fächer wie Mechatronik ideale Bedingungen für ein Studium in der Heimat.

Mädchen fördern – Girls Day am Technologie-Campus

Mit einem Elternabend im Technologie-Campus zum Girls Day im April 2011 brachten weibliche Auszubildende auf anschauliche Weise den anwesenden Mädchen und auch ihren Eltern technische Berufe näher. Denn trotz guter Schulbildung schöpfen viele weib-

liche Schulabgängerinnen die vorhandenen Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Wichtig ist es daher, genügend Alternativen zum Wunschberuf aufzuzeigen. Die Zahl der erfolgreichen jungen Elektronikerinnen, Mechatronikerinnen, auch Kfz-Mechatronikerinnen und der



Franz Löffler beim Elternabend zum „Girls Day“

weiblichen Auszubildenden in den Metallberufen ist an der Berufsschule Cham in den letzten Jahren überdurchschnittlich gestiegen. So liegt die Quote der Elektronikerinnen im Landkreis bei 22,93 Prozent – bundesweit bei 4,2 Prozent. Bei den Metallberufen verhält es sich ähnlich: 9,96 Prozent gebe es im Landkreis, bundesweit dagegen nur 2,7 Prozent. 2011 war eine Rekordbeteiligung mit 19 Aktionen zum „Girls Day“ zu verzeichnen.

„Technik für Kinder“ an den Grundschulen

Schüler der Grundschulen entdecken im Landkreis Cham auf spielerische Weise technische Zusammenhänge und sind fasziniert davon.

Mit dem neuen Projekt des „Vereins Technik für Kinder“ in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung ist es gelungen, namhafte Firmen aus dem Landkreis als Sponsoren zu finden. Die Azubis dieser Unternehmen übernehmen die Mentorenfunktion. Es gibt viel zu experimentieren für die jungen Tüftler: Gebaut werden Taschenlampen, Wechselblinker, Kojak-Sirenen und Roboter, die sich nach den Programmierbefehlen der kleinen Technikfreaks bewegen. Die selbst gebauten Werkstücke dürfen die Schüler dann nach Hause nehmen. Das Modellprojekt „Schüler experimentieren“ wurde jetzt dank der großzügigen Unterstützung aus der Wirtschaft bereits an zehn Landkreis-Schulen umgesetzt.



Auch Landrat Franz Löffler zeigte sich beeindruckt von den Experimenten der Schüler



Einblicke an der Berufsschule in moderne Handwerksberufe

Infotag über Berufe mit Nachwuchsbedarf an der Berufsschule

Bildung ist die beste Investition in die Zukunft junger Menschen und die duale Ausbildung nimmt dabei eine vorrangige Position im Landkreis Cham ein. Dies wird auch bereits den Schülern der allgemeinbildenden Schulen im Rahmen der Berufsorientierung vermittelt. 190 Schüler nahmen dazu wieder am Praxistag in den Berufsschulen teil. Die Werner-von-Siemens-Berufsschule ist mit einem eigenen Berufsorientierungsprogramm bei den Berufswahltagen mit dabei. Denn die duale Ausbildung wird auch in Zukunft ihren hohen Stellenwert bei der Nachwuchsgewinnung haben.

Gastgewerbe macht vorbildliche Nachwuchswerbung im Landkreis

Sehr aktiv ist der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband auf Kreisebene bei der Werbung für Ausbildungsberufe. Gemeinsam mit Manuela Heizler, der neuen Ausbildungsbeauftragten des Verbandes



Kochen ist „in“ bei Jugendlichen – Berufsinfo im Tagungszentrum Furth im Wald

brachte HOGA-Kreisvorsitzender Andreas Brunner neue Impulse in das Personalmarketing um künftige junge Mitarbeiter. Durch spezielle Info-Veranstaltungen mit Kochpräsentationen wie im Tagungszentrum Furth im Wald oder auf der Ausbildungsmesse wird intensiv um Auszubildende geworben. Die Perspektiven nach einer Ausbildung in einem Fachbetrieb der Gastronomiebranche in der Region sind sehr gut. Das Gastgewerbe im Landkreis Cham ist ein starkes Stück Wirtschaft mit überwiegend mittelständischer Prägung. Gut ausgebildetes Personal begründet diesen hohen Qualitätsanspruch.

Baubegegnungstage – Vorzeigeprojekt der Bau-Innung Cham

Die Baubegegnungstage sind eine tragende Säule im regionalen Ausbildungsnetzwerk. Die Aktion findet schon mehr als zwei Jahrzehnte statt und der Erfolg der Veranstaltung gibt der Bau-Innung und der Berufsschule recht. Die Lehrer leisten mit der Aktion an der Berufsschule Furth im Wald einen der nachhaltigsten Beiträge zur Gewinnung von Fachkräften. Dies kommt der Baubranche unmittelbar zugute: das heimische Bauhandwerk hat keine Probleme bei der Nachwuchsgewinnung! Dies zeigt auch die weit über dem Durchschnitt liegende Ausbildungsquote in den Mitgliedsbetrieben der Bauinnung Cham.



Die Baubegegnungstage an der Berufsschule Furth im Wald sind vorbildhaft

Schüler aus dem Landkreis erstmals Sieger bei „Ideen machen Schule“

Groß war die Freude bei Stephanie Mehlretter und Simon Strasser über ihren Sieg bei „Ideen machen Schule“. Trotz starker Konkurrenz in der Seniorstaffel konnten die beiden Schüler des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums Cham die Jury auf Anhieb überzeugen. Damit gewinnt erstmals ein Schülerteam aus dem Landkreis Cham den begehrten ersten Platz in dem renommierten ostbayerischen Schülerwettbewerb. Einen hervorragenden 5. Platz bei den Junioren erreichte „TipTop-TastenTipp“ vom Robert-Schuman-Gymnasium Cham. Der Lohn für die akribische Beschreibung eines Geschäftsplanes zu einer erfolgreichen Unternehmensgründung sind auch die tollen Preise, die auch diesmal wieder von der Sparkasse im Landkreis Cham mit gesponsert wurden. Wirtschaftswissen aus der Realität fördern, ist das Ziel dieser Landkreisinitiative. Im schönen Ambiente des Schlosses Mariakirchen fand im Juni 2011 das Finale unter Ostbayerns Schulen statt. 176 Schülerteams nahmen am Gründungsspiel der



Stephanie Mehlretter und Simon Strasser vom Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium schafften es souverän auf den ersten Platz im Ostbayern-Finale von „Ideen machen Schule“.

Hans-Lindner-Stiftung teil, das unter der Schirmherrschaft des Bayer. Kultusministeriums steht. Richtigen „Unternehmergeist“ zeigen, war das Ziel der beiden Jungunternehmer aus dem Landkreis Cham bei der Präsentation ihres Businessplanes. Unterstützt wurden die insgesamt 24 Schülerteams von „Ideen machen Schule“ aus dem Landkreis Cham vom Sachgebiet Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement am Landratsamt Cham.

Junge Nachwuchstalente am „Tag des Handwerks“ gesucht

Für das Handwerk stellt die frühzeitige Sicherung der zukünftigen Fach- und Nachwuchskräfteversorgung eine große Zukunftsherausforderung dar. Die Innungen im Landkreis Cham sind daher im Bereich der Aus- und Fortbildung sowie der Nachwuchsgewinnung besonders aktiv. Die Kreishandwerkerschaft veranstaltet alljährlich die Kampagne „Tag des Handwerks“ und beteiligt sich an zahlreichen Berufswahltag-Aktionen als Partner. So ist Kreishandwerksmeister Helmut Haberl mit seinen Obermeistern im Bereich der Lehrlingsakquise aktiv und setzt sich für bessere Ausbildungsfähigkeit der Schulabsolventen ein. Vor allem aber ist es dabei wichtig, die Schulabgänger rechtzeitig auf die Berufschancen im Handwerk aufmerksam zu machen.



Auch Kreishandwerksmeister Helmut Haberl informiert gerne Schüler über die Berufe im Handwerk

Netzwerk Forst und Holz im Landkreis Cham Mitglied im Netzwerk Bayerischer Wald

Wir sind Partner!



2011 konnte die Holzvermarktungsplattform im Internet unter www.holzregion-bayerischer-wald.de weiter ausgebaut und den über 400 Netzwerkunternehmen kostenlos bereitgestellt werden. Aus dem Landkreis Cham sind über 70 Betriebe und Institutionen über das Netzwerk verbunden. Viele Vernetzungsgespräche mit Firmeneinhabern und Leitbetrieben, Bürgermeistern, Vertretern von Institutionen sorgen für Synergieeffekte. Erfolgreiche Unternehmenskooperationen zwischen regionalen Holzbetrieben konnten initiiert werden. Auch gab es erste Kontakte zu tschechischen Forst- und Holzbetrieben. Auf Anregung von Landrat Franz Löffler fand der erste Branchengipfel Forst und Holz statt, der zukünftig jährlich stattfinden wird. Erstmals 2011 wurde der Holzbaupreis Bayerischer Wald u. a. auch an eine Firma aus dem Landkreis Cham unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Helmut Brunner vergeben. Das Netzwerk Forst und Holz hat in Bayern eine Spitzenposition unter den Clustern und ist beispielgebend für viele andere Regionen und gerade bei der LEADER-Förderkulisse ein Pilotprojekt für integrative ländliche Vernetzung.

INTERREG IVA-Projekt: „impulz“



Das Projekt „impulz – Impulse für die Entwicklung der grenznahen ländlichen Regionen“ beinhaltet 24 Teilprojekte und ging in das dritte Jahr der



Förderung. Im Lichte der demografischen Herausforderungen spielen gerade die Aspekte Qualifizierung und Fachkräftebindung eine große Rolle. Weitere Projekte, die derzeit abgeschlossen werden konnten sind u. a. cnc@school, Mutmacher der Region, grenzüberschreitende Technologieplattform, Qualifizierungsförderung für Firmen, Themenjahre, Bindung der Gymnasiasten durch sog. P-Seminare (www.ps-cham.de) oder die Studienwahlmesse ACADEMICUS-Live usw. Am Technologiecampus Cham konnte die Ausstattung für das Schülerlabor mit 10 Notebooks realisiert werden. Dazu wurden ergänzend 10 LEGO-Mindstormbausätze zur Durchführung der Roboterferien in Kooperation mit dem Verein Technik für Kinder e. V. angeschafft.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten war die Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen der Firmen. Rund 1000 Mitarbeiter wurden bis dato aus unterschiedlichsten Branchen und zu unterschiedlichsten Themen (hauptsächlich Sprach-, Spezial- und Managementschulungen) qualifiziert. Dies hatte zudem positive Wirkungen auf die Netzwerkbildung zwischen den Unternehmen. Es wurden Investitionen der Unternehmen in Höhe von rund 600.000 € ausgelöst. Highlight darunter waren z. B. die Spezialmessschulung AUKOM, die erstmals flächendeckend und im Netzwerk der Unternehmen organisiert wurde. Durch die verstärkte Qualifizierung durch AdA-Scheine wurde die Zahl der Ausbilder in den Unternehmen erhöht.

Zudem konnte über „impulz“ ein Pilotprojekt zur Berufsorientierung für zukünftige Akademiker finanziert werden, die sog. Jugend-Planungstage.



Hier werden sich junge Menschen klar über ihre Lebenswünsche, über ihre beruflichen und privaten Ziele und über die Wege, die sie einschlagen können, um dorthin zu gelangen.

Frau Bauer-Groitzl und Herr Prof. Dr. Weber begrüßten 16 Schülerinnen und Schüler der regionalen Gymnasien und den Referenten Volkmar Helfrecht am Technologicampus Cham. Prof. Dr. Weber betonte, dass gerade das Finden von Perspektiven in einer multidisziplinären Welt eine große Herausforderung sei. Der Technologicampus in Cham ist daher ein wichtiger Standort für unsere Schülerinnen und Schüler zur Gewinnung von Informationen über unsere Firmen.

Ein weiteres wichtiges Projekt zur Begeisterung der Gymnasiasten für das Handwerk wurde erstmals in Bayern in Kooperation mit der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz am BTZ durchgeführt



werden. 16 Schülerinnen und Schüler des RSG Cham und des BSG Bad Kötzing konnten über fünf Wochen unterschiedlichste handwerkliche Fähigkeiten erlernen. Ziel des Modellprojekts „Handwerkliches Praktikum an Gymnasien“ war der Bau eines Modells eines Sterlingmotors. Hieran konnten praktische Tätigkeitsfelder im Maschinenbau und Elektrotechnik ideal kombiniert werden.

Europaregion Donau-Moldau



Die Schritte auf dem Weg zur Europaregion Donau-Moldau gliederten sich in drei Module, die bis Ende des Jahres nahezu abgeschlossen wurden:

Modul 1: Netzwerk- und Strukturanalyse

Analyse der Netzwerke und Strukturdaten in den Bereichen Bevölkerung und Bürgergesellschaft, Raumordnung und Regionalentwicklung, Infrastruktur und Verkehr, Regionalwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Tourismus und Naher-

holung, Arbeitsmarkt, Bildung und Qualifizierung, Kultur, Umwelt und Ökologie sowie Politik. Es sollten Antworten auf diese Fragen gefunden werden:

Welche grenzüberschreitenden Netzwerke bestehen bereits?

Welchen Einfluss haben sie auf die Regionalentwicklung?

Wie sind die Netzwerke aufgebaut? Sind sie robust, effizient und innovativ?

Wo besteht Bedarf für neue Netzwerke?

Welchen Beitrag können die Netzwerke für die Europaregion leisten?

Modul 2: Potenzialanalyse

Aufbauend auf die Netzwerk- und Strukturanalyse soll die Potenzialanalyse in einem zweiten Schritt die Entwicklungspotenziale in der Region herausarbeiten, d.h. es werden die Arbeitsfelder der zukünftigen Europaregion Donau-Moldau festgelegt und mögliche Organisationsformen der Europaregion erarbeitet. Mögliche Arbeitsfelder der Europaregion Donau-Moldau könnten sein: Europäisches Standortmarketing für die Region; Grenzübergreifende Gesundheitsvorsorge; Gemeinsame Planung für transeuropäische Verkehrsnetze; Gemeinsames touristisches Destinationsmanagement; Gemeinsame Arbeitsmärkte; Grenzüberschreitender öffentlicher Nahverkehr.

Modul 3: Gründung der Europaregion Donau-Moldau und Festlegung der Arbeitsschwerpunkte

In einem letzten Schritt soll die Europaregion Donau-Moldau 2012 gegründet werden. Dafür werden die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen und die thematischen Schwerpunkte und Entwicklungsziele festgelegt. Das Regionalmanagement im Landkreis tritt hier als Koordinator aktiv in der Projektgestaltung auf.

Tourismus unterliegt starken Veränderungen

Das Urlaubsangebot im Bayerischen Wald reicht vom klassischen Erholungsurlaub, Familien-, Wander-, Wellness- und Gesundheitsurlaub bis hin zum Wintererlebnis- und Sportaktivurlaub.

Im Landkreis Cham - Naturpark Oberer Bayerischer Wald - werden diese Urlaubsarten mit hoher Qualität und Engagement seit Jahren erfolgreich umgesetzt. Zusätzlich können die Gäste ein hervorragendes Kulturangebot und einen einmaligen Festspielsommer genießen.

Dennoch konnten die Beherbergungsbetriebe im Landkreis Cham von Januar bis November 2011 nicht in dem Umfang wie Bayern (+3,9%) und der Bayerische Wald (+3,0%) Übernachtungszuwächse verzeichnen.

Der Übernachtungszuwachs bei den Beherbergungsbetrieben im Landkreis liegt bei rund einem Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Wegen der immer kürzer werdenden Aufenthaltsdauer müssen dabei ständig mehr Gästeankünfte erzielt werden, was erfreulicherweise sehr gut gelungen ist (Januar – November 2011: + 4,6%).

Zuwächse bei den Hotels

Eine überaus erfreuliche Entwicklung zeichnete sich bei den Hotels ab: 8,1% mehr Ankünfte, 7,4% mehr Übernachtungen bei einer überdurchschnittlichen Bettenauslastung von 46,3 %. Dagegen mussten Ferienwohnungen, Feriendörfer, Pensionen und Rehakliniken ein Minus zwischen zwei und 14% hinnehmen.

Gerade bei den Ferienwohnungen wird sich dieser Trend in den nächsten Jahren noch fortsetzen. Grund hierfür ist unter anderem das mangelnde Interesse der nachfolgenden

Generationen an der Vermietung an Feriengäste. Allein in den letzten fünf Jahren sind in diesem Bereich über 1000 Betten weggefallen.

Es wäre schade, wenn der Beherbergungsanteil der Familienbetriebe zunehmend kleiner würde, sind sie doch der Garant dafür, dass unsere Urlaubsgäste Land und Leute, Kultur und Brauchtum im Landkreis und der Region näher kennen und schätzen lernen.

Die positive Stimmung im Tourismus sollte generell noch stärker als bisher genutzt werden, längst anstehende Investitionen zu tätigen und so die touristische Qualität zu steigern.

Touristische Wertschöpfung

Gästeübernachtungen:
2,5 Mio. Übernachtungen davon
1,8 Mio. gewerbliche und 0,7 Mio.
private Übernachtungen
(inkl. Camping)

Beschäftigte:
4000 Vollbeschäftigte

Umsatz:
222 Mio. Euro inkl. Tagestourismus

Auch 2011 gab es im Landkreis Cham – Naturpark Oberer Bayerischer Wald wieder eine Vielzahl an touristischen Maßnahmen und Neuerungen, die der Steigerung der touristischen Qualität dienen:

Gipfelgespräch auf dem Großen Arber

Der Bayerische Wald muss als Wintersportregion noch attraktiver werden.

Auf Einladung von Staatsminister Helmut Brunner fand im Juli 2011 ein Gipfelgespräch auf dem Großen Arber statt.

Die sechs Bayerwald-Landräte sprachen sich dabei für ein gemeinsames Entwicklungskonzept „Wintersportregion Bayerischer Wald“

aus. „Wintersport sei nicht nur für den Urlaubsgast ein Thema, sondern ein gesamtgesellschaftliches, das der Region Identität verleihe“, so Landrat Löffler.

Eine Verbesserung der Standards bei allen Wintersporteinrichtungen sei notwendig. Aufgrund der Schneesicherheit bietet der Bayerische Wald beste Voraussetzungen für den nordischen und alpinen Wintersport. Der Landkreis Cham legte eine Projektliste, welche mit den Gemeinden, Liftbetreibern und Sportverbänden erarbeitet wurde, in Höhe von 12 Mio. Euro vor.

Der Landkreis wird online buchbar

Das neue Online-Buchungssystem des Tourismusverbandes Ostbayern (TOMAS), 2011 einheitlich für ganz Ostbayern eingeführt, bietet gegenüber anderen Reservierungssystemen einige Vorteile:

- Das System eignet sich für große und kleine Vermieter
- Die Anbieter haben einen besseren Überblick über ihre freien Betten
- Die Anbieter können ihr Kontingent selbst bestimmen
- Verschiedene Buchungssysteme haben Zugriff auf das Bettenkontingent
- Buchungen sind einfacher zu handhaben
- Die Unterkünfte sind ständig erreichbar und auch nachts buchbar
- Buchungen sind auch auf der eigenen Homepage möglich
- Kosten entstehen nur im Falle einer Buchung

215 Betriebe haben ihr Interesse bekundet, 87 Betriebe bereits einen Vertrag mit dem Tourismusverband abgeschlossen und sind sowohl auf den Seiten des Tourismusverbandes Ostbayern, auf den Seiten des Land-

kreises Cham und zum Teil auf den Ortseiten bzw. den eigenen Seiten online buchbar.

Incoming-Agentur „Bayerischer Wald Touristik GmbH: ein bisher einzigartiges Projekt in Deutschland

Am 25. Januar 2011 fand die Gründungsveranstaltung für die Incomingagentur Bayerischer Wald Touristik GmbH im Landratsamt Cham statt. Das neu gegründete Unternehmen agiert als Reiseveranstalter, Incomingunternehmen und als Dienstleister explizit für den Bayerischen Wald. Die GmbH hat ihren Sitz in Deggendorf.

Ziel der neuen Agentur ist es, über eine stärkere Vertriebsorientierung zusätzliche Übernachtungen zu generieren (200.000 in drei Jahren) und einen effizienten Anschluss an die Vertriebskanäle der Reiseindustrie zu erreichen.

Der Landkreis Cham ist mit 9% (22.500 Euro) an der neuen Gesellschaft beteiligt.



Landrat Franz Löffler bei der Unterzeichnung der Gründungsurkunde

Der besondere Service für die Urlaubsgäste

Kostenlos unterwegs mit Bus und Bahn im VLC-Bereich. Dem Trend zum umweltfreundlichen Urlaub werden die Gemeinden Grafenwiesen, Hohenwarth, Lam, Lohberg, Miltach und Neukirchen b. Hl. Blut seit 1. Juli 2011 gerecht. Gegen Vorlage der Kurkarte fahren die Gäste kostenlos mit Bus und Bahn – beliebig oft und



an jedem Tag ihres Aufenthaltes. Ab 01.01.2012 nehmen auch die Gemeinden Arrach und Blaibach und ab 01.02.2012 auch die Stadt Waldmünchen dieses Angebot mit auf.

Mit Ausnahme des Marktes Lam haben sich alle Kommunen für die sog. „Kleine Lösung“ entschieden. Hier können die Gäste im gesamten Geltungsbereich des VLC, auch bis zum Arber fahren, einschließlich der Buslinie 680 von Bad Kötzting nach Viechtach und dem Wanderbus 618 bis nach Arnbruck.



Der Markt Lam hat sich für die „Große Lösung“ entschieden. Hier kann zusätzlich das BayerwaldTicket-Tarifgebiet in den Landkreisen Regen und Freyung-Grafenau kostenlos mitgenutzt werden.

Die Finanzierung dieses Services erfolgt über einen Schlüssel, dem die entsprechenden Übernachtungszahlen der beteiligten Gemeinden zugrunde liegen:

Kleine Lösung:
pro Übernachtung: 0,09 Euro

Große Lösung:
pro Übernachtung: 0,32 Euro
Die Abrechnung erfolgt durch das Tourismusreferat im Landratsamt Cham.

KTM - eBike Region Bayerischer Wald – Radeln mit Rückenwind aus der Steckdose



Die neue E-Bike-Karte

Der Tourismusverband Ostbayern will zusammen mit seinen Mitgliedern den Bayerischen Wald durch eine exklusive Marketingkooperation mit dem Hersteller KTM zu Europa's größter E-Bike Region positionieren.

Im Landkreis Cham gibt es derzeit 20 eBike-Verleihstationen mit insgesamt 65 Verleihrädern, davon elf radlerfreundliche Gastgeber mit eBike-Verleih (KTM- Räder und andere Marken). Im gesamten Bayerischen Wald existieren 90 Verleihstationen mit ca. 300 Rädern.

Segways – Die etwas andere Art der Fortbewegung

Das umweltfreundliche Angebot im Landkreis ergänzt das Energie- und Umweltzentrum Cham mit seinen

Segways. In Kooperation mit den Gemeinden Furth im Wald, Bad Kötzing, Cham, Waldmünchen und Stamsried werden regelmäßige Touren angeboten.

NaturArtParks Arrach



Naturartparks Arrach

Im August wurden im Luftkurort Arrach die NaturArtParks eingeweiht. Unter dem Motto „Natur, Kunst und Kultur erleben“ erwarten die Besucher neben dem Arracher Moor-Park alte Handwerkskunst gepaart mit moderner Glaskunst und der Energie-Park „Gut Kleß“ mit riesigen Photovoltaik-Anlagen, dem alten Mühlrad, der Wasserstauanlage, dem Sägewerk und den mit Wasserkraft betriebenen Stromgeneratoren. Eine interessante Kombination und Bereicherung des touristischen Angebotes sowohl für Gäste als auch für Einheimische.

Greifvogelpark Grafenwiesen

Über 25 verschiedene Tag- und Nachtgreifvögel zeigt dieses neue Ausflugsziel in Grafenwiesen.

Erlebnisspielplatz „Räuberhöhle“ Waldmünchen

Mit diesem neuen und im Landkreis Cham einzigartigen Spielplatzkonzept gewinnt das Waldmüchener Urlaubsland an Qualität und touristischer Anziehungskraft.

TOBI-Welt Cham

Hier sind die Kleinen die ganz Großen. Im Dezember öffnete die erste Indoor-Spielwelt im Landkreis Cham ihre Pforten. Riesenrutschen, verschiedene Trampoline und vielfältige Kletterbäume lassen die Kinderherzen höher schlagen.

Klangweg Neukirchen beim Hl. Blut



Klangweg Neukirchen b. - Hl. Blut

Sieben Stationen mit Klangerzeugern lassen den Besucher innehalten, hören, spielen und lauschen. Musikinstrumente aus verschiedenen Kulturkreisen, Infotafeln zu den Bereichen Ethnologie, Musiktherapie, Physik und Medizin in zwei Sprachen bieten Wissenswertes und stellen eine große Bereicherung des touristischen Angebotes im Hohenbogen - Winkel dar. Am 12. Mai 2011 wurde der Klangweg in Neukirchen beim Hl. Blut eröffnet.

Neue Wanderbuslinie nach Tschechien

Die bereits bestehenden grenzüberschreitenden Buslinien zwischen dem Landkreis Cham und der Region Pilsen, dem Wanderbus Arnbruck-Lam-Eck-Nyrsko-Hamry und der Buslinie Cham-Furth im Wald-Pilsen werden seit dem 04. Juni 2011 durch die neue Wanderbuslinie Domazlice-Furth im Wald-Waldmünchen-Cerkov ergänzt. Es konnten in der Sommersaison über 2000 Tickets verkauft werden – ein ansehnlicher Erfolg für das erste Jahr.

Ausbau des Mountainbike-Netzes

Neben dem Genussradeln erfreut sich das sportliche Mountainbiken einer großen Anhängerschaft. In der neuen Freizeitkarte der Luftkurorte Arrach und Lam werden zwölf getestete Touren übersichtlich mit Beschreibung, Höhendiagramm und GPS-Daten vorgestellt. Zudem bietet der Erholungsort Lohberg eine interessante Tour zwischen Osser und Arber an. Eine gemeinsame Mountainbike-Karte mit 14 Tourvorschlägen im Gebiet des Hohenbogen - Winkel und dem Waldmüchener Urlaubsland ist derzeit in Arbeit und soll als Kooperationsprojekt der beiden Werbegemeinschaften im Frühjahr 2012 erscheinen.

Um den Anforderungen der Zielgruppe „Mountainbiker“ gerecht zu werden, verläuft nur ein sehr geringer Teil der ausgewiesenen Strecken auf Teerstraßen.

Auszeichnungen und Jubiläen

Zertifizierte Tourist-Information:

Die Tourist-Informationen Furth im Wald, Waldmünchen, Bad Kötzing, Cham und Neukirchen b. Hl. Blut konnten 2011 neuerlich mit den Urkunden „Zertifizierte Tourist-Information“ ausgezeichnet werden.

Ulrichshof erneut ausgezeichnet

Das Reisemagazin „Geosaison“ sieht das Baby & Kinder Bio-Resort Ulrichshof auch 2011 wieder unter den 100 besten Hotels in Europa. In der Kategorie „Familienhotels“ steht der Ulrichshof wie bereits im Jahr zuvor an der Spitze. Die Juroren überzeugte vor allem die Mischung aus ideenreichen Kinderangeboten mit einem sicheren Gespür für die Eltern.

HolidayCheck Top Hotel 2011

Die Auszeichnung „HolidayCheck TopHotel“ ist eine echter Publikumspreis. Er basiert ausschließlich auf den Hotelbewertungen der Gäste.

Weltweit werden jährlich nur 332 Hotels ausgezeichnet. Drei davon kommen aus dem Landkreis Cham:

- Hotel Birkenhof, Grafenwiesen
- Gäste & Appartementshaus Weber, Arrach-Haibühl
- Best Western Premier Hotel Sonnenhof, Lam

Hotel Christiane mit dem TUI Holly-Preis ausgezeichnet



Landrat Löffler beim Hotel Christiane

Der größte Reiseveranstalter Deutschlands, TUI ermittelt jährlich weltweit die Zufriedenheit seiner Kunden bei über 8000 Hotels. Die 100 besten Hotels werden mit dem TUI Holly-Preis ausgezeichnet. 2011 hat es das Hotel Christiane aus Runding unter die acht besten deutschen Ferienhotels geschafft und konnte den begehrten Preis in Düsseldorf in Empfang nehmen. Landrat Franz Löffler, MdB Karl Holmeier und Bürgermeister Franz Piendl gratulierten Familie Schreiner persönlich.

Erster Michelin-Stern im Landkreis

Das „Gregors“ im Resort Die Wutzschleife konnte mit seiner „Emotionalen Küche“ die Michelin-Inspektoren begeistern und wurde mit einem Stern, dem ersten im Landkreis Cham, ausgezeichnet. Auch das Restaurant „Spiegelstube“ konnte 2011 mit einem hervorragenden Preis-Genuss-Verhältnis überzeugen und wird ab 2012 mit einem Bib Gourmand prämiert.

40 Jahre Churpfalzpark

1971 wurde der Grundstein für den Churpfalzpark gelegt und ab da ging es stetig bergauf. Mit mehr als 80 Attraktionen und einer einmaligen Blumenschau gehört der Freizeitpark zu den touristischen Leuchttürmen im Landkreis Cham. Stv. Landrat Michael Dankerl überbrachte die Glückwünsche des Landkreises zum Jubiläum.

50 Jahre Parkhotel Böhmerwald

In einem halben Jahrhundert vom kleinen Cafe zum blühenden Hotelunternehmen. Das Parkhotel Böhmerwald ist beispielhaft für viele familiengeführten Hotelbetriebe im Landkreis.

Golddorf Arnschwang

Die Gemeinde Arnschwang wurde 2011 beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“ auf Bezirksebene mit der Goldmedaille ausgezeichnet und darf sich im Sommer 2012 mit den schönsten Dörfern in ganz Bayern messen. Ein schönes, gepflegtes Ortsbild ist auch touristisch gesehen eine große Bereicherung für die Region.

Waldmünchen: Anerkennung zum Luftkurort im gesamten Gemeindegebiet

Laut Bescheid des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom November 2011 wird die Anerkennung der Stadt Waldmünchen als Luftkurort auf das gesamte Gemeindegebiet erweitert. Die Verantwortlichen konnten den Fachausschuss für Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen bei seinem Besuch mit dem hohen Erholungswert der Stadt für sich gewinnen und so wurde dieser durch ein staatliches Gütesiegel verbrieft.

Aus- und Weiterbildung

Es gibt keine Qualität ohne persönliche Qualitätsverbesserung. Die wichtigsten Partner in diesem Bereich sind der Tourismusverband



Programm der Tourismusakademie

Ostbayern, der Hotel- und Gaststättenverband, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie die Tourismusakademie Ostbayern.

Auszug aus dem Programm der Tourismusakademie Ostbayern:

- Bayerischer Wirtebrief
- ServiceQualität Deutschland in Bayern
- Zertifizierte Tourist- Information
- Wellness-Kosmetiker(in)
- Vital- und Wellnesstrainer(in)
- Küchen-, Hotel-, Restaurantmeister(in) IHK
- Geprüfte/r Fachwirt/in im Tourismus IHK
- Geprüfte/r Fachwirt/in im Gastgewerbe

eFitness-Kurse für Gastgeber und Touristiker

Immer mehr Menschen nutzen das Internet, um sich über ihr Urlaubsziel zu informieren oder den Urlaub direkt online zu buchen. Umso wichtiger ist es, dass sowohl



e-fitness für Touristiker

Gastgeber als auch die Touristiker im Landkreis mit den neuen Medien, den Chancen und auch Risiken daraus vertraut sind.

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband wurden deshalb auch in diesem Jahr mehrere Weiterbildungsveranstaltungen angeboten und zahlreich genutzt.

Kooperationen

„Keiner kann es alleine besser“ war das Motto des 3. Tourismustages Bayerischer Wald in Bad Kötzing. Dies zeigt die große Bedeutung von Kooperationen. In besonderem Maße ist hier die gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hervorzuheben.

So wurde zum Thema „Landerlebnisreisen“ eine Mailing-Aktion im Januar 2011 zusammen mit den Landfrauen durchgeführt, um Gruppenreiseveranstalter aus ganz Deutschland auf dieses Angebot aufmerksam zu machen.

Ein weiteres Projekt welches gemeinsam mit dem Landkreis Cham, Gastronomen und Direktvermarktern im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet realisiert werden soll und vom AfL betreut wird, ist die Vernetzung von Landwirtschaft / Direktvermarkter, Gastronomie und Tourismus, vor allem im Bereich der regionalen Küche. Hierzu wurden bereits mehrere Workshops und eine Inforeise nach Franken angeboten sowie der Verein „Land-Genuss Cham e.V.“ unter Vorsitz von Andreas Brunner aus Arnschwang gegründet.

TheoPrax Projekt Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham:

Im Rahmen dieses Projektes wurden erstmals vier verschiedene Wandervorschläge erarbeitet und im Januar 2011 im Landratsamt vorgesellt. Die Tourenvorschläge können im Internet, ebenso wie die GPS-Daten, heruntergeladen werden.

Die Kooperation wurde in einem neuen Projekt weitergeführt und so konnten im Dezember 13 bestens ausgearbeitete Mountainbiketouren im Landkreis Cham vorgestellt werden. Auch diese Radtouren stehen auf der Seite des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums als PDF-Dateien bzw. als GPS-Daten zur Verfügung.

Werbemaßnahmen

2011 wurden in ausgewählten Fachzeitschriften, Reiseführern, Tageszeitungen und Zeitungsbeilagen Anzeigen geschaltet, zahlreiche PR-Informationen an über 160 Journalisten bzw. Verlage in ganz Deutschland verschickt.

Messearbeit



Messestand 2011

In der Messesaison 2010/2011 wurden nachstehende Ausstellungen und Messen im In- und Ausland besucht. Das Messpersonal wurde wiederum fast ausschließlich von den örtlichen Tourist-Informationen gestellt.

T&C Leipzig • Grüne Woche Berlin • CMT Stuttgart • Reisen Hamburg • f.re.e München • Freizeit Nürnberg •

ITB Berlin • Maimarkt Mannheim • Passauer Frühling • Radmesse Bonn • Ostbayern-Schau Straubing • Reise-markt Paunsdorfcenter Leipzig • Mainfrankenmesse Würzburg • Ferien Wien • Ferien Salzburg • ITEP Pilsen • Budweis. Im Rahmen dieser Messeveranstaltungen konnten 2011 ca. 2 Millionen Interessenten erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit Dienstleistungsagenturen war der Landkreis Cham mit seinem touristischen Angebot auf weiteren, mehr als 50 Messen und Ausstellungen vertreten.

Pressearbeit

Zusammen mit dem Tourismusverband Ostbayern und der Deutschen Zentrale für Tourismus wurden mehrere Journalistenreisen organisiert und durchgeführt. So besuchte zum Beispiel Natalie Chalk vom Daily Express aus London im April 2011 den Bayerischen Wald und konnte dabei auch einen Tag lang den Landkreis Cham kennen lernen.

Funk und Fernsehen

Auch im Fernsehen wurde über unsere Ferienregion berichtet – eine Werbung, die als gebuchte Werbezeit unbezahlbar wäre.

Der Bayerische Rundfunk strahlte 2011 eine Sendereihe über Kultur, Lebensgefühl und Natur im Bayerischen Wald, verteilt auf die vier Jahreszeiten, aus. In diesen Beiträgen war der Landkreis Cham mehrmals mit Themen wie Bootswandern, Kultur, bodenständige Brauereien, den Freizeiteinrichtungen bei Furth im Wald, dem Lamberg und dem Friedrich-Nietzsche Wanderweg vertreten.

„Bootswandern auf dem Regen“, so hieß der Film, der in der Magazin-Reihe „laVita“ am 11. August im dritten Programm gezeigt wurde. Eva Limmer vom Bayerischen Rundfunk war mit Max Kulzer, Landratsamt Cham, einen Tag lang im Landkreis in Sachen Motorradfahren unterwegs.

„JETZT RED I – Europa“ aus Waldmünchen: Am 07.09.2011 wurde diese Bürgersendung mit Tilmann Schöberl und Irmtraud Richardson im dritten Programm des Bayerischen Fernsehens ausgestrahlt. Das Landratsamt Cham unterstützte die Redakteure bei der Vorbereitung und Themenfindung zur Sendung.

Zielgruppengerechte Themenprospekte

Wurden erstellt und sind z. T. auch im Internet als PDF-Datei abrufbar: Hotel- und Gaststättenverzeichnis, Ferienwohnungen und Bauernhöfe, Gruppenreisen, Radelvergnügen und Festspielsommer. Die Gesamtkosten von 40.275 Euro wurden von Dritten zu 93 % refinanziert.

Neuer High-Tech-Drache wirbt für den Festspielsommer im Landkreis Cham



Titel Festspielsommer 2011

Der Festspielprospekt (Auflage 35.000) wurde im Einzugsbereich von ca. 100 km verteilt, die Resonanz war durchwegs positiv. Vor allem aus dem Raum Straubing und Landshut kamen viele Festspielbesucher.



Landrat Löffler mit Festspielgemeinschaften

Die finanzielle Abwicklung der Werbemaßnahmen mit TVA Regional-Fernsehen, Funkhaus Regensburg, Radio AWN Straubing, den Printmedien und Plakatwerbung erfolgte wieder über das Landratsamt Cham.

Finanzielles Volumen: ca. 30.000 Euro, davon 30 % Förderung über EU-Mittel.

Am 20. Mai 2011 stellten sich die Festspielgemeinschaften bei Landrat Franz Löffler vor. Mit neun Festspielen von Mai bis August ist der Landkreis Cham einzigartig in ganz Bayern.

Pfingstbrautpaar bei Landrat Löffler

Mit großer Vorfreude machte das Pfingstbrautpaar Christina Barth und Franz Christian Zelzer seine Aufwartung bei Landrat Löffler und lud ihn zum Pfingstgeschehen in die Kurstadt ein.

Kräfte bündeln im Landkreis

Um das Werbebudget effektiver einsetzen und Synergieeffekte noch besser ausnützen zu können, haben die beiden touristischen Werbegemeinschaften „Chamer Freizeitland“ und „Urlaubsland am Regen“ eine Fusion vorbereitet, deren Konsolidierungsphase Mitte 2012

mit dem neuen Prospekt und dem gemeinsamen Internetauftritt abgeschlossen sein soll. Name der neuen Werbegemeinschaft: Urlaubsland Cham – Roding, Untertitel: Natur und Kultur am Fluß

Landkreis Cham ist in den überregionalen Tourismusgremien gut vertreten



Bayern Tourismus Marketing GmbH
Landrat Franz Löffler
Aufsichtsratsmitglied

Tourismusverband Ostbayern
Landrat Franz Löffler
Präsidiumsmitglied



www.ostbayern-tourismus.de



Lenkungs-gremium Bayerischer Wald
Bürgermeister Klaus Bergbauer
Stv.: 2. Bürgermeister Markus Müller

Albert Seidl, Tourismusreferent;
Stv.: Kurdirektor Sepp Barth



Kultur

In der ersten Hälfte des Jahres 2011 konzentrierte sich die Arbeit des Kultur- und Museumsreferates des Landkreises Cham auf das Projekt DIALOG | MUZEUM, das mit großem Erfolg drei Jahre lang gemeinsam mit dem Landeskundlichen Museum Dr. Hostaš Klatovy / Klattau im Rahmen des Ziel 3-Programms Freistaat Bayern – Tschechische Republik durchgeführt wurde. 2011 wurde besonders die Öffentlichkeitsarbeit für die beteiligten Museen in den Mittelpunkt gerückt. Mehrfach berichteten Rundfunk- und Fernseh-teams sowie Vertreter überregionaler Printmedien über verschiedene Museen, kulturelle Aktionen und Ausstellungen zu interessanten Themen, die in den Museen im Landkreis Cham angeboten wurden.

Für die Öffentlichkeitsarbeit war die zweisprachige Projekt-Homepage ein wichtiges Medium. Sie liefert auch über den Projektzeitraum hinaus nachhaltig Informationen zu den Museen beiderseits der Grenze und stellt die einzelnen Einrichtungen vor, sie lädt zum Anhören und Anschauen mehrerer podcasts ein und bietet ein Fachlexikon.

Die umfangreiche, kostenlose Broschüre „Museen im Landkreis Cham“ wurde neu aufgelegt und konnte 2011 auch in tschechischer Sprache („Muzea v okrese Cham“) herausgegeben werden, eine englischsprachige Version wurde als druckfähige pdf-Datei erarbeitet.

Mit Führungen, Exkursionen und neuen museumspädagogischen Materialien wurde das Interesse auf die Museen und Ausstellungen gelenkt.

In intensiven Arbeitssitzungen und Seminaren wurde der Dialog zwischen den Museen in Bayern und Böhmen gepflegt. Museumsfachleute und Ehrenamtliche unternahmen wieder aufschlussreiche Exkursionen ins jeweilige Nachbarland.

Mit zweisprachigen Werbemedien, Inseratschaltungen und Pressearbeit in der Region, überregional und grenzübergreifend wurde für die Ausstellungen geworben.

Die kommunalen Museen der Zweckvereinbarung Museen im Landkreis Cham waren in das Ziel-3-Projekt DIALOG | MUZEUM eingebunden. Das Kultur- und Museumsreferat beriet und betreute die Museen in fachlicher Hinsicht, erarbeitete Maßnahmenpakete und leistete für die Museen der Zweckvereinbarung intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Wieder wurde eine ganze Reihe von Ausstellungen präsentiert. Im Kreismuseum Walderbach wurde die Ausstellung „Kolonialwaren Wagner Reichenbach – Vielfalt der Warenwelt auf dem Land“ aufgrund des Besucherinteresses in der Saison 2011 verlängert. Das Museum Jagd und Wild auf Burg Falkenstein zeigte die Sonderausstellung „Des Waidmanns treuester Gefährte – Der Jagdhund in Geschichte und Gegenwart“ in Zusammenarbeit mit dem Jagdschutzverein Roding e. V. Im Zündholzmuseum Grafenwiesen konnten „Raritäten und Kuriositäten – Erfindungen, Basteleien, Improvisationen rund ums Zündholz“ bestaunt werden. Das Oberpfälzer Handwerksmuseum Rötzhillstett präsentierte die Ausstellung „Geschichte der Glasindustrie im Böhmerwald“ des Chodenmuseums Taus / Domažlice. Und auch das Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut bot wieder grenzüberschreitende Ausstellungen an, „Ausflug in den Böhmerwald – Historische Fotografien aus der Sammlung Zdeněk Roučka“ und „Berührungen des Glaubens in der tschechischen Fotografie“, zusammengestellt vom Kunstgewerbemuseum Prag / Uměleckoprůmyslové Museum v Praze. Das Grenzland- und Trenckmuseum Waldmünchen feierte mit der Ausstellung „Aus dem Depot geholt“ sein zehnjähriges Bestehen. Das

Ludwig Gebhard Museum Tiefenbach zeigt seit Mai 2011 eine neue Schausammlung in der umgestalteten und sanierten „Alten Schule“ und temporär die Ausstellung „let's sit down“ – chairs-chairs-chairs. Farblinolschnitte, Radierungen und Graphitzzeichnungen aus dem Werkzyklus Stühle“. Im Museum ehemalige Klöppelschule im Rathaus Tiefenbach wurden Führungen für zahlreiche Gruppen durchgeführt. Im Museum SPUR Cham fand die diesjährige Sitzung des Kulturausschusses des Kreistags statt, ein Rundgang durch das historische „Armenhaus“ rundete den Besuch der Kreisräte ab.

Großes Besucherinteresse erfuhren Führungen, Exkursionen und neue museumspädagogische Materialien. In museumspädagogische Aktionen wurden verschiedene Netzwerkpartner aus der Region eingebunden, so etwa zum wiederholten Male der KUNSTbeTrieb, Kunstschule Cham. Der Internationale Museumstag am 15. Mai und der Aktionstag „Mit den Großeltern unterwegs in den Museen“ am 7. September 2011 im Rahmen des lokalen Bündnisses für Familie im Landkreis Cham wurden wieder gut angenommen.

Das Kulturreferat organisierte und koordinierte die Beiträge des Landkreises Cham zum Jubiläumsjahr des Oberpfälzer Freilandmuseums Neusath-Perschen, am Internationalen Museumstag am 15. Mai und am 18. September, dem „Tag des Landkreises Cham“. Präsentiert wurden Ausstellungen, Musik- und Handwerksvorführungen. Die regionale Presse begleitete das Aktionsjahr mit Berichten über die aus dem Landkreis Cham stammenden historischen Gebäude im Freilandmuseum.

Im grenzüberschreitenden Projekt „Made in Cham | Made in Klatovy“, das von Juli bis Dezember 2011 aus dem Dispositionsfonds der EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald –

Unterer Inn gefördert wurde, ermittelte das Kulturreferat regionalhistorische Grundlagen für ein geplantes größeres Projekt zu „Bayerisch-böhmischen Produktgeschichte(n)“.

Im Barocksaal Walderbach genossen zahlreiche Besucher der Reihe „Festliche Konzerte“, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walderbach organisiert wird, Kammermusikabende auf hohem Niveau:

26.03. „Sonate und Romanze“ -

Christian Ostertag, Violine; Fritz Schwinghammer, Klavier

07.05. „Musikalisches Blumengärtlein“ - Barockmusik zum Monat Mai

04.06. „Sopran – Gitarre“ Konzert mit Catrin Kirchner und Johannes Öllinger

07.09. Abschlusskonzert der Teilnehmer am Meisterkurs für Klavier bei Elena Nesterenko

10.09. „Klassik am Regen“ - Viktoria Kaunzner und Anna Serova, Violinen, Elena Nesterenko, Klavier

01.10. „Ensemble Wienerklang“ - Maria Rom, Klavier; Norbert Täubl, Klarinette; Julia Schreyvogel, Violoncello, in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturverein Roding e.V.

29.10. „Duett für Dampfnudel und Rahmstrudel, Clarinett und Bassethorn“ - Florian Simeth, Klarinette; Rolf Weber, Klarinette und Bassethorn; Kazue Weber-Tsuzuki, Klavier

26.12. „Rosenmond und Lindentraum“, Lieder von Liebe und Leben - Christine Maria Rembeck, Gesang und Klavier, Emilia Gliozzi, Violoncello.

Im Fokus der Heimatforschung stand die Herausgabe des 28. Jahresbandes „Beiträge zur Geschichte im Landkreis Cham“ zu verschiedenen kulturhistorischen Themen.

Das kulturelle Angebot im Landkreis Cham wird durch den Kulturkalender dargestellt und veröffentlicht, den das Kulturreferat halbjährlich herausgibt. Mittlerweile ist die Broschüre ein unverzichtbares Vademecum für Kulturinteressierte im Landkreis Cham.



Landkreismusikschule Cham

„Musik verbindet“



„Wertaspekt“ Musik

Musik vermittelt Menschen von frühester Kindheit bis ins hohe Alter Möglichkeiten sinnerfüllter Lebensgestaltung. Inzwischen ist allgemein anerkannt, dass die Beschäftigung mit Musik auch zur Vermittlung von Werten wie Selbstbewusstsein, Durchhaltevermögen, Fleiß, Leistungsbereitschaft, Kreativität, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenz beiträgt. Deshalb ist die Investition in die Musik stets gleichzeitig eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Die bayerischen Sing- und Musikschulen vermitteln Musik an Kinder, Jugendliche und auch an Erwachsene. Ihr Unterrichtsangebot führt bereits im Vorschulalter an Musik heran, vermittelt die Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Singen und Musizieren und bietet vielfältige Möglichkeiten des Ensemblespiels. Langfristig angelegte Bildungskonzepte und qualitätssichernde Maßnahmen gewährleisten intensive musikalische Bildung und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.



20 Jahre Landkreismusikschule Cham

Die Landkreismusikschule Cham hat in den 20 Jahren ihres Bestehens versucht, über den Zeitraum von zwei Dekaden musikalische und kulturelle Erziehungsarbeit im Landkreis Cham und darüber hinaus zu leisten. Mehrere tausend Schülerinnen und Schüler haben in dieser Zeit die Landkreismusikschule Cham besucht und kennen und schätzen gelernt. Die zurückliegenden 20 Jahre belegen eine Entwicklung, die sich selbst Insider kaum so erfolgreich hätten vorstellen können. Aus dem Wissen, dass die Beschäftigung mit der Musik Freude und Entspannung vermittelt, schöpferische Kraft weckt, die Menschen miteinander verbindet und Gemeinschaftserlebnisse entstehen lässt, hat Altlandrat Ernst Girmindl als Gründervater der Musikschule zusammen mit den Vertretern des Kreistages vor 20 Jahren die Landkreismusikschule Cham ins Leben gerufen.

Der Verdienst der Musikschule ist es, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Grundausbildung zu vermitteln, den Nachwuchs für alle Nuancen des Musizierens heranzubilden und

Begabungen zu erkennen und zu fördern. Durch die kommunale Trägerschaft des Landkreises kann die Landkreismusikschule Cham einen großen Teil der kulturellen Grundversorgung der Kommunen übernehmen. Dabei steht den Schülerinnen und Schülern die gesamte Palette des Unterrichtsangebotes zur Verfügung. Sie ermöglicht so das Musizieren als Solist, in der Gruppe, im Ensemble oder in den verschiedenen Orchestern. Auf Grundlage der qualifizierten Breitenarbeit sind im Laufe der 20 Jahre hervorragende Leistungen erzielt worden. Zu erwähnen sind hier erste Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ bis auf Bundesebene und die Einrichtung einer Förderklasse für besonders musisch Begabte als Vorbereitung zum Musikstudium an einer Hochschule oder die freiwilligen Leistungsprüfungen.

Die Kontinuität der Leistungen, welche auch über die Landkreisgrenzen hinaus anerkannt und geschätzt werden, ist im Wesentlichen einem hoch motivierten und engagierten Lehrerkollegium und einer effektiven Verwaltung, zu verdanken. Das



ist auf Dauer für die qualifizierte Musikausbildung der Kinder und Jugendlichen von großer Bedeutung. Dank der großartigen Unterstützung von Landrat a.D. Theo Zellner und Landrat Franz Löffler unter Einbeziehung des Kreistages und der Bürgermeister der angeschlossenen Städte und Gemeinden konnte in den Jahren des Aufbaus nach durchaus auch kritischen und effektiven Diskussionen die Weichenstellung zu einer äußerst positiven Entwicklung der Landkreismusikschule gestellt werden.

Aktivitäten 2011

- Konzerte, Vorspielabende, Klassenvorspiele, Ensemble-Abende, Umrahmungen, Benefizereignisse in allen Mitgliedsgemeinden und Außenstellen
- Teilnahme, Ausrichtung und Erfolge beim Wettbewerb „Jugend

musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene

- Planung, Organisation und künstlerische Betreuung der Reichenbacher Fest- und Orgelkonzerte (30. Jahrgang!)
- Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen Nürnberg (Klavier/Prof. Rosenberg/1. Int. Klavierakademie) und Regensburg (Orgel/Prof. Baier).

Schuljahr 2011/2012

„20 Jahre Landkreismusikschule Cham“ unter dem Motto: „Musik verbindet“

- Benefizkonzerte in allen 39 Mitgliedsgemeinden
Patronat: Landrat Franz Löffler
Schirmherr: jeweilige Bürgermeister
- Bayerischer Musikschultag vom 13. bis 15. Oktober 2011
- „Europäische Musiktage“ vom 17. bis 20. Mai 2012 mit den

Partnerschulen Klatovy (Tschechien), Rogaska Slatina (Slowenien) und Veszprem (Ungarn)

- Bayerischer Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ im Frühjahr 2013

Personalstand und Schülerzahlen

An der Landkreismusikschule sind derzeit 36 Mitarbeiter beschäftigt. Auf den pädagogischen Bereich entfallen 33 Fachlehrkräfte. Davon befinden sich 23 in einem hauptamtlichen und 10 in einem nebenamtlichen Beschäftigungsverhältnis. Die 1.233 Schülerinnen und Schüler (Stichtag: 31.12.2011) werden derzeit an 26 Unterrichtsorten im Landkreis Cham unterrichtet. 38 Städte und Gemeinden gehören der „Zweckvereinbarung Landkreismusikschule Cham“ an.

Schulen des Landkreises in Zahlen

Der Landkreis Cham ist Schulaufwandsträger von 13 staatlichen Schulen und einer kommunalen Technikerschule (ab September 2012 staatlich). Nachstehend ein Auszug aus der Entwicklung der Schülerzahlen an diesen Schulen:

Name der Schule	1980	1990	2007	2008	2009	2010	2011
Realschule Furth im Wald	419	350	484	509	503	519	540
Realschule Bad Kötzing	560	400	596	632	660	695	695
Realschule Roding	472	343	679	695	689	740	765
Joseph-v.-Fraunhofer-Gymnasium Cham	923	909	1.298	1.250	1.261	1225	1078
Robert-Schuman-Gymnasium Cham	936	688	772	804	843	855	765
Ben.-Stattler-Gymnasium Bad Kötzing	629	582	774	777	783	786	741
Berufsschule Cham mit den Schulorten							
-Cham	1.719	1.493	1.623	1.679	1.592	1498	1488
-Furth im Wald	579	332	309	307	286	277	233
-Bad Kötzing	802	438	469	430	414	380	256
-Roding	520	356	416	461	454	467	501
-Waldmünchen	527	281	113	92	76	92	78
Wirtschaftsschule Waldmünchen	333	176	272	267	258	254	257
Landwirtschaftsschule Cham	106	70	40	34	52	58	41
Fachoberschule Cham	201	205	198	266	333	328	347
Berufsoberschule Cham	-	-	164	153	226	223	220
Sonderpäd. Förderzentrum Cham							
- Schulort Cham	131	88	154	136	133	145	145
- Außenstelle Roding	85	40	22	26	24	30	25
Sonderpäd. Förderzentrum Bad Kötzing	126	90	112	112	106	107	104
Fachschule f.Umweltschutztechnik							27
Gesamtschülerzahl	9.068	6.841	8.495	8.630	8.693	8679	8306

Kultur und Bildung

An der Errichtung und an dem Betrieb der in anderer Trägerschaft stehenden Schulen und Einrichtungen (z. B. Fachakademie für Holzgestaltung in Cham, Schulvorbereitende Einrichtungen in Cham, Bad Kötzing und Roding) ist der Landkreis im Rahmen seiner Möglichkeiten, d. h. soweit nicht förderrechtliche Schranken bestehen, beteiligt.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Landkreises für die beiden in kirchlicher Trägerschaft stehenden Realschulen in Cham. Im Jahr 2011 hat sich der Landkreis mit insgesamt 640.800 Euro an den Betriebskosten dieser Schulen beteiligt.

Neue Berufsschulstruktur

Für die Berufsschule hat der Landkreis eine neue, in die Zukunft gerichtete Struktur beschlossen.

Leider musste bei der Beschulung von Berufen im Handwerk und in der Landwirtschaft ein Verlust hingenommen werden.

Bei den Industrie- und Gesundheitsberufen konnte der Landkreis allerdings erheblichen Zugänge erreichen, so dass erstmals bei einer Strukturreform im Berufsschulbereich mehr Schüler gewonnen wurden als in andere Landkreise abgegeben werden mussten.

Mit dem Erhalt von Kompetenzzentren in Roding (Industrie/Metall), wo zusätzlich eine Fachschule für Zerspanungstechnik entstehen wird, in Furth im Wald (Bau) und in Cham (alle restlichen Berufe wie Elektro, Kfz, Gesundheit und Verwaltung), wo die berufliche und die akademische Bildung am Campus Cham zusammengeführt werden, ist die berufliche Bildung weiter in der Fläche vertreten.

In Waldmünchen bündeln wir die Kompetenzen an der Fachschule für regenerative Energien und an einer

Berufsfachschule für Euro-Management-Assistenten mit Tschechisch als Profiffach. Der Gesundheits-

campus in Bad Kötzing wird neue Impulse im Bereich der Pflege und der Gesundheitsvorsorge bringen.



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit



Der Landkreis hat auf Beschluss des Kreistages ab September 2011 in Waldmünchen im Gebäude der Berufsschule eine Technikerschule für regenerative Energien errichtet.

Partner sind die Stadt Waldmünchen und die Eckert Schulen. Ab dem Schuljahr 2012/13 wird die Schule in staatliche Trägerschaft übergehen.



Dienstag, 11. September 2012, 8:30 Uhr: Schulbeginn des nächsten Technikerjahrganges an der Berufsschul-Außenstelle Waldmünchen

Landkreispartnerschaft Cham - Bautzen



Im Jahr 2011 fanden folgende Begegnungen zwischen verschiedenen Gruppierungen beider Landkreise statt:

- Eine Delegation von Chamer Freiwilligendienstlern ist zu einer Eröffnungsveranstaltung mit Bundespräsident Christian Wulff nach Görlitz eingeladen. Von Bautzen aus starten die Chamer in die Grenzstadt zu Polen. In Bautzen selbst kommt es zu mehreren Begegnungen mit Verantwortlichen des Landratsamtes.
- Landrat Franz Löffler stattet seinem Bautzener Kollegen Michael Harig einen Antrittsbesuch ab.
- Zur 19. Begegnung kommt die Sudetendeutsche Landsmannschaft aus Bautzen in

den Landkreis Cham. Auf dem Besuchsprogramm steht unter anderem auch der Further Drachenstich. Vize-Landrat Egid Hofmann überbringt die Grüße des Landkreises Cham.

- Die „Alten Herren“ und die C-Jugendmannschaft des SV Kubschütz waren beim SV Wilting zu Gast. Während die AH schon mehrfach zu Besuch in Cham waren, machten die Junioren als amtierender Kreismeister erstmals Station im Bayerischen Wald.
- Mit dem Holiday Inn, dem Saurierpark Kleinwelka, dem Spreepad und dem Hallenbad Bautzen kommen weitere Akzeptanzstellen aus dem Partnerlandkreis für die Chamer EhrenamtsCard hinzu.



Andrea und Franz Löffler bewundern den Sitzungssaal im Landratsamt Bautzen, während Landrat Michael Harig die geschichtlichen Hintergründe erörtert.



Kurt Tolks (SV Wilting) und Wolfgang Werner (SV Kubschütz) bekräftigen die Freundschaft zwischen den beiden Vereinen



Bei strömendem Regen standen sich die beiden C-Jugendmannschaften des SV Wilting und des SV Kubschütz gegenüber.

Verkehrsbehörde

Fahrzeugbestand: Neufahrzeuge wieder steigend sowie starke Zunahme bei den Gebrauchtfahrzeugen; Gesamtfahrzeugdichte über dem Landes- und Bundesdurchschnitt

Im Berichtszeitraum wurden 23 528 Zulassungen vorgenommen (Vorjahr 21.217), die sich in 6.488 Neuzulassungen (5.738), 9.915 Umschreibungen aus anderen Landkreisen (8.977) und 7.125 Halterwechsel innerhalb des Kreisgebietes (6.502) aufteilen.

Die Neuzulassungen haben wieder das Niveau der Vorjahre erreicht. Nach dem Spitzenjahr 2009 (Abwrackprämie) und dem darauf

folgendem „Sparjahr“ ergibt sich jetzt wieder der Normalzustand.

Auffallend ist der besonders starke Anstieg der Zahl der Gebrauchtfahrzeuge (+ 10,4 %).

Nach der Statistik des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) ergeben sich zum Stichtag 01.01.2011 gegenüber dem Vorjahr (01.01.2010) folgende Veränderungen:

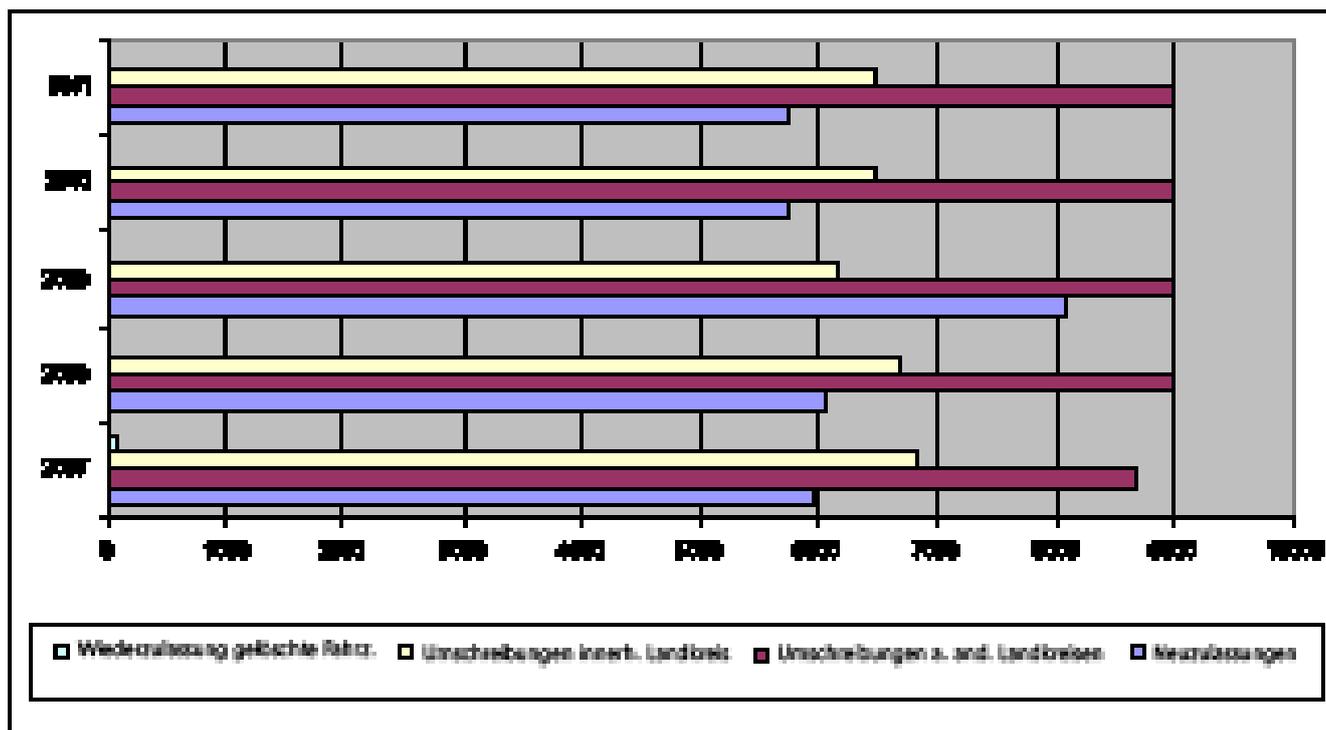
Die Gesamtzahl der im Landkreis Cham zugelassenen Fahrzeuge

beträgt 125.839, davon sind 76.643 Personenkraftwagen und 10.972 Krafträder. Die Steigerung im Gesamtbestand beträgt 1,6 % (2.006 Fahrzeuge), davon PKW 851; dies entspricht 1,1% beim PKW-Bestand.

Im Vergleich zur Fahrzeugdichte auf 1.000 Einwohner liegt der Landkreis Cham mit 843 Fahrzeugen deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 622 Fahrzeugen sowie dem Landesdurchschnitt von 700 Fahrzeugen.

Jahresvergleich:

Zulassungsart	2007	2008	2009	2010	2011
Neuzulassungen	5.976	6.064	8.090	5.738	6.488
Umschreibungen and. Landkreisen	8.704	9.013	9.018	8.977	9.915
Umschreibungen innerh. Landkreis	6.823	6.663	6.187	6.502	7.125
Wiederzulassung gelöschte Fahrzeuge	72	--	--		
Gesamt:	21.575	21.740	23.295	21.217	23.528



Verkehrssicherheit, Unfallentwicklung

Im Landkreis Cham wurden 2011 alle Kreisstraßen auf Verkehrssicherheit überprüft, ebenso alle Straßen bei verschiedenen Gemeinden. Besonderes Augenmerk wurde hier auf die gute Les- und Sichtbarkeit der Schilder und Verkehrseinrichtungen, der Markierung, aber auch auf die „Reduzierung des Schilderwaldes“ gelegt.

Bei Unfallhäufungsstellen sind Sonderverkehrsschauen erfolgt und Verbesserungs- bzw. Beseitigungsmaßnahmen festgelegt worden. Als besonderes Ereignis 2011 kann die Beseitigung einer dieser Stellen an der Staatsstraße 2132 bei

Chamerau-Roßbach bezeichnet werden. Diese Baumaßnahme war der Schlusspunkt für die gesamte Strecke von Chamerau in Richtung Lederdorn und Bad Kötzting, beginnend mit dem Kreisverkehr an der B 85 bei Chamerau, Bau von Linksabbiegespuren in Gradis, Reckendorf, Gehstorf und dem Kreisverkehr am Ortseingang in Bad Kötzting. Alle diese Maßnahmen erfolgten auf Vorschlag der Unfallkommission, bei der das Staatliche Bauamt Regensburg, die Polizeiinspektion Cham und die Verkehrsbehörde am Landratsamt an einen gemeinsamen Strang ziehen.



Beseitigung Unfallhäufungsstelle Staatsstraße Chamerau-Roßbach
Foto: Frau Rosi Stelzl, Kötztinger Zeitung

Führerscheinentzug als Schutz vor ungeeigneten Kraftfahrern

Die Führerscheinstelle am Landratsamt leistet einen nicht zu ersetzenden Dienst für die Verkehrssicherheit im Landkreis Cham. Bei „ungeeigneten Kraftfahrern“ erfolgt der Entzug der Fahrerlaubnis oder

falls Antrag auf Wiedererteilung gestellt wurde, wird keine Neuerteilung vorgenommen. Dies war in diesem Jahr bei 104 Personen der Fall. Die Bandbreite erstreckte sich von Fahrerlaubnissen auf Probe

bis zu gesundheitlichen Altersproblemen. Größte Eignungsmängel waren allerdings mit 48 Entzügen die Drogenauffälligkeiten, gefolgt von Alkohol (18) und Gesundheit (18). Probeführerscheine wurden 12 eingezogen, an sogenannten Punktetätern waren 7 zu verzeichnen.

Verkehrsunfälle und tödlich Verletzte

Im Berichtszeitraum haben sich **3.378 Verkehrsunfälle** (Vorjahr: 3.512) mit **729 Schwer- und Leichtverletzten** (695) und **14 Toten** (9) ereignet. Die Gesamtunfallzahlen sind gefallen, die Zahl der verletzten Personen (Schwer- und Leichtverletzte) ist um ca. 4,9 % leicht gestiegen.

Die Zahl der Verkehrstoten hat leider zugenommen und sich auf 14 Menschen erhöht. Die Hoffnung, dass die niedrigen Zahlen der letzten Jahre bleiben, hat sich nicht erfüllt.

Vergleichszahlen:

2010: 9,	2009: 11,	2008: 14,
2007: 28,	2006: 12,	2005: 10,
2004: 19,	2003: 27,	2002: 13,
2001: 18,	2000: 14,	1999: 21,
1998: 12,	1997: 22,	1996: 25,
1995: 27,	1994: 21,	1993: 26,
1992: 25,	1991: 35,	1990: 30.

Bundesstraßen

Stand: 07. November 2011

2011 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- B 20 Ortsumgehung Furth i. Wald
- B 20 3-streifiger Ausbau Cham – Furth im Wald Bauabschnitt 2 (Weiding – Arnschwang)
- B 20 3-streifiger Ausbau Cham – Furth im Wald Bauabschnitt 3 (Arnschwang – Furth im Wald)
- B 20 Parkplatz Grenzübergang Furth im Wald einschließlich Deckenbau nördlich Furth im Wald sowie Errichtung von 2 Streugutsilos
- B 20 Oberbauverstärkung bei Kothmaißling
- B 16 Verbreiterung bei Nassen
- B 85 Radweg Schlondorf-Chamerau

laufende Instandhaltung an Bundesstraßen im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2011: ca. 23 Mio. €

zum Vergleich:

ca. 26.421.000 € (2010), ca. 16.747.000 € (2009),
ca. 9.310.000 € (2008), ca. 14.825.000 € (2007),
ca. 14.803.000 € (2006), ca. 5.818.000 € (2005),
ca. 3.182.000 € (2004)

Baurecht vorhanden

- B 85 Ausbau westlich Wetterfeld – Untertraubenbach (Planfeststellungsbeschluss vom 14.02.2011)

Planfeststellung läuft

- B 85 Ortsumgehung Neubäu (öffentliche Auslegung der Tekturplanung)

Planfeststellungsunterlagen in Bearbeitung

- B 20 Ausbau südlich Traitsching
- B 85 Ausbau westlich Wetterfeld – östlich Altenkreith

Vorentwurf genehmigt

- B 20 3-streifiger Ausbau zwischen Cham und Furth im Wald

Vorentwurf in Bearbeitung

- B 85 Ortsumgehung Altenkreith mit Anbindung B 16

Voruntersuchung abgeschlossen

- B 20 2-bahniger Ausbau zwischen AS Cham-Mitte und AS Cham-Süd

Staatsstraßen

Stand: 07. November 2011

2011 fertig gestellte und laufende Maßnahmen

- St 2132 Kurvenbegradigung bei Roßbach
- St 2146 Verlegung nördlich Waldmünchen (Spatenstich 19.10.2011)
- St 2146 Fußgängerampel Waldmünchen
- St 2146 Deckenbau Mittelweg Cham
- St 2146 Radweg Katzbach - Geigant
- St 2154 Deckenbau Spielberg - Kümmersmühle
- St 2154 Deckenbau OD Schönau
- St 2040 Ausbau OD Stamsried
- St 2040 Umbau der Einmündung der CHA 31 bei Fegershof
- St 2400 Ortsumgehung Schönthal (Verkehrsfreigabe 16.05.2011)
- St 2400 Ausbau Schönthal – Trosendorf, BA 1
- St 2400 Kreuzungsumbau Hiltersried
- St 2650 Querungshilfe Roding

laufende Instandhaltung an Staatsstraßen im Landkreis Cham

Investitionssumme im Jahr 2011: ca. 4 Mio. €

zum Vergleich:

ca. 5.855.000 € (2010), ca. 4.912.000 € (2009),
ca. 3.785.000 € (2008), ca. 3.412.000 € (2007),
ca. 4.268.000 € (2006), ca. 3.149.000 € (2005),
ca. 2.287.000 € (2004)

Planfeststellungsbeschluss

- St 2132 Ortsumgehung Lederdorn (beklagt)

Planfeststellung läuft

- St 2140 Verlegung Grafenwiesen – Bad Kötzing (Tekturplanung in Bearbeitung)

Planfeststellungsunterlagen in Bearbeitung

- St 2140 Ausbau bei Madersdorf

Vorentwurf genehmigt

- St 2151 Ortsumgehung Rötzing

Vorentwurf erstellt

- St 2132 Ausbau der Zellertalstraße (Ortsumgehung Bärndorf, Traidersdorf)

Öffentlicher Personennahverkehr

Touristiker nach Pilsen unterwegs



Am 30.03.2011 veranstalteten der Landkreis Cham, der Bezirk Pilsen und die Busunternehmen RBO GmbH sowie RDS bus s.r.o. eine Exkursionsfahrt von Cham nach Pilsen. Eingeladen waren Touristiker aus dem ganzen Landkreis Cham.

Stv. Landrat Michael Dankerl verabschiedete die Teilnehmer auf dem Chamer Bahnhof in Richtung Pilsen.

Er betonte, dass der Landkreis Cham grenzüberschreitend tätig sein will und sich als Brückenbauer versteht.

Den Mitarbeitern der Tourist-Infos wünschte er zum Nutzen der Urlaubsgäste einen informativen Tag.

Das Rahmenprogramm in Pilsen führte die Touristiker vom Busbahnhof in Pilsen auf den Platz der Republik, mit der Möglichkeit zur Turmbesteigung der Bartholomäuskirche. Mittags erwartete dann die Kulturbeauftragte der Stadt Pilsen die Reisegruppe im Brauereigasthof der Pilsener Brauerei. Sie referierte über die Aktivitäten der Stadt im Rahmen der Ernennung zur Europäischen Kulturhauptstadt. Zum Abschluss des Tages gab es eine Führung in der Brauerei.

Staatssekretärin Katja Hessel mit dem Sumava Wanderbus unterwegs

Im Mai 2011 startete der Sumava Wanderbus in seine vierte Saison.

Die Fahrstrecke führt von Arnbruck über Lam nach Nyrsko und Hamry.

An der Auftaktveranstaltung am 16.05.2011 nahm unter anderem auch Katja Hessel, Staatssekretärin

im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie sowie stv. Landrat Egid Hofmann teil.

Das Motto der Auftaktfahrt lautete: „In Hadruwa bei der Frau Wirtin, da kaf ma uns a Maß Bier“.

Angekommen in Nyrsko erreicht man den kleinen Nachbarort Hadruwa mit einem Fußmarsch von etwa 3 km Länge. Dieser Ortsname taucht im bekannten Schwirza-Lied „Mir san de Schwirza vom Landl“ auf, wo sich die Schmuggler und Schwirza aus dem Bayerischen Wald und dem Böhmerwald getroffen und eine Maß Bier gekauft haben. Leider gibt es dieses Wirtshaus mit Frau Wirtin nicht mehr. Auch ohne Wirtshaus bietet aber die kleine Ortschaft Hadruwa ein sehenswertes Naturdenkmal. Am Ortsrand fällt dem Besucher sofort eine über 320 Jahre alte und riesengroße Linde auf, deren Wurzeln in das daneben stehende Böhmerwaldhaus hineingewachsen sind. Egid Hofmann ließ es sich dann auch nicht nehmen, mit ein paar stimmgewaltigen Teilnehmern unter der Linde stehend das Lied anzustimmen.

Von Hadruwa ging es dann nach einem kleinen Ortsrundgang wieder zurück nach Nyrsko, wo die Fahrgäste Gelegenheit hatten die Stadt und das Museum zu besichtigen oder sich auch in den dortigen Gaststätten bei Musik zu stärken.

Die Fahrt wurde in Zusammenarbeit des Landratsamtes Cham, ÖPNV, sowie dem Tourismusbüro Eschlkam und der RBO Cham organisiert.



Dritte grenzüberschreitende Buslinie bis Cerchov eröffnet

Am 19.05.2011 wurde die Wanderbuslinie Klenci, Domazlice, Furth im Wald, Waldmünchen mit finanzieller Unterstützung des Landkreises eröffnet.

„Es freut mich, dass eine weitere grenzüberschreitende Busverbindung in der bayerisch-böhmischen Grenzregion hergestellt werden konnte“, sagte der stv. Landrat Fritz



Winklmann bei der Eröffnungsveranstaltung zu den anwesenden Gästen.

Der Landkreis Cham nimmt, was den Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrsbeziehungen betrifft, entlang der bayerisch-böhmischen Grenze eine Vorreiterrolle ein. Er hat zwischenzeitlich zu den tschechischen Nachbarn nicht nur intensive Kontakte gesucht, sondern diesen auch Taten folgen lassen. Leitersprossenartig, so das gemeinsame Konzept, sollen beginnend von Süden nach Norden entlang der Grenze Busverbindungen entstehen. Zwei dieser grenzüberschreitenden internationalen Busverbindungen konnten bereits mit der Linie Hamry, Nyrsko, Rittsteig, Lam, Arnbruck und Cham, Furth im Wald, Pilsen, abseits der Schienenstrecke eingerichtet werden.

Mit der neuen Kreisverkehrsverbindung Klenci, Domazlice, Furth im Wald, Waldmünchen kommt nun eine weitere grenzüberschreitende „Nahverkehrsbrücke“ hinzu.

Die offizielle Eröffnung fand auf dem Parkplatz Capertice statt. Die anschließende Fahrt mit dem Bus führte direkt hinauf zum Cerchov.



Netzwerkprojekt "Bedienung von Fahrscheinautomaten



Die Bedienung von Fahrscheinautomaten bereitet insbesondere vielen älteren Fahrgästen Schwierigkeiten. Deshalb wurde das Projekt „Hilfestellung bei der Bedienung von Fahrscheinautomaten und Verhalten in Notsituationen für Senioren“ entwickelt.

Zusammen mit Vertretern der DB Regio Nordostbayern und der Bundespolizei wurde es den Seniorenbeauftragten vorgestellt.

Anhand von Auszügen aus der Internetpräsentation „Automatentour“ der DB wurde den Teilnehmern Schritt für Schritt die Bedie-



nung erläutert und so die erste Hemmschwelle genommen. Zum Verhalten in Notsituationen gab die Bundespolizei für Senioren wichtige Tipps. Zum einen, um nicht Opfer von Taschendiebstählen zu werden und zum anderen zum richtigen Verhalten bei unvorhergesehenen Belästigungen an Haltestellen oder im Zug.

Die Projektmitarbeiter wurden am 08.11.2011 zur Präsentations-Fachmesse der Bundespolizei in das Verkehrsmuseum München eingeladen. Dort konnten einem interessierten Fachpublikum aus dem In- und Ausland die Aufgaben des Netzwerkprojekts vorgestellt werden.

Beratung der Gemeinden

Ein Schwerpunkt der rechtsaufsichtlichen Tätigkeit liegt in der Beratung der Gemeinden. Sie erfolgt meist im Zusammenhang mit konkreten Fragen von Gemeinden oder von Bürgern.

Damit Gemeindebedienstete sowie Bedienstete des Landratsamtes umfassend informiert sind, wurden bestimmte Themen im Jahr 2011 als Regionalseminare organisiert und im Landratsamt Cham abgehalten.

Vom 19. September 2011 - 23. September 2011 veranstalteten wir eine umfangreiche Schulung zu den Themen "Personalvertretungsrecht, TvÖD und Beamtenrecht" für die neugewählten Personalräte des Landratsamtes Cham und der Ge-

meinden. Mit Johann Neundlinger konnte ein kompetenter Referent gewonnen werden, der bereits mehrmals am Landratsamt Cham Seminare abgehalten hat.

Am 6. Oktober 2011 fand das Regionalseminar "Spielplatzsicherheit" statt. Die Leiter des Regionalseminars waren Rudolf Gareis, Sicherheitsingenieur, und Martin Lindner, Fachkraft für Spiel- und Sportgerätesicherheit, von der Firma Playcare - Spielplatzsicherheit. Am Seminar in unserem Hause nahmen 26 Personen teil. Die Teilnehmer erwartete ein theoretischer und ein praktischer Teil sowie eine kleine schriftliche Prüfung zum Abschluss des Seminars.

Amt für Jugend und Familie



Aktionswoche "Das Jugendamt. Unterstützung die ankommt"

2011 haben es sich die Jugendämter in Deutschland gemeinsam zum Ziel gesetzt, die Bürgerinnen und Bürger über ihre Leistungen und Angebote zu informieren.

In der Aktionswoche vom 23. bis 27.05.2011 hat das Amt für Jugend und Familie Cham sein breites Leistungs- und Beratungsspektrum der Öffentlichkeit wie folgt dargestellt:

- Konzentrierte Presseberichterstattung in beiden Tageszeitungen zu folgenden Themen:
 - o Fallarbeit bei Kindeswohlgefährdung (mit konkreten Fallschilderungen)
 - o Hilfen für minderjährige Mütter (anonymes Fallgespräch)
 - o Fallverläufe bei Erziehungshilfen (anonymes Fallgespräch)
 - o Leistungen von Pflegefamilien
 - o Jugendschutzaktivitäten und Prävention (Jugendschutzkontrolle mit Polizei und Presse)
 - o Angebote für Jugendarbeit (Teilnahme an Jugendleiterkurs)
 - o Kindertagesbetreuung (Vorstellung der Kinderbetreuungseinrichtung des Landratsamts "Landkreismäuse")
- Informationsstand zu den Angeboten des Jugendamts im Foyer des Landratsamts
- Ausgabe der Ehrenamtskarte an langjährig tätige Pflegeeltern.

Mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich jeden Tag im Jugendamt engagiert für das Wohlergehen von Familien, Kindern und Jugendlichen ein. Die Aktionswoche sollte zeigen, wie konkret und professionell wir Menschen unterstützen. Wir haben deshalb alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich über die Arbeit des Jugendamts zu informieren.

Eröffnung einer Außenstelle der Erziehungsberatungsstelle der Kath. Jugendfürsorge Cham in Bad Kötzing

Die Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. unterhält in Cham, Kleemannstraße 36 eine Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte aus dem Landkreis Cham.

In dieser Erziehungsberatungsstelle werden insbesondere folgende Leistungen angeboten:

- Erziehungsberatung als Hilfe zur Erziehung
- Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen

- Beratung in Fragen der Partnerschaft
- Beratung in Fragen der Trennung und Scheidung
- Beratung bei der Ausübung der Personensorge
- Beratung bei der Ausübung des Umgangsrechts
- Beratung bei der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche.

Die Erziehungsberatungsstelle steht im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit allen Kindern, Jugendlichen, jungen Menschen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Landkreis Cham haben und auf dieses Angebot angewiesen sind, zur Verfügung.

Der Landkreis Cham fördert die Erziehungsberatungsstelle der Kath. Jugendfürsorge nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (Haushaltsjahr 2011: 237.000 €).

Der Landkreis Cham als Flächenlandkreis legt großen Wert auf die Erreichbarkeit der Beratungsstelle für Beratungssuchende aus dem gesamten Landkreis. Neben der Außenstelle in Roding war es 2011 möglich, eine weitere Außenstelle in Bad Kötzing (Bild unten) einzurichten und die Versorgung für diesen Bereich des Landkreises zu verbessern. Die Außenstellen sind jeweils an einem Tag pro Woche geöffnet und mit qualifiziertem Fachpersonal besetzt.



Der Landkreis Cham bedankt sich beim Träger, der Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V., für die Bereitschaft, das Beratungsangebot in der Fläche auszuweiten und somit den Zielvorgaben der Jugendhilfeplanung des Landkreises Cham zu entsprechen.

Koordinationsstelle Frühe Kindheit (KoKi)

Im März 2011 konnten über 185 geladene Netzwerkpartner der KoKi wie Kinder- und Allgemeinärzte, Erzieherinnen und Sozialpädagogen aus verschiedensten Einrichtungen des Landkreises, Logopäden, Ergotherapeuten und viele weitere Fachleute rund um den Arbeitsbereich „Frühe Kindheit“ zu einem Fachvortrag im Kolpinghaus Cham begrüßt werden. Fritz Neumeier, leitender Oberarzt des Klinikums Deggendorf, informierte über das Thema „Ent-

wicklungsstörungen des kindlichen Gehirns. Das Maßband als wichtiges Instrument der Früherkennung in der Praxis.“



Aufgrund des festgestellten Bedarfs wurde im Mai 2011 das Projekt „Guter Start“ ins Leben gerufen. Hier können Familien und Alleinerziehende mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren kostenlos und unbüro-

kratisch schnelle Unterstützung im Alltag erhalten. Bei festgestelltem Unterstützungsbedarf können die Familien über einen Zeitraum von insgesamt 6 Monaten Hilfe bei der Kinderbetreuung (finanziert über das Amt für Jugend und Familie) und Haushaltshilfe (finanziert über den Fonds „Bürger helfen Bürgern“) in Anspruch nehmen.

2011 nahmen bereits vier Familien die Unterstützung durch dieses Projekt in Anspruch. Erreicht wurden dabei 13 Kinder im Alter von 0-3 Jahren und zwei ältere Geschwisterkinder.

Weiterhin wurde das Konzept „Familienpatenschaft“ für den Landkreis entwickelt und mit der Umsetzung begonnen. Im November konnten die ersten sechs Familienpaten ausgebildet werden, eine Patin ist bereits im Einsatz, für 2012 sind weitere Einsätze geplant. Hier ist allerdings noch viel Werbung notwendig, um weitere Familienpaten zu gewinnen.

Angebote für Pflegefamilien

Aktionstag

Besonders großen Anklang fand der "Aktionstag" für Pflegefamilien am 17.07.2011. Alle Pflegefamilien des Landkreises waren zu einem erlebnisreichen Tag in den Naturhochseilpark Waldmünchen eingeladen.



Ehrenamtskarte

Als Anerkennung für ihre Tätigkeit wurde 2011 allen Pflegeeltern, die bereits mehr als zwei Jahre für den Landkreis Cham tätig sind, die "Chamer Ehrenamtskarte" verliehen. Insgesamt 36 Pflegemütter und -väter wurden aus diesem Grund nach Stamsried in den Glocknerhof eingeladen, wo ihnen durch Landrat Löffler die Ehrenamtskarte verliehen wurde.

Projekte zur Förderung von Demokratie und Toleranz im Landkreis Cham

Ende 2010 lief das Bundesprogramm "Vielfalt tut gut - Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" aus. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde das Förderprogramm "Projekte zur Förderung von Demokratie und Toleranz im Landkreis Cham" ins Leben gerufen.

Zur Vorbeugung jeder Form von politischem Extremismus und zur Demokratie-Erziehung fördert der Landkreis Cham im Rahmen seiner präventiven Jugendhilfeaktivitäten Projekte, welche diesem Zweck dienlich sind. Als förderfähige Aktivitäten gelten Veranstaltungen zu den Themenbereichen Toleranz, Demokratie, Antisemitismus, politischer Rechts- bzw. Linksextremismus, Informationsveranstaltungen mit Zeitzeugen des Holocaust sowie Fahrten zu KZ-Gedenkstätten. Antragsberechtigt sind Kommunen, Schulen, freie Träger der Jugendhilfe, gemeinnützige Vereine, Kirchen und kirchliche Organisationen sowie politische Parteien einschließlich deren Jugendorganisationen. Die maximale Fördersumme je Projekt beträgt 500 €.

2011 konnten 11 Projekte gefördert werden, z.B. ein Wintersport-Aktionstag mit deutschen und tschechischen Jugendlichen, der Brückenbau

Rötz mit deutschen, tschechischen und österreichischen Jugendlichen, Fahrten zu KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg und zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg, Streitschlichter-ausbildungen an Schulen sowie Zeitzeugenvorträge mit Max Mannheimer an Schulen.



Jugendpreis des Landkreises Cham

Diese neue Ehrung setzt ein Zeichen der Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit. Es soll damit noch besser herausgestellt werden, dass es sich hier um einen wichtigen Bestandteil der Persönlichkeitserziehung und der präventiven Arbeit handelt. Mit dem Jugendpreis sollen außergewöhnliche Projekte und Leistungs-

träger aus Jugendorganisationen gewürdigt werden.

Im Juli 2011 wurden die entsprechenden Richtlinien durch den Kreistag verabschiedet (veröffentlicht unter www.landkreis-cham.de) 17 Vorschläge gingen beim Amt für Jugend und Familie ein.

Es können drei Preise pro Jahr vergeben werden. Fast alle beschriebenen Personen, Gruppen und Projekte wurden sehr positiv von der Jury bewertet und verdeutlichen, auf welchem hohem Niveau die Vereine, Jugendorganisationen und Träger der Jugendhilfe im Landkreis Cham arbeiten.

Folgende Preisträger wurden vom Jugendhilfeausschuss in der Sitzung am 29.11.2011 bestimmt:

Kindertanztheater der DJK Beucherling, Jugendgruppe Bergwacht Furth im Wald, Stefan Holzfurtner, Fußball-Jugendbetreuer des TSV Pemfling

Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Jahresempfangs des Landkreises und der Sparkasse in der Stadthalle Roding. Hierbei wurden Urkunden, Präsente und eine finanzielle Anerkennung überreicht. Die Gesamtsumme der Geldpreise in Höhe von 1.100 € wurden dankenswerter Weise von der Sparkasse gesponsert.



Die Jugendpreisträger des Jahres 2011

Soziales, Betreuung und Senioren

Das Bildungs- und Teilhabepaket für bedürftige Kinder

Mit dem Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Besuches Sozialgesetzbuch vom 24.03.2011 hat der Gesetzgeber rückwirkend zum 01.01.2011 zusätzliche Leistungen für Bildung und Teilhabe eingeführt. Leistungsberechtigt sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Haushalten, die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende, der Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Das Bildungs- und Teilhabepaket sorgt für mehr soziale Integration und eröffnet den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Mehr an Lebens- und Bildungschancen. Finanzielle Hilfen gibt es für Schul- und Kitaausflüge sowie mehrtägige Klassenfahrten, die Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf, Schülerfahrtkosten, Lernförderung, Mittagsverpflegung und zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft. Die Leistungen werden größtenteils als Sachleistungen gewährt, weil Sachleistungen eher die Gewähr dafür bieten, dass die Leistung auch wirklich beim Kind ankommt. Die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets erfolgt für alle Rechtskreise durch den Landkreis.

War Anfang April 2011 das Interesse an den Leistungen noch äußerst gering, sind inzwischen deutlich gestiegene Antragszahlen zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Jahr 2011 618 Anträge auf 901 Einzelleistungen gestellt. Daneben haben 321 Schülerinnen und Schüler von Amts wegen eine Schulbeihilfe erhalten.

Die im Jahr 2011 für Bildungs- und Teilhabeleistungen aufgewen-

deten Kosten belaufen sich auf 73.536,32€. Die Kosten werden (nahezu) vollständig durch den Bund ausgeglichen.

Betreuung

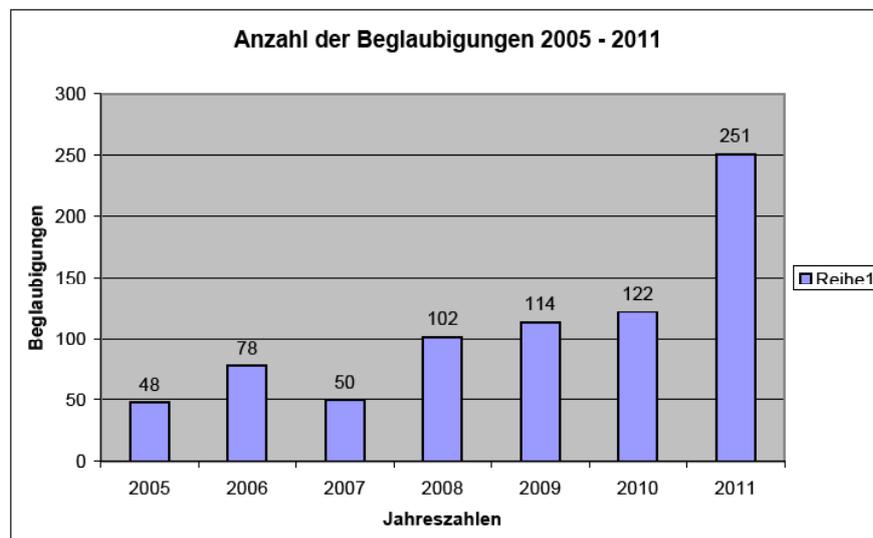
Mehr persönliche Kontakte

Im abgelaufenen Berichtsjahr nahm der Gesetzgeber wieder Korrekturen des Betreuungsrechts vor. Die im Jahr 2005 eingeführten Pauschalvergütungen für Berufsbetreuer hatten zu einer Abnahme der persönlichen Kontakte zwischen Betreuer und Betreuten geführt. Mit § 1908 b Abs. 1 Satz 2 BGB wurde nun eine Bestimmung geschaffen, die die Entlassung eines Betreuers ermöglicht, wenn er zu seinem Betreuten nicht den erforderlichen persönlichen Kontakt hält.

Ein Mangel an persönlichen Kontakten war auch in der Betreuungsstelle im Landkreis Cham häufig Anlass für Beschwerden von Seiten der Betreuten, deren Angehörigen oder von Einrichtungen, wobei aber auch andererseits ein großer Teil der Betreuer „seine Schützlinge“ regelmäßig besuchte.

Beglaubigung von Vorsorgevollmachten

Seit 01.07.2005 dürfen Vorsorgevollmachten durch die Betreuungsbehörden öffentlich beglaubigt werden. Die enorm gestiegene Nachfrage nach Beratung und Information zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen zeigt, dass sich diese Vorsorgeinstrumente im Landkreis Cham etabliert haben.

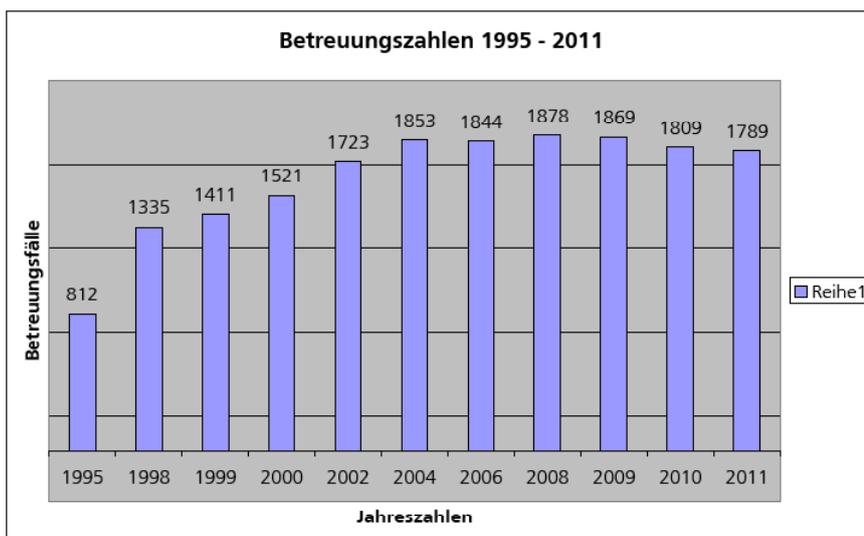


Die Beglaubigung von Vorsorgevollmachten erfuhr seit 2005 einen deutlichen Anstieg.

Anzahl der Betreuungen rückläufig

Immer mehr Bevollmächtigte verlangen Beratung und Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Im Umgang mit Vorsorgevollmachten zeigen sich noch große Unsicherheiten sowohl bei den Bevollmächtigten als auch bei den unterschiedlichsten „Vertragspartnern“, sei es im Gesundheitsbereich, bei Behörden, Banken oder anderen Einrichtungen. Aus Unkenntnis

und aus Gründen der Absicherung wird häufig die vermeintlich wirksamere rechtliche Betreuung angeregt. In 131 Fällen wurde ein Betreuungsverfahren angeregt und dann nach Ermittlungen und Beurteilung durch die Betreuungsstelle wieder durch das Betreuungsgericht eingestellt, weil eine rechtswirksame Vorsorgevollmacht vorlag. Die Anzahl der Betreuungen ist wegen des Wirksamwerdens von Vorsorgevollmachten leicht rückläufig.



Vorhalten von Betreuern

Eine bundesweite Tendenz verwirklicht sich auch im Landkreis Cham. Betreuungen mit sehr komplexen und schwierigen Aufgaben (psychische Erkrankung, Überschuldung, Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit) nehmen zu. Solche Betreuungen (in der Regel bei jüngeren Menschen), erfordern einen großen Einsatz und stellen an die Betreuer hohe Anforderungen im fachlichen und menschlichen Bereich. Die Vergütung (Pauschale) entspricht in diesen Fällen oft nicht dem tatsächlich geleisteten Aufwand. Für die Betreuungsstelle wird es unter diesen Voraussetzungen ein immer größeres Problem, für diesen bedürftigen Personenkreis geeignete Betreuer vorzuhalten.

Ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer besuchen die psychiatrische Tagesklinik in Cham.

Auch die ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der rechtlichen Betreuung erfordert neben großem persönlichen Engagement und sozialer Kompetenz sozialrechtliche und verfahrensrechtliche Kenntnisse. Deshalb bietet die Betreuungsstelle regelmäßig Fachvorträge von qualifizierten Referentinnen und Referenten rund um das Betreuungsrecht an. Das Interesse an der Fortbildungsmaßnahme für den Aufgabenbereich „Gesundheitsfürsorge“ war groß und zeigte, dass die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer ihr Amt ernst nehmen und qualifizierte Arbeit anbieten wollen.



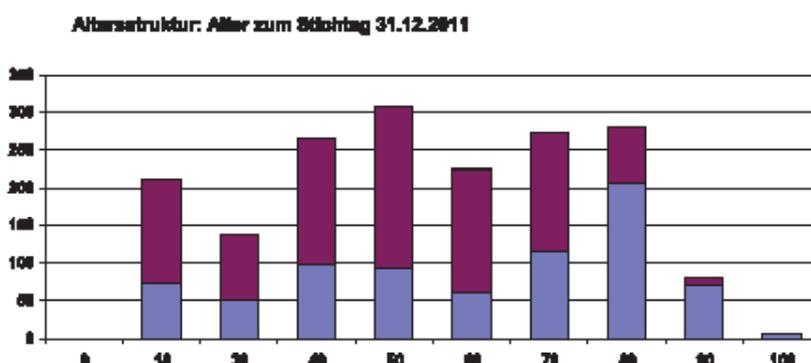
Die Referentin Erika Pietsch führte durch die Räume, in denen auch Musiktherapie angeboten wird.

Senioren

Behindertenwegweiser für den Landkreis Cham

Landrat Franz Löffler hat am 1. August 2011 den 68-seitigen, auf den Landkreis Cham zugeschnittenen Behindertenwegweiser mit Fotos von Menschen aus dem Landkreis Cham der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit diesem neu erstellten Wegweiser will das Landratsamt den Menschen mit Behinderung einen Leitfaden an die Hand geben, um aus der Vielfalt der Behörden und Institutionen den für den Einzelnen

1791 laufende Betreuungsfälle am 31.12.2011



richtigen und kompetenten Ansprechpartner zu finden.

Da Menschen mit Behinderung sehr oft das Internet nutzen, wurde im Wegweiser darauf geachtet, bei allen Ansprechpartnern, soweit vorhanden, die Internetadresse anzugeben. Der Wegweiser selbst wurde aus diesem Grund auch auf der Landkreisseite www.landkreis-cham.de/senioren zum Herunterladen als pdf-Datei eingestellt und wird dort laufend aktualisiert. In Papierform ist er im Landratsamt bei der Seniorenkontaktstelle, Zimmer 129, Tel. 09971/78-291 und der Bürgerservicestelle sowie bei allen Gemeinden erhältlich.



Rentenberatung im Landratsamt

Ungebrochen ist der Beratungsbedarf in Sachen Rentenversicherung. 1359 Beratungsgespräche „rund um die Rente“ wurden durch die Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung im Jahr 2011 durchgeführt.

Landrat Franz Löffler beim Besuch des BRK-Heimes in Bad Kötzing

Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht – (FQA)

Aufgabe

Aufgabe der Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht – (FQA) ist es insbesondere, den Schutz der Heimbewohner zu gewährleisten und eine angemessene Qualität der Betreuung und Pflege sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht zunächst, den Einrichtungen sowie den Trägern als auch den Bewohnern und deren Angehörigen im Wege der Beratung und Begleitung zur Seite zu stehen.

Einrichtungsbegehungen im Vollzug des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes

Grundlage für die Durchführung von Einrichtungsbegehungen sind das Bayerische Pflege- und Wohnqualitätsgesetz und der vom Sozialministerium entwickelte Prüflaufplan, der den FQA's in Bayern eine einheitliche Vorgehensweise hinsichtlich der Durchführung der Prüfungen vorgibt. Die unangemeldeten Einrichtungsbegehungen wurden auch im Berichtsjahr 2011 grundsätzlich durch das multiprofessionelle Prüfteam, bestehend aus Verwaltungskräften, Pflegekräften, Ärzten und Sozialpädagogen, durchgeführt.

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Kalenderjahr 2011 alle prüfpflichtigen Einrichtungen im Landkreis mindestens einmal einer unangemeldeten Einrichtungsbegehung unterzogen. Es wurden 34 anlassbezogene und turnusgemäße Prüfungen sowie Nachkontrollen durchgeführt, davon erfolgte eine anlassbezogene Prüfung gemeinsam mit Vertretern des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK).

Neben den Einrichtungsbegehungen und der Beratungstätigkeit kam die FQA im Berichtsjahr ihren Informationsaufgaben gegenüber den Einrichtungswohnern, den Einrichtungen bzw. deren Trägern und der Öffentlichkeit nach.

Besuch von Landrat Franz Löffler im BRK Senioren- Wohn- und Pflegeheim Bad Kötzing

Am 05.10.2011, besuchte Landrat Franz Löffler das BRK Senioren- Wohn – und Pflegeheim Bad Kötzing: Bei diesem Termin waren außerdem anwesend Staatssekretär Markus Sackmann, Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier, Vertreter des Landratsamtes und des Gesundheitsamtes sowie die verantwortlichen Personen des Trägers und der Einrichtung. Im Rahmen dieses Besuches wurden von Landrat Löffler u. a. die verschiedenen Aufgaben/ Tätigkeitsfelder der FQA dargestellt.



Frauen- und Gleichstellungsarbeit

"Frauen für den Frieden!"

Motto des Internationalen Frauentages 2011

Am Spitalplatz in Cham als "Platz der Menschlichkeit" begrüßte stellvertretender Landrat Michael Dankerl am 18. März 2011 die Gäste. "Frieden", so regte Gymnasiallehrer Franz Rackl zum Nachdenken an, "ist ein labiles Gleichgewicht, das leicht gestört werden kann." Dieses Gleichgewicht zu halten, haben die Schüler/innen des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums in einem Schulprojekt in Gemeinschaftsarbeit mit der Stadt Cham zu stärken versucht. Entstanden ist dabei ein "Platz der Menschlichkeit".

"Wir sind keine Einzelkämpferinnen", meinte Pfarrerin Charlotte Peschke. In ihrem Vortrag im Sparkassensaal meinte die Pfarrerin weiter, sie glaube nicht, dass Frauen nur wegen zweier unterschiedlicher Chromosomen grundsätzlich friedlicher seien als Männer. Dennoch gingen die entscheidenden Friedensinitiativen und Friedensbewegungen meist von Frauen aus und würden von ihnen ganz entscheidend mitgetragen.

Unter dem Motto "Frauen aus aller Welt - ihre Würde, ihre Rechte" machten Mitglieder von Amnesty International, Landkreisgruppe Cham, auf die weltweite Not von Frauen aufmerksam.

Professionell und thematisch passend untermalten Schülerinnen des Robert-Schuman-Gymnasiums Cham die einzelnen Beiträge der Referent/innen. Mit Finesse hatten diese gezielt Lieder und Musikstücke von Frauen ausgewählt, welche sich im Schatten ihrer berühmten Ehemänner ihre eigene Anerkennung sehr schwer erarbeiten mussten.

Wenige Worte nur, wie zufällig aneinandergesetzt, klar formuliert und ohne Müßiggang, brauchte Helga Rackl, um die Gäste mit dem

unwahrscheinlichen Tiefgang ihrer Lyrik-Verse in den Bann zu ziehen.

Viel Aktion, Bewegung und Fluss, vor allem aber Hingabe zum Thema, zeigte die Tanzgruppe des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums mit thematischen Tanzimprovisationen.

Getreu dem Motto "Brot und Rosen" wurde von den DGB-Frauen allen Anwesenden eine Rose überreicht, bevor die Gäste bei einem kleinen Buffet die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch hatten.

Vielschichtig, kurzweilig und sensibel hatte die Gleichstellungsbeauftragte Edeltraud Schmidbauer den Frauentag geplant. Das letzte Wort gehörte dann auch Edeltraud Schmidbauer. Als passenden Abschluss stellte sie in den Raum "Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts."

"Eine Veranstaltung mit Niveau und einer Tiefe, die zum Nachdenken anregt", ordnete Oberstudiendirektor Rudolf Reinhard den Internationalen Frauentag in Cham ein.



Die Tanzgruppe des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums Cham

"Blick dahinter - Häusliche Gewalt gegen Frauen"

Sozialministerin Christine Hadert-hauer hatte im Juli 2011 zu einer Präsentation der Ausstellung "Blick dahinter - Häusliche Gewalt gegen Frauen" eingeladen. Die Gleich-

stellungsbeauftragten Edeltraud Schmidbauer und Resi Paschek nahmen zusammen mit Vertreterinnen des Frauennotrufes der Caritas Cham an dieser Veranstaltung teil. Die Ausstellung rüttelt auf, bietet Einsichten und reflektiert über konkrete Wege aus der Krise. Gleichzeitig zeigen die Ausstellung und die begleitende Broschüre Wege auf, wo professionelle Hilfe zu finden ist und welche Unterstützungsangebote und rechtlichen Möglichkeiten der Staat anbietet.

Die Ausstellung wird aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Frauennotrufes im Landkreis Cham im März 2013 in das Landratsamt geholt.

Lokales Bündnis für Familie im Landkreis Cham

Es ist erfreulich, dass die Akteure im Lokalen Bündnis für Familie im Landkreis Cham viele kreative Ideen und Impulse entwickeln, die dem Ziel der Familienfreundlichkeit dienen und die dazu beitragen, den Landkreis Cham zu einem attraktiven und damit zukunftsträchtigen Lebensraum für Familien zu machen. Insgesamt wurde das Ziel der Information, des Austausches und der Vernetzung weiter verfolgt. Dies widerspiegeln folgende Aktivitäten:

Auf Einladung von Franz Zollner informierten im Februar 2011 Martina Mathes und Edeltraud Schmidbauer vor der KAB und dem Katholischen Frauenbund Waffenbrunn das Lokale Bündnis für Familie im Landkreis Cham.

Die Bündnisakteure erhalten im März 2011 durch Professor Dr. Peter Firsching eine Führung durch den **Chamer Technologiecampus** mit Präsentation des Dienstleistungsangebotes, Qualifikation und Vision des Campus.

Zum **"Aktionstag für Familie"** im Mai 2011 gab es folgende Angebote:

17. UnBehinderte Kulturtrage in Furth im Wald;

Straßenfest in der Badstraße in Cham;

Internationaler Museumstag unter dem Motto "Museen, unser Gedächtnis";

"Mehrgenerationen-Stricken" im Mehrgenerationenhaus Waldmünchen.

Im Juni 2011 stellte die VHS Cham in einer Auftaktveranstaltung ein neues Projekt **"Netzwerk für Alleinerziehende im Landkreis Cham"** im Sparkassensaal vor. Das Lokale Bündnis ist Kooperationspartner dieses Projektes.

Ein Planungstreffen zum Aufbau eines **oberpfalzweiten Arbeitskreises** der Lokalen Bündnisse fand mit der IHK und dem Servicebüro im Juni 2011 im Rathaus in Amberg statt.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass sie künftig in einem oberpfalzweiten Netzwerk zusammenarbeiten wollen.

Im Juli 2011 wurde im Hotel am Regenbogen in Cham ein Bündnistreffen mit dem Thema **"Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung"** veranstaltet. Bündnispartner stellten sich und ihre Angebote vor: Frühförderstelle Cham, Anna Röhl, Kath. Jugendfürsorge; Offene Behindertenarbeit Barmherzige Brüder Reichenbach, Michael Kiefl; Netzwerk Autismus, Andreas Bückert

"Mit den Großeltern unterwegs in den Museen" Diese generationenübergreifende Aktion wurde auch 2011 vom Kulturreferat organisiert. Eine Reihe von Museen im Landkreis Cham öffnete die Türen speziell für Großeltern und ihre Enkel bei freiem Eintritt.

Bei einem Bündnistreffen mit dem Schwerpunktthema **"Familienbildung im Landkreis Cham"** im Oktober 2011 im Hotel am Regenbogen gab es Informationen von



Akteure des Lokalen Bündnisses für Familie im Landkreis Cham

folgenden Bündnispartnern: Michael Neuberger von der KEB Landkreis Cham und Monika Urban, Beauftragte des Dekanats Roding für Ehe und Familie; Die Arbeit der Mutter-Kind-Gruppen in Roding wird von Peggy Köhler erläutert.

Informationen über das Bildungs- und Teilhabepaket erhielten die Bündnispartner vom Sachgebiet

Soziales, Betreuung und Senioren, Landratsamt Cham.

Koordinatorinnen für das Lokale Bündnis für Familie im Landkreis Cham sind Martina Mathes, Waldmünchen, Beauftragte für Familie und Bildung des Kreistages und Edeltraud Schmidbauer, Gleichstellungsbeauftragte am Landratsamt Cham.

"Kinder entdecken den ÖPNV und mehr - mit dem Zug nach Waldmünchen!" Mitarbeiter-Kindertag des Landratsamtes Cham

Zum 5. Mitarbeiter-Kindertag am Buß- und Betttag 2011 versprach Landrat Franz Löffler wieder einen interessanten und erlebnisreichen Vormittag.

Gemeinsam mit dem Begleitteam vom Landratsamt und der Bundespolizei ging es mit der Oberpfalzbahn von Cham nach Waldmünchen. Landrat Franz Löffler begrüßte die Kinder am Bahnhof Waldmünchen, bevor sie dem Waldmünchner Bürgermeister Markus Ackermann einen kleinen Besuch abstatteten. Eine weitere Station war das Grenzland- und Trenckmuseum. Dort gab es interessante Hinweise zu den Exponaten von Maria-Luise Segl vom Kulturreferat sowie Karl-Heinz Schröpfer und Franz Prifling vom Museumsverein. Zu Spiel und Brotzeit ging es anschließend ins Mehrgenerationenhaus. Mo-

delleisenbahnbauer standen dort Rede und Antwort und die Kinder konnten mitspielen. Frauen ließen sich bei filigranen Klosterarbeiten über die Schulter schauen. Gegen Mittag ging die Fahrt mit dem Zug zurück nach Cham. Nach einer kleinen Einkehr trafen sich mittags die Eltern und Kinder wieder im Landratsamt, konnten gemeinsam zu Mittag essen und bis zum Dienstende bleiben.



Großes Interesse an der Modelleisenbahn im Mehrgenerationenhaus Waldmünchen

Der Landkreis als Träger des JOBCENTERS im LANDKREIS CHAM.

Von der ARGE zum JOBCENTER

Im Rahmen einer vom Bundesverfassungsgericht geforderten Neuorganisation des Sozialgesetzbuches II (SGB II) und eines dementsprechenden einstimmigen Beschlusses des Kreistages Cham vom 12. November 2010 haben Landrat Franz Löffler für den Landkreis Cham und Verwaltungsdirektor Joachim Ossmann für die Agentur für Arbeit Schwandorf am 8. Dezember 2010 vereinbart, die erfolgreiche Kooperation beim Vollzug der „Hartz IV-Gesetze“ im Landkreis Cham auch über den 31. Dezember 2010 hinaus fortzusetzen.



Aus der seit 1. Januar 2005 bestehenden



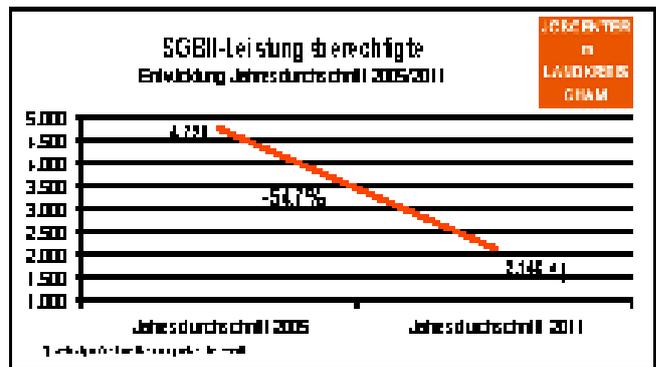
wurde somit entsprechend einer bundeseinheitlichen Regelung im neuen SGB II ab 1. Januar 2011 das



Rang 1 von 405 Jobcentern

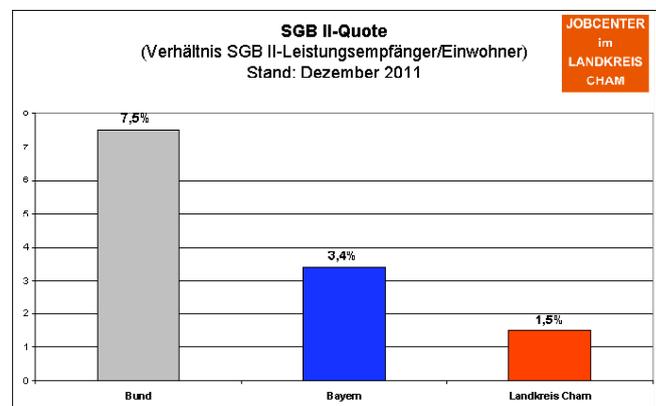
Die wichtigste sozialpolitische Herausforderung beim Vollzug des SGB II ist es, durch eine intensive sozial- und arbeitsmarktpolitische Betreuung die Zahl der leistungsberechtigten Bürger/innen zu reduzieren.

Im Landkreis Cham ist dies in den seit dem erstmaligen Inkrafttreten des SGB II zum 1. Januar 2005 vergangenen sieben Jahren besonders erfolgreich gelungen. Im Jahresdurchschnitt 2011 bezogen 2.143 Bürgerinnen und Bürger SGB II-Leistungen. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2005 (4.729 Leistungsberechtigte) beträgt der Rückgang 54,7 Prozent. Damit liegt das JOBCENTER im LANDKREIS CHAM auf Rang 1 der bundesweit 405 Jobcenter.



Erfreulich niedrige SGB II-Quote

Die SGB II-Quote gibt Auskunft über den Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten an der Gesamteinwohnerzahl. Die aktuellen Veröffentlichungen belegen, dass dieses Verhältnis im Landkreis Cham deutlich besser ist als im Bundes- und im Landesdurchschnitt.



Während sich bundesweit durchschnittlich jeder 13. und bayernweit jeder 29. Einwohner im SGB II-Leistungsbezug befindet, bezieht im Landkreis Cham lediglich jeder 67. Einwohner SGB II-Leistungen.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Feuerwehren und Katastrophenschutz



Im Jahr 2011 hatten die Feuerwehren im Landkreis Cham mehr als 3.500 Einsätze zu bewältigen. Darunter waren leider auch wieder einige Großbrände wie z.B. der Brand des Berggasthofes Mooshütte in der Gemeinde Lohberg sowie zahlreiche schwere Verkehrsunfälle auf den Straßen im Landkreis Cham. Das landkreiseigene Katastrophenschutzzentrum mit Kreiseinsatzzentrale hat sich auch im vergangenen Jahr bei mehreren Einsätzen anlässlich Unwetterlagen bestens bewährt. Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter der Kreisverwaltungsbehörde mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern aus dem gesamten Landkreisgebiet funktionierte hervorragend. Die bis jetzt bayernweit einmalige Konstellation, dass die Aufgaben der Katastrophenschutzbehörde und der Kreiseinsatzzentrale in gemeinsamen Räumen wahrgenommen werden können, hat sehr großes Interesse geweckt - sind es doch schon 47 Katastrophenschutzbehörden, die den Weg nach Cham gesucht haben, um sich über diese Einrichtung zu informieren.

Stetig im Wandel ist die Optimierung der Planungen zur Funkalarmierung durch die Integrierte Leitstelle Regensburg. Themen wie die Einsatzplanerstellung zum neuen

Deschlbergtunnel in Furth im Wald, aber auch die einsatztaktischen Verbesserungen auf den Bundesstraßen bzw. die ständige Aktualisierung von wichtigen Erreichbarkeiten laufen fast wöchentlich im Arbeitsbereich Feuerwehren und Katastrophenschutz auf. Ein wichtiger Schritt nach vorne konnte mit der Erstellung von zwei weiteren Relaisfunkstellen getan werden. Vor allem in den Bereichen um die Gemeinden Miltach, Zandt, Roding und Stamsried wurde die Funkversorgung mit diesen neuen Relaisstellen auf dem Roßberg bei Chamerau und Oberkreith bei Mitterdorf wesentlich verbessert.

Zur Einführung des behördlichen Digitalfunks laufen nach wie vor die Planungen der Projektgruppe DigiNet des Bayerischen Staatsministerium des Innern auf Hochtouren. Im Landkreis Cham konnten von den zwölf geplanten Standorten für Digitalfunkrelaisstellen bisher acht vertraglich mit den Eigentümern gesichert werden. 2012 wird mit den baulichen Maßnahmen zur Erstellung des Digitalfunknetzes begonnen. Die Umstellungsphase ist ab Herbst 2013 für einen Zeitraum von 18 Monaten geplant.

Auch im Jahr 2011 wurden den Gemeinden wieder Kreiszuschüsse

für Beschaffungsmaßnahmen im Feuerwehrenwesen gewährt. Für 14 Maßnahmen wurden insgesamt 138.310 € an die Gemeinden ausbezahlt.

Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens mehrerer Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) wurde versucht, wieder Bedienstete des Landratsamtes für diese wichtige Aufgabe zu gewinnen. Erfreulicherweise konnten sieben neue Mitarbeiter für die Aufgabenwahrnehmung in der Führungsgruppe Katastrophenschutz gewonnen werden. Anfang 2012 beginnt die Ausbildung der neuen sowie die Fortbildung aller Führungsgruppenmitglieder.

Freistellung vom Wehrdienst

Mit dem Wegfall der Wehrpflicht zum 01.07.2011 endete auch die Möglichkeit, sich durch eine mindestens vierjährige Verpflichtung zum Dienst im Katastrophenschutz von der Wehrpflicht befreien zu lassen. Erfreulicherweise konnten jedoch alle Katastrophenschutzeinheiten im Landkreis eine weiterhin vorhandene Einsatzbereitschaft durch ehrenamtliche Helfer melden.

Waffenrecht

Seit der letzten Änderung des Waffengesetzes 2009 wird erheblich mehr Wert als früher auf die gesicherte Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition gelegt. Das Landratsamt hat bis zum Jahresende 2011 die Überprüfung der sicheren Aufbewahrung der Schusswaffen und Munition von Inhabern waffenrechtlicher Erlaubnisse weitestgehend abgeschlossen.

Neben stichprobenartigen unangekündigten Kontrollen wurde die Überprüfung der sicheren Aufbewahrung von Schusswaffen und

Munition überwiegend mit einer schriftlichen Aufforderung an die Waffenbesitzer zur Vorlage eines Nachweises der sicheren Aufbewahrung durchgeführt. Nach erfolgloser zweimaliger schriftlicher Aufforderung oder bei erheblichen Verstößen gegen die Aufbewahrungsvorschriften des Waffengesetzes musste der Waffenbesitz beendet und die waffenrechtlichen Erlaubnisse widerrufen werden. Insgesamt wurden dadurch 43 Waffenbesitzkarten wegen fehlender sicherer Aufbewahrung widerrufen.

2011 wurde mit der turnusmäßigen Überprüfung aller Schießstätten im Landkreis Cham begonnen. Schießstätten für erlaubnisfreie Schusswaffen müssen nach den gesetzlichen Vorgaben alle 6 Jahre und Schießstätten für erlaubnispflichtige Schusswaffen alle 4 Jahre überprüft werden. Die Überprüfung wird durch einen anerkannten Schießstandsachverständigen durchgeführt. In einem Gutachten hält er fest, ob die Schießstätte den sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht. Die Überprüfung kann voraussichtlich im ersten Quartal 2012 abgeschlossen werden.

Den Schützenvereinen und Betreibern von Schießstätten wurde ausreichend Zeit zur Vorlage des erforderlichen Gutachtens und zur Abstellung von Mängeln eingeräumt. In zahlreichen Gutachten wurde festgestellt, dass die Schießstätten nicht mehr allen Anforderungen der aktuellen Schießstättenrichtlinien entsprechen. Hauptsächlich sind die Geschossfänge neu zu verkleiden und die Abstände zwischen den Schützenständen zu gering. In Einzelfällen sind aber auch die Abstände im Schützenstand nicht ausreichend, um einen sicheren Schießbetrieb zu gewährleisten. In diesen Fällen müssen bauliche Änderungen an den Schießstätten vorgenommen werden.

Personenstands- und Ausländerwesen

Der elektronische Aufenthaltstitel (eAT)

Der herkömmliche Aufenthaltstitel (Klebeetikett), die Aufenthalts- und Daueraufenthaltskarte und der Ausweisersatz in Papierform wurden zum 01.09.2011 durch den elektronischen Aufenthaltstitel (eAT) im Kreditkartenformat abgelöst.

Der eAT besitzt einen kontaktlosen Chip im Karteninneren, auf dem die biometrischen Merkmale (Lichtbild und zwei Fingerabdrücke), Nebenbestimmungen (Auflagen) und die persönlichen Daten gespeichert sind. Zusätzlich enthält der Chip die Möglichkeit einen elektronischen Identitätsnachweis sowie eine qualifizierte elektronische Signatur zu nutzen.

Zur Einführung des eAT wurden alle EU-Mitgliedstaaten verpflichtet. Ziel ist es, die Aufenthaltstitel der Europäischen Union zu vereinheitlichen und durch die Nutzung biometrischer Daten die Bindung zwischen Dokumenteninhaber und Dokument zu erhöhen und vor missbräuchlicher Nutzung zu schützen. Es wird für jeden Drittstaatsangehörigen ein eigener eAT ausgestellt.

Die Ausländerbehörde nimmt dazu die Anträge entgegen und erfasst die biometrischen Daten. Daher ist es erforderlich, dass seit dem 01.09.2011 jeder Antragsteller persönlich bei der Ausländerbehörde vorspricht. Wenn über den Antrag entschieden worden ist, werden die Daten zur Bundesdruckerei in Berlin gesendet, die die Produktion der Karten übernommen hat. Jährlich werden ca. 450 eATs durch die Ausländerbehörde ausgehändigt.

Mit der Einführung des eAT wurden auch die Gebühren für aufenthaltsrechtliche Amtshandlungen deutlich erhöht. Dies war notwendig, da die Herstellungskosten für einen eAT bereits 30,80 € betragen. Für die



Der neue eAT

erstmalige Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis mit der Gültigkeit von einem Jahr ist vom Antragsteller somit eine Gebühr in Höhe von 100 € zu entrichten (vor Einführung des eAT betrug die Gebühr 50 €).

Neue Unterkünfte für Asylbewerber im Landkreis Cham

Die Anzahl der Asylanträge, die in Deutschland gestellt werden, nimmt wieder zu. 2010 wurden bundesweit 41.332 Asylerstanträge gestellt. Die Asylsuchenden werden durch die Anwendung des sog. Königsteiner-Schlüssels zahlenmäßig auf die einzelnen Bundesländer verteilt. Somit wurden in Bayern 2010 6.146 Asylbewerber aufgenommen. Zunächst erfolgt die Aufnahme in einer Erstaufnahmeeinrichtung, anschließend die Verteilung auf Gemeinschaftsunterkünfte in den Landkreisen und kreisfreien Städten der Regierungsbezirke.



Die neuen Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber in Cham

In Cham mietete die Regierung der Oberpfalz zusätzlich zu den bestehenden Gebäuden zwei weitere Gebäude in der Hohenbogenstraße an. Zeitweise wird auch ein Gasthof in Rötz zur Unterbringung der Asylbewerber genutzt. Aktuell halten

sich 147 Asylbewerber im Landkreis Cham auf. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zahlen somit nahezu verdoppelt. Die Mehrzahl der Asylbewerber stammt aus den Ländern Afghanistan, Irak, Serbien, Iran und Somalia.

über zusätzliche Merkmale, die nicht in Registern enthalten sind, wie das Bildungsniveau und den Migrationshintergrund zu erfragen. Hierzu wird beim Zensus z.B. eine Gebäude- und Wohnungszählung, eine Haushaltsstichprobe und Erhebungen in Sonderbereichen durchgeführt. Darüber hinaus haben Testuntersuchungen im Jahr 2001 ergeben, dass auch Registerdaten Fehler aufweisen, die nur durch eine Stichprobe aufgedeckt und bereinigt werden können.



Zensus 2011

Wissen, was morgen zählt!

Vor über 20 Jahren nannte man diese in der amtlichen Statistik bedeutende Erhebung auch "Volkszählung". Eine traditionelle Volkszählung, wie sie in ähnlicher Form auch in der Bibel bei der Weihnachtsgeschichte erwähnt wird, fand in Deutschland zuletzt 1987 statt. Damals wurden alle Bürger direkt durch einen Interviewer befragt.

Beim registergestützten Zensus 2011 wird, wie der Name schon

andeutet, ein Großteil der erforderlichen Volkszählungsdaten aus bereits vorhandenen Verwaltungsregistern gewonnen. Beim Zensus werden die Daten der Melderegister, die Daten der Bundesagentur für Arbeit und die Daten der Berichtsstellen der Personalstandsstatistik verwendet. Der Zensus weist aber auch traditionelle Elemente einer Volkszählung in Form von direkten Befragungen auf. Zum Beispiel ist es notwendig Angaben zum Wohneigentum und

Für den Zensus 2011 wurde beim Landratsamt Cham eine Erhebungsstelle eingerichtet, die für die Organisation und Durchführung der Haushaltsstichproben und der Erhebungen in den Sonderbereichen im Landkreis Cham zuständig war und ist. Zunächst mussten ca. 110 Interviewer angeworben und geschult werden, die mit der Durchführung der Befragung in den Städten und Gemeinden beauftragt wurden. An etwa 14000 Personen mussten die Fragebögen ausgeteilt, ggf. diese gemeinsam ausgefüllt und dann wieder bei der Erhebungsstelle abgeliefert werden, soweit die Befragten dies nicht selbst online oder in Papierform erledigen wollten. Diejenigen Personen, die ihrer Auskunftspflicht nicht innerhalb der gesetzten Frist nachkamen, wurden durch die Erhebungsstelle zur Erledigung der Befragung angemahnt. Bei einer sehr geringen Zahl der Auskunftspflichtigen müssen leider Maßnahmen des Verwaltungszwanges ergriffen werden.

Die Arbeiten in der Erhebungsstelle sollen bis Ende April 2012 abgeschlossen werden. Die Aufgabe der Erhebungsstelle ist damit erledigt und diese wird wieder aufgehoben. Ergebnisse des Zensus 2011 sollen dann bis Ende des Jahres 2012 vorliegen.



Die Erhebungsstellen-Mitarbeiter bei der Verpackung der Unterlagen für die 110 Interviewer
Foto: Bayerwald Echo

Öffentlicher Gesundheitsdienst

Änderung der Trinkwasser- verordnung

Zum 01. November 2011 wurde die Trinkwasserverordnung novelliert. Neben verschiedenen Änderungen, die auf die Bürger kaum Auswirkungen haben, wurde jetzt neu festgelegt, dass Eigentümer von größeren Hausinstallationen spezielle Untersuchungen durchführen lassen müssen. Dies betrifft alle gewerblich genutzten Häuser, die einen Warmwasserspeicher > 400 Liter oder einen Leitungsinhalt von mehr als drei Litern haben. Ein- und Zweifamilienhäuser sind somit in der Regel nicht betroffen. Es besteht eine Meldepflicht für die Betreiber solcher Einrichtungen an das Gesundheitsamt. Der Untersuchungsumfang umfasst in erster Linie den Nachweis bzw. Ausschluss von Legionellen.

Einzelwasserversorgungs- anlagen häufig sanierungs- bedürftig

Nachdem jetzt bereits über mehrere Jahre die ca. 800 Einzelwasserversorgungsanlagen vor allem im Hinblick auf die mikrobiologische Qualität geprüft wurden, kristallisieren sich jetzt zunehmend Anlagen heraus, die schlechte bis sehr schlechte Befunde aufweisen. Nicht nur 368 Anlagen mit coliformen Keimen finden sich, sondern, teilweise in Kombination, auch 70 Anlagen mit E.coli- Bakterien und 96 Anlagen mit Enterokokken als Hinweis auf fäkale Verunreinigung des Trinkwassers. Bei Nachweis dieser Keime lässt sich das Wasser nicht mehr unbedenklich als Trinkwasser nutzen. Neben einer Verbesserung unzureichender baulicher Substanz ist der Einbau von Aufbereitungsanlagen, insbesondere von Desinfektionsanlagen, erforderlich.

Langfristig die kostengünstigere Möglichkeit ist der Anschluss an eine zentrale Wasserversorgungsanlage, sofern dies die topografischen Verhältnisse zulassen.

Gesundheitsschutzgesetz - Erfahrungen 2011

2010 wurde der Nichtraucherschutz verschärft. Es zeigt sich, dass die Regelungen von der Bevölkerung nicht nur akzeptiert, sondern weitaus überwiegend begrüßt und eingefordert werden. Die „gehobene“ Gastronomie ist rauchfrei. Beschwerden und Verstöße betreffen fast ausschließlich Spielotheken, Vereinsheime, Kneipen und sogenannte getränkegeprägte Gastwirtschaften.

Bei vertraulichen Mitteilungen werden die Betreiber aufgefordert, Verstöße gegen das Rauchverbot in ihrer Gaststätte eigenverantwortlich abzustellen. Werden bei Kontrollen durch Mitarbeiter des Landratsamtes / Gesundheitsamtes oder durch Beamte der Polizeiinspektionen Verstöße festgestellt, werden diese mit Bußgeldern geahndet. Im Jahr 2011 ergingen 36 Bußgeldbescheide.

Hoher Hygienestandard in Akutkliniken

Maßnahmen zur Infektionsprävention sind ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements in Krankenhäusern. Verantwortlich hierfür sind die Träger bzw. die Leitung der jeweiligen Einrichtung. Diese haben im Rahmen ihrer Eigenverantwortung wirksame innerbetriebliche Strukturen und Abläufe festzulegen und umzusetzen. Das Gesundheitsamt ist für die Überwachung der Hygiene in Krankenhäusern, insbesondere in struktureller Hinsicht, zuständig.

Nach den Daten des Nationalen Referenzzentrums (NRZ) ist davon auszugehen, dass jährlich in Deutschland ca. 400.000 - 600.000 nosokomiale Infektionen (Krankenhauserkrankungen) auftreten. Ein Teil dieser Infektionen (20-30 %) lässt sich auf Versäumnisse im Hygienemanagement zurückführen und sei damit grundsätzlich vermeidbar.

Neben der Regelüberwachung aller Kliniken im Landkreis wurden auch 2011 wieder mehrere zusätzliche Schwerpunktprojekte durchgeführt. Von allen Akutkrankenhäusern im Landkreis wurden in Zusammenarbeit mit den Kliniken Risikoprofile erstellt. Hierdurch werden die einrichtungs-, patienten- und maßnahmenspezifischen Infektionsrisiken der Kliniken abgebildet und eine Risikowertung vorgenommen. In einem weiteren Schwerpunktprojekt wurden alle Intensivstationen und Operationsabteilungen im Landkreis nach speziellen, vom LGL ausgearbeiteten Hygienevorgaben bzw. Checklisten überprüft und zentral ausgewertet, einschließlich des Überwachungsmoduls „Umgang mit Arzneimitteln“.

„AIDS betrifft uns alle! Das haben nur noch nicht alle mitgekriegt.“

Wer glaubt, AIDS sei ein Problem in Afrika, der irrt.

Wer glaubt, AIDS sei eine Schwulenseuche, der irrt.

Wer glaubt, AIDS sei kein Thema im Landkreis, der irrt.

Irren ist menschlich und manchmal auch tödlich!

Die AIDS-Beratungsstelle am Gesundheitsamt des Landratsamtes Cham brachte den Landkreiskbürgerinnen und Landkreiskbürgern das Thema HIV und AIDS durch unterschiedliche Aktionen näher.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit lag darin, die Jugend auf ihr Sexualverhalten und entsprechende Schutzmechanismen vorzubereiten. Hierzu gibt es ein spezielles Unterrichtsangebot für die verschiedenen Schularten. Rund 40 Schulklassen nahmen 2011 das Angebot wahr. Neben diesem Angebot fanden gezielte Aktionen im Landkreis statt, u. a. ein Informationsstand auf der Chamlandschau, Kneipenaktionen in verschiedenen Gemeinden (Verteilen von Infomaterial und Kondomen), Vortragsreihen bei Jugendverbänden und Feuerwehren.

Anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 01.12.11 fanden Dichterlesungen mit anschließender Diskussionsrunde in mehreren Schulen mit einem AIDS-Kranken statt. Zusätzlich wurde von einer Theatergruppe aus Bamberg das Thema HIV, AIDS und Afrika unseren Jugendlichen an vier verschiedenen Schulen des Landkreises vermittelt.

Um festzustellen, ob sich jemand eventuell durch ungeschützten Geschlechtsverkehr mit dem HIV-Virus angesteckt haben könnte, kann jede Mitbürgerin und jeder Mitbürger einen kostenlosen und anonymen HIV-Test am Gesundheitsamt durchführen lassen.

2011 fanden 66 Testungen statt. Nach Berechnungen des Robert-Koch-Instituts leben derzeit in Bayern 9800 Personen mit HIV und AIDS (8100 Männer und 1700 Frauen). Bundesweit sind 73.000 Personen betroffen (59.000 Männer, 14.000 Frauen, davon 200 Kinder). Im Jahr 2011 steckten sich ca. 2700 Personen mit dem HIV-Virus an, 2010 waren es noch 2939 Personen. Weltweit sind ca. 34 Millionen Menschen von HIV und AIDS betroffen.

Den einzigen Schutz vor HIV bietet beim Sex das Kondom. Zugleich bietet es auch Schutz vor einer ungewollten Schwangerschaft und Übertragung einer Geschlechtskrankheit.

Schwangerenberatung am Gesundheitsamt

2011 wurden etwa 150 ratsuchende Frauen in der Schwangerenberatungsstelle des Landratsamtes – Gesundheitsamt – beraten. Davon befanden sich 71 Frauen im Schwangerschaftskonflikt und ca. 90 Frauen ließen sich im Rahmen allgemeiner Schwangerenberatung zu Fragen wie Elternzeit, Elterngeld und finanzielle Hilfen beraten.

Diese Fallzahlen beziehen sich auf Erstkontakte, nicht auf Folgeberatungen und telefonische Kontakte. Präventive Einzelberatung über Partnerschaft, Sexualität und Verhütung wurde wie in den letzten Jahren von Jugendlichen und jungen Paaren auch 2011 wieder gern in Anspruch genommen.

Präventionsveranstaltungen über „Liebe, Partnerschaft, Sexualität und Verhütung“ werden von uns im Landkreis Cham seit 1993 flächendeckend an den jetzigen Mittelschulen und weiterführenden Schulen durchgeführt. Ziel unserer Veranstaltungen ist es, Jugendliche zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Sexualität zu befähigen, Normen und Werte zu vermitteln und durch die Aufklärung über die sachgerechte Verwendung von Verhütungsmitteln, Teenagerschwangerschaften zu verhindern und sich vor Geschlechtskrankheiten oder der HIV-Infektion zu schützen.

Nach einem Bericht der BZgA „Jugendsexualität 2010“ gehört die Rate von Teenagerschwangerschaften in Deutschland zu den niedrigsten in Europa.

In diesem Zusammenhang stellt die Schwangerenberatungsstelle bereits seit Jahren fest, dass durch die jahrelangen Aufklärungsveranstaltungen an Schulen bei uns nur sehr wenig „ungewollt“ minderjährige Schwangere, jährlich zwischen 1 – 5, beraten wurden.

2011 fanden sich zwei minderjährige Schwangere zur Beratung ein.

Schuleingangsuntersuchung

In Bayern müssen alle Kinder an der Schuleingangsuntersuchung teilnehmen. Es handelt sich hierbei um ein Untersuchungsprogramm, das klären soll, ob ein Kind den Anforderungen des Schulalltags sowohl aus körperlicher und kognitiver, als auch aus sozialer Hinsicht gewachsen ist.

Im Landkreis Cham waren für das letzte Einschuljahr 1139 Kinder zusammen mit Ihren Eltern bei dieser Screening-Untersuchung im Gesundheitsamt. Das Seh- und Hörvermögen wird hierbei mit speziellen Geräten getestet, da gutes Sehen und Hören eng mit den Lese- und Schreibleistungen zusammenhängt. Auch wird u. a. die sprachliche und motorische Entwicklung mit standardisierten Testverfahren untersucht.

Es wird das gelbe Kinderuntersuchungsheft und das Impfbuch durchgesehen und besprochen.

Etwa einhundert Kinder wurden einer zusätzlichen ärztlichen Untersuchung zugeführt. Dies ist der Fall, wenn sich beim Schuleingangsscreening oder bei der U9 Besonderheiten ergeben haben oder die Eltern dies wünschen. Also zum Beispiel bei Unsicherheiten in Fragen der Rückstellung oder der vorzeitigen Einschulung, oder bei medizinischen Befunden, die im späteren Schulalltag eine Rolle spielen könnten.

Die erhobenen Daten aus der Schuleingangsuntersuchung werden anonymisiert an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit weitergeleitet und dort ausgewertet. Diese Ergebnisse liefern einen Überblick über den Gesundheitszustand unserer Kinder und bilden die Grundlage für gesundheitsfördernde Konzepte.

Impfstatus

Bereits 2006 wurde das „Konzept zur Verbesserung der Impfraten in Bayern“ beschlossen. Dies sieht u. a. vor, dass Impfkationen in den 6. Klassen durchgeführt werden.

Im Landkreis Cham besuchten im letzten Schuljahr 1313 Kinder die

sechste Klasse, wobei nicht alle Impfpässe eingesehen werden konnten. Bei den Kindern, die den Impfpass vorlegten, zeigte sich, dass sie generell über einen guten Impfschutz verfügen, allerdings ist die Situation bei einigen Impfungen noch nicht zufriedenstellend. So liegt die Durchimpfungsrate bei der zweiten Masern-Mumps-Röteln-Impfung mit

93% noch etwas unter den von der WHO geforderten 95%. Erst wenn diese Impfrate erreicht ist, kommt man dem Ziel der Ausrottung dieser gefährlichen Krankheiten näher. Bei den übrigen Impfungen, wie Diphtherie, Tetanus, Polio, Keuchhusten oder Hepatitis B liegt die Durchimpfungsrate über dem bayernweiten Durchschnitt.

Suchtberatungen und Therapievermittlungen 2011

Von Führerscheinstelle geschickt	Anzahl 50	Beratung Betroffene, Angehörige					Von Führerscheinstelle geschickt			Anzahl 9
		Anzahl 434								
		Männer	-18 Jahre				Frauen	Bis 18 Jahre		
	Anzahl	348	7				86	7		
Suchtart	Alkohol	Drogen	Medika	Spiel	Spiel	Alkohol	Drogen	Med / Eßstö.	Gesamt	
Anzahl	251	83	3	11	4	39	26	2	15	432
Davon zur Therapie										
Fachkl. stat.	51	21	1	1	-	10	4	-	-	88
Bezkl. stat.	25	5	-	-	-	4	2	-	-	36
Amb Ther. Fkl.Furth.	11	-	-	-	-	5	-	-	-	16
Amb Ther. bei Psychoth.	15	3	-	2	-	3	2	-	8	33
Gesamt Therapie	102	29	1	3		22	8		8	173

Suchtberatung

Im Jahr 2011 wurden 434 Bürgerinnen und Bürger, die an einer Sucht erkrankt sind bzw. einen problematischen Umgang mit Suchtmitteln haben, beraten und zum Teil betreut. 173 Personen konnten in eine therapeutische Behandlung vermittelt werden.

Ziel der Beratung ist es

- den Suchtmittel missbrauchenden und suchtkranken Menschen einen Ausweg aus ihrer Befangenheit aufzuzeigen und Hilfen in die Wege zu leiten.
- die Angehörigen von suchtkranken Menschen zu stützen und ihnen zu helfen, wie sie sich gegenüber den Betroffenen verhalten sollen, um diese zum Ausstieg aus ihrem Suchtverhalten zu bewegen.

59 Personen, denen die Fahrerlaubnis aufgrund des Führens von Fahr-

zeugen unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss entzogen wurde, kamen auf Anraten der Führerscheinstelle in die Beratungsstelle, um so nach Bearbeitung ihrer Suchtproblematik die MPU bestehen zu können.

Die Alkoholkranken sind nach wie vor die größte Zahl der Süchtigen, die in die Beratungsstelle kommen. Auch unter 18jährige und junge Erwachsene zeigen zunehmend problematisches bzw. abhängiges Trinkverhalten.

Die Zahl der drogenmissbrauchenden und drogenabhängigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen steigt. Der Einstieg in den Drogenkonsum vollzog sich oft im Alter von 14 - 16 Jahren.

Gegenüber dem in den letzten Jahren erkennbaren starken Konsum junger Menschen von Cannabisprodukten wie Haschisch und Marihuana, lässt sich aus der Beratung

erkennen, dass dieses bisherige Konsummuster nachlässt und stark hin zum Konsum von Crystal Speed tendiert. Der Großteil der Drogenkonsumenten, die 2011 in die Beratungsstelle kamen, nimmt bzw. nahm Crystal Speed als alleinige Droge oder als ergänzende Droge ein. Die Möglichkeit, grenznah in Tschechien diese Droge unkompliziert zu erwerben, verleitet sowohl schon länger konsumierende junge Menschen, aber auch Neulinge auf diesem Gebiet dazu, zu dieser Droge zu greifen. Oft ist es die Neugier, die junge Menschen dazu bringt, eine Droge auszuprobieren, um neue Erfahrungen zu sammeln, die die Droge verspricht. So sind z.B. Leistungssteigerung, „gut drauf sein“, „voll durchmachen können“ Wirkungen, die man mit dem Konsum von Crystal Speed erzielen möchte. Das Risiko, sich psychisch und körperlich zu schädigen und

eventuell abhängig zu werden, wird trotz besseren Wissens in Kauf genommen. Den meisten Konsumenten sind die Gefahren der Drogen bekannt. Junge Erwachsene, die schon länger in den Konsum dieser Droge verstrickt sind, kommen oft mit sehr starken körperlichen und psychischen Störungen in die Beratungsstelle, um Hilfe zu suchen. Immer wieder bleiben auch nach einer Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlung dauerhafte Störungen im psychischen Bereich zurück, die manchmal einer lebenslangen psychiatrischen Behandlung bedürfen.

Zunehmend kamen in den letzten Jahren auch immer wieder spielsüchtige junge Erwachsene in die Beratungsstelle. Das Spiel an Automaten in Casinos und Spielotheken tritt bei ihnen häufig in Erscheinung. Relativ hohe Verschuldungen und der starke Zwang zum Spiel sind vorherrschend. Oft kann durch Beratungsgespräche geholfen werden. Auch stationäre Therapien werden angenommen und schaffen Abhilfe. Oft stecken persönliche Probleme oder Beziehungsschwierigkeiten hinter dieser Sucht.

Suchtprävention

Es fanden zu insgesamt 10 Veranstaltungen in Schulen statt, wobei mit einer Klasse jeweils 4 - 5 Stunden zu den Themen Rauchen, Alkohol und Drogen gearbeitet wurde. Suchtpräventionsarbeit mit Schülern beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem eigenem Konsumverhalten. Welche Gelegenheiten und Verhaltensweisen verleiten dazu, Suchtmittel zu gebrauchen bzw. für sich einzusetzen?

Methoden über Plakatarbeit z.B. mit Satzanfängen wie „Ich bzw. Erwachsene trinken gerne Alkohol, wenn...“, Wenn ich Stress und Ärger habe, dann..., Ich bzw. Erwachsene rauchen gerne eine Zigarette, weil..., bearbeiten Schüler sehr gerne, weil es um sie selber geht.



Werden sie ernst genommen, sind sie bereit über Gewohnheiten und Konsummuster, auch wenn Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz vorliegen, zu sprechen, aber auch bereit, Informationen über Gefahren besser anzunehmen und ihr Verhalten zu ändern.

Zu erkennen ist der oft schon sehr früh (14./15./16. Lebensjahr) einsetzende Konsum von Zigaretten und Alkohol bei Zusammenkünften der Jugendlichen bei Festen und Feiern. Zu einigen Veranstaltungen wurden auch Elternabende angeboten.

Ein weiterer Teil der Prävention ist das seit einigen Jahren durchgeführte Suchtpräventionsprojekt „Jugendschutz bei Festveranstaltungen“. Dabei geht es darum, Verantwortliche in Vereinen zu gewinnen und Hilfen anzubieten, den Jugendschutz bei Festveranstaltungen hinsichtlich des Alkoholkonsums in den Griff zu kriegen und das Jugendschutzgesetz einzuhalten. Die Informationsveranstaltungen fanden am Abend in den Vereinen statt, die so eine Veranstaltung wünschten. Bei allen Veranstaltungen wurde auch auf die Gefahren, die von der Droge Crystal- Speed ausgehen, hingewiesen.

Bei Informationsveranstaltungen in Firmen wurden die Mitarbeiter über die Gefahren von Alkohol, Tabak und Drogen informiert.

Ein neues Projekt „Fite Kinder haben fite Eltern“ fand bei einem Elternabend in einem Kindergarten statt. Ein Projekt, in dem Eltern lernen sol-

len, durch ganzheitliche Erziehung, die Kinder so stark zu machen, dass süchtige Verhaltensweisen vermieden werden.

Übertragbare Erkrankungen

Die Erfassung von Infektionskrankheiten ist eine wichtige Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Nach dem Eingang der Meldung eines Arztes oder eines Labors überprüft das Gesundheitsamt, ob die Kriterien für eine Weitermeldung an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und das Robert-Koch-Institut erfüllt sind. Je nach Krankheit werden Ermittlungen zu der Quelle der Infektion und ggf. zu der möglichen Weiterverbreitung durchgeführt. Die so gewonnenen Daten sind eine wichtige Säule für die Überwachung der Infektionskrankheiten in Deutschland.

Im Berichtsjahr wurden neben einer großen Zahl von infektiösen Magen-Darm-Infektionen und Influenzafällen neun FSME-Erkrankungen gemeldet. Dies sind deutlich mehr Fälle als im Schnitt der Vorjahre. Die Zahl der Tuberkulosen war mit neun gemeldeten Fällen ebenfalls deutlich höher als in den Vorjahren. Drei dieser Fälle wurden im Rahmen der Überwachung durch das Gesundheitsamt entdeckt. Bei 164 Kontaktpersonen wurden 260 Untersuchungen durchgeführt. Der große EHEC-Ausbruch, der in Deutschland wochenlang für Schlagzeilen gesorgt hatte, führte im Landkreis Cham zu keiner bekannten Erkrankung.

Betriebsarztstätigkeit

Die Betriebsärzte Dr. Eisenreich und Dr. Engert führten wieder zahlreiche arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durch, beteiligten sich an Ortsterminen sowie der Gefährdungsbeurteilung und impften 100 Beschäftigte gegen Influenza.

Kliniken des Landkreises Cham

Krankenhäuser des Landkreises Cham kooperieren mit der Sana Kliniken AG



Auf Vorschlag von Landrat Franz Löffler hat der Kreistag in seiner Sitzung am 16. Dezember 2011 im Grundsatz die Zusammenarbeit mit dem privaten Klinikbetreiber Sana Kliniken AG beschlossen. Nach einer Konkretisierung des Medizinischen Konzepts haben die Mitglieder des Kreistages am 11. Januar 2012 mit großer Mehrheit grünes Licht für die Kooperation gegeben. Über alle Fraktionen hinweg bestand große Einigkeit, dass damit eine zukunftsfähige Krankenhausstruktur auf den Weg gebracht werden kann.

Ab 1. Januar 2012 überträgt der Landkreis Cham 74,9 Prozent der Anteile der Klinikgesellschaft an Sana. Im Gegenzug verpflichtet sich die private Klinikgruppe in den kommenden vier Jahren sechs Millionen Euro in die Standorte zu



Der Vorstandsvorsitzende der Sana Kliniken AG, Dr. Michael Philippi (links), Dr. Andreas Hartung (Mitte), Generalbevollmächtigter Sana Kliniken AG Region Südost, und Landrat Franz Löffler (rechts) besiegeln die Kooperation.

investieren und für alle Defizite ab 1. Januar 2012 aufzukommen. Darüber hinaus erwirbt Sana die Krankenhausimmobilie in Bad Kötzting. Eine Beschäftigungsgarantie bis Ende 2013 schließt betriebsbedingte Kündigungen aus. Tarifpartner sind weiterhin die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und die Ärztegewerkschaft Marburger Bund. Die Kooperation garantiert dem Landkreis eine Sperrminorität von 25,1 Prozent und stellt sicher, dass der Kreistag in wichtigen strategischen Fragen, wie der Sicherung der Standorte oder von Fachabteilungen, auch künftig mitentscheidet.

Medizinisches Konzept

Roding	↔	Cham	↔	Kötzting
<ul style="list-style-type: none"> • 24 h ärztlicher Bereitschaftsdienst • D-Arztverfahren • Intensivmedizin • Intensivmedizinische Überwachungseinheit • Telemedizin. Vernetzung • Konvention. Röntgen • Kleines Labor 		<ul style="list-style-type: none"> • Chirurgie <ul style="list-style-type: none"> • Allgemein-/Visceralchirurgie • Unfallchirurgie/Orthopädie • Gefäßchirurgie • Innere Medizin <ul style="list-style-type: none"> • Kardiologie • Gastroenterologie • Allgemein Innere • Gynäkologie/Geburtshilfe • Anästhesie • Intensivmedizin • OP • Radiologie • Funktionsdiagnostik • Geriatrie 		<ul style="list-style-type: none"> • 24 h ärztlicher Bereitschaftsdienst • D-Arztverfahren • Internistische Überwachungseinheit • Telemedizin. Vernetzung • Konvention. Röntgen • Kleines Labor
<ul style="list-style-type: none"> • Intern. Grundversorgung mit bis zu 35 Betten 				<ul style="list-style-type: none"> • Internistische Grundversorgung mit bis zu 50 Betten
<ul style="list-style-type: none"> • Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie 				
<ul style="list-style-type: none"> • Orthopädische Reha 				
<ul style="list-style-type: none"> • Krankenpflegeschule 				
<ul style="list-style-type: none"> • Ambulantes OP Zentrum 				
<ul style="list-style-type: none"> • HNO 		<ul style="list-style-type: none"> • Urologie 		
		<ul style="list-style-type: none"> • Psychiatrie (Bezirk) 		
		<ul style="list-style-type: none"> • Strahlentherapie/Onkologie (Barmherzige Brüder) 		<ul style="list-style-type: none"> • Palliativmedizin (im Beobachtungsstatus)

Schutz der Verbraucher steht im Vordergrund

Bekämpfung der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD)

Die Bovine Virusdiarrhoe ist eine anzeigepflichtige Tierseuche der Rinder, die seit dem 01.01.2011 in Deutschland bekämpft wird.

Die BVD zählt zu den wirtschaftlich bedeutsamsten Infektionskrankheiten beim Rind. Bei trächtigen Rindern kann eine Infektion zu Aborten, Missbildungen oder zur Entwicklung lebensschwacher Kälber führen. In den ersten 115 Tagen der Trächtigkeit kann eine Infektion auch die Entstehung dauerhaft infizierter Kälber verursachen. Diese Tiere sind hauptsächlich für die Verbreitung des BVD-Virus verantwortlich. Sie erkranken mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit in den ersten zwei Lebensjahren an der tödlichen verlaufenden Mucosal-Disease (MD).

Nach den Vorgaben der BVD-Verordnung ist jeder Rinderhalter verpflichtet, jedes Kalb, das nach dem 01.01.2011 geboren wird, bis zur Vollendung des sechsten Lebensmonats auf das BVD-Virus untersuchen zu lassen. Außerdem dürfen Rinder seit dem 01.01.2011 in einen anderen Rinderbestand nur dann verbracht werden, wenn für sie ein negatives virologisches Untersuchungsergebnis vorliegt. Persistent infizierte Tiere sind unverzüglich zu schlachten oder zu töten.

Die BVD-Untersuchungsbefunde und der BVD-Status werden bundesweit in die elektronische HIT-Datenbank eingestellt, amtstierärztliche Einzeltierbescheinigungen für den Viehverkehr sind damit entbehrlich.



Im Jahr 2011 wurden ca. fünf Millionen BVD-Befunde an die HIT-Datenbank gemeldet. 0,38 % der in Deutschland geborenen Kälber waren persistent infiziert. Im Landkreis Cham wurden vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 ca. 30.000 Kälber auf BVD untersucht, 91 BVD-Virus positive Befunde wurden dabei festgestellt (=0,3 %).

Im Rahmen der vorgeschriebenen epidemiologischen Untersuchungen in den betreffenden Rinderbeständen wurden weitere 49 vor dem 01.01.2011 geborene BVD-Virus-träger gefunden. Mit der Tötung bzw. Schlachtung der persistent BVD-Virus infizierten Tiere wird die wichtigste Ursache für die Verbreitung der BVD beseitigt.

BHV1-Bekämpfung

Mit der Entscheidung der Kommission vom 21.08.2007 wurden die Regierungsbezirke Oberfranken und Oberpfalz als erste Region in Deutschland als BHV1-freie Region anerkannt. Mittlerweile ist Bayern das erste Bundesland in Deutschland, das BHV1-frei ist.

In Bayern müssen die Rinderbestände zukünftig mittels halbjährlicher Tankmilchproben (Milchviehbestände) bzw. jährlicher Blutproben (Mutterkuhbestände, Aufzuchtbetriebe) auf BHV1-Freiheit kontrolliert werden. Zucht- und Nutztier dürfen weiterhin nur mit amtstierärztlicher BHV1-Freiheitsbescheinigung in andere Bestände abgegeben werden. Im Landkreis Cham wurden im Jahr 2011 ca. 1400 BHV1-Freiheitsbescheinigungen ausgestellt.

Bei der Aufnahme von Zucht- und Nutztier aus Beständen, die nicht in BHV1-freien Regionen liegen, müssen zusätzliche Anforderungen (Garantieerklärung) erfüllt werden.

Die 1986 in Bayern mit einem freiwilligen Bekämpfungsverfahren be-

gonnene und seit 1997 bundesweit vorgeschriebene BHV1-Sanierung der Rinderbestände führte nach 25 Jahren zum Ziel.

Umsetzung der Fischseuchen-Verordnung

Mit der am 25. November 2008 in Kraft getretenen Fischseuchenverordnung wurde die Aquakulturrichtlinie der EU in nationales Recht umgesetzt, die sich v.a. mit den bei Forellen und Karpfen (einschließlich Koi) sowie Hechten auftretenden Fischseuchen befasst.

Bis Ende 2011 sind 127 Fischhalter ihrer Meldepflicht nachgekommen und haben einen entsprechenden Antrag auf Registrierung bzw. Genehmigung ihrer Betriebe gestellt. Die genehmigungspflichtigen Betriebe wurden im Hinblick auf seuchenrelevante Kriterien (Gewässerverlauf, Fischbesatz, Vertriebswege, etc.) überprüft. 40 Betrieben wurde ein Genehmigungsbescheid erteilt, von denen 4 Betriebe ausschließlich Forellen, 13 Betriebe ausschließlich Karpfen, 16 Betriebe Karpfen und Hechte und 7 Betriebe Forellen, Karpfen und Hechte halten. Die in den Genehmigungsbescheiden festgelegten Auflagen dienen einer besseren Gesundheitsüberwachung der Betriebe und sollen einer Verbreitung wirtschaftlich bedeutsamer Fischseuchen vorbeugen. Ab dem 01.01.2012 dürfen lebende Fische in andere Betriebe nur dann abgegeben werden, wenn eine fischseuchenrechtliche Genehmigung des abgebenden Betriebes erteilt wurde.



Mikrobiologische Untersuchungen von Hackfleisch und Fleischzubereitungen

Hackfleisch und Fleischzubereitungen (z.B. Leberkäse zum Selbstbacken, rohe Bratwürste, gewürztes oder mariniertes Fleisch, Tartar, Gulasch, Schaschlik, Geschnetzeltes, etc.) zählen zu den leicht verderblichen Lebensmitteln tierischer Herkunft. Sie müssen hohen hygienischen Anforderungen genügen.

Betriebe, die Hackfleisch oder Fleischzubereitungen herstellen und in rohem Zustand abgeben, müssen diese Produkte regelmäßig in einem anerkannten Labor auf Salmonellen, E.coli und auf die Gesamtkeimzahl (aerobe mesophile Keimzahl) untersuchen lassen.

Die vorgeschriebenen Untersuchungen dienen der Überprüfung der eigenen Herstellungshygiene und sind Bestandteil des betriebseigenen Kontrollkonzepts.

Neben Metzgereibetrieben sind auch Filialbetriebe oder Fleischabteilungen in Supermärkten von der Untersuchungspflicht betroffen. Die Probenahmehäufigkeit und damit der kostenpflichtige Untersuchungsaufwand kann bei kleinen Betrieben deutlich reduziert werden, wenn auf Antrag eine entsprechende Genehmigung durch das Landratsamt erteilt wurde. Dafür müssen gewisse Voraussetzungen nachgewiesen werden.

Im Landkreis Cham wurden im Jahr 2011 insgesamt 128 entsprechende Genehmigungen erlassen.



Amtliche Fleischuntersuchungen

Das Landratsamt Cham ist auch zuständig für die Durchführung der amtlichen Untersuchungen bei der Schlachtung von Haustieren und Farmwild.

Beim Landkreis Cham sind insgesamt 15 Tierärzte (amtliche Tierärzte) und 15 Fleischkontrolleure (Amtliche Fachassistenten) angestellt, die die vorgeschriebenen Untersuchungen der Schlachttiere durchführen, die am Schlachthof Furth im Wald, in den Metzgereien mit eigener Schlachtung oder auf dem Anwesen von Privatpersonen (Hausschlachtungen) geschlachtet werden. Im Jahr 2011 wurden im Landkreis Cham insgesamt 54.915 Rinder, 460 Kälber, 22.854 Schweine, 460 Ferkel, 251 Schafe/Ziegen, 8 Pferde und 234 Stück Farmwild geschlachtet und untersucht.

Amtliche Lebensmittelüberwachung

Beim Landratsamt Cham waren 2011 insgesamt sieben Personen im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung tätig. Kontrolliert werden Lebensmittel verarbeitende Betriebe, Lebensmittelhändler, aber auch Betriebe, die Bedarfsgegenstände (z.B. Geschirr, Kleidung, Spielzeug, etc.), Tabakerzeugnisse oder Kosmetika vermarkten, wie z.B. Baumärkte, Tankstellen, Fitnessstudios, Apotheken, Kosmetikstudios, Friseursalons und Bekleidungsgeschäfte. Grundsätzlich hat derjenige, der Lebensmittel, Tabakerzeugnisse, kosmetische Mittel oder Bedarfsgegenstände herstellt, behandelt oder in den Ver-



kehr bringt, dafür Sorge zu tragen, dass die lebensmittelrechtlichen Vorschriften eingehalten werden. Neben den zahlreichen Betriebskontrollen wurden 795 Produktproben nach einem vorgegebenen Probenplan genommen und am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit näher untersucht. Auf Grund von Bürgerbeschwerden wurden 82 zusätzliche Betriebskontrollen durchgeführt und soweit angebracht Proben gezogen.

Auch im Jahr 2011 war wieder ein Anstieg der in Zusammenarbeit mit dem Zollamt Furth im Wald-Schafberg abzufertigenden Sendungen mit Haselnüssen aus der Türkei zu verzeichnen. Die Stichprobenuntersuchungen (10% aller Sendungen) auf Aflatoxine ergaben keine überhöhten Werte.

Einrichtungen für die Mittagsverpflegung von Kindern in Schulen sowie Einrichtungen zur Verpflegung von Kleinkindern in Krippen, Kindergärten etc. sowie bei Tagespflegepersonen unterliegen ebenfalls der amtlichen Lebensmittelüberwachung.

Dem Nachweis von EHEC-Erregern in Gemüse (Sprossen von Bockshornkleesamen aus Ägypten) gingen langwierige und aufwändige mikrobiologische Untersuchungen voraus. Die Lebensmittelüberwachungsbeamten waren durch zusätzliche Probenanforderungen und Kontrollen von Einzelhandelsbetrieben gefordert.

Auch die Überwachung von Rückrufaktionen nicht verkehrsfähiger Lebensmittel und Bedarfsgegenstände gehört zum Einsatzbereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung.



Umweltschutz

Immissionsschutzrechtliche Aufgaben

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz dient zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnlicher Vorgänge. Weiter gelten DIN-Vorschriften und VDI-Richtlinien, wobei letztere den Stand der Technik repräsentieren.

Im Einzelnen wurden überwiegend Genehmigungsanträge, Anfechtungsklagen zu erteilten Genehmigungen sowie Beschwerden von Bürgern und auch Anlagenüberwachungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes bearbeitet.

Bauleitplanung und Baugenehmigungsverfahren

Der Bau von Wohnhäusern, Hallen oder auch Industriegebäuden kann schädliche Umwelteinwirkungen hervorrufen. Es war zu prüfen, ob Menschen in der direkten Umgebung eine Beeinträchtigung im Sinne des Bundesimmissionsschutzes erfahren. Die in der TA-Lärm aufgeführten Immissionsrichtwerte für unterschiedliche Gebiete waren stets einzuhalten. Baubescheide werden häufig mit immissionsschutzrechtlichen Auflagen ergänzt, die durch den Betrieb entstehende Emissionen mindern sollen. Auflagen sind als Schutzmaßnahmen für die unmittelbare Umgebung zu sehen. Dies können beispielsweise Lärmschutzwände oder vorgeschriebene Schalldämmmaße für Gebäudebauteile sein.

Rauch- und Geruchsbeschwerden im privaten und landwirtschaftlichen Bereich

Besonders in den Wintermonaten, wenn die Heizperiode einsetzt, nehmen Beschwerden über Rauch- und Geruchsbelästigungen zu. Aufgrund der ständig steigenden Preise für Brennstoffe greifen immer mehr Wohnungsbesitzer auf den Brennstoff Holz zurück. Verstärkte Raumentwicklung bildet sich besonders bei unsachgemäßer Luftzufuhr oder zu nasser Holzscheite. Traten Beschwerden im Bezug auf den Immissionsschutz auf, musste diesen nachgegangen werden.

Im Allgemeinen geschah dies bei einem persönlichen Gespräch mit den Betroffenen. Weiter war bei Beschwerden dieser Art die vorherrschende



Ein qualmender Schornstein

Wetterlage zu prüfen. Handelte es sich z. B. um eine Inversionswetterlage, d. h. obere Luftschichten sind wärmer als die darunterliegenden, dann wird die notwendige turbulente Vermischung unterbunden. Bei Inversionswetterlagen muss also wegen der fehlenden Luftverwirbelung mit einer Erhöhung der Schadstoffkonzentration und damit verbundenen Beschwerden gerechnet werden. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die verwendeten Brennstoffmaterialien. Nicht immer kommen nur Brennstoffe wie naturbelassenes Holz zum Einsatz, oftmals werden auch behandelte Hölzer oder gar der anfallende Hausmüll in der eigenen Kleinf Feuerungsanlage thermisch entsorgt. Liegt eine Rauchbelästigung vor, sind die Feuerungsanlage selbst sowie die verwendeten Heizmaterialien zu überprüfen und ggf. den gesetzlichen Anforderungen anzupassen.

Beschwerden traten auch im landwirtschaftlichen Sektor auf. Da einem landwirtschaftlichen Betrieb gewöhnlich Silageanlagen, Ställe und auch Güllelagerstätte angehören, entwickeln sich Geruchsemissionen, welche bei zu geringem Abstand zu Wohnbebauungen als störend empfunden werden können. Wohnhäuser sollen deshalb zu landwirtschaftlichen Betrieben vorgegebene Mindestabstände einhalten, um mögliche Geruchsbelästigungen schon im Vorfeld zu vermeiden.



Nicht zugelassene Brennmaterialien

Berechnungen, die Basis vieler Stellungnahmen

Um Anträge entsprechend der Richtlinien abhandeln zu können, müssen Berechnungen durchgeführt werden.

Zur Anwendung kamen unter anderem die RLS-90, die zur Berechnung von Straßenlärm hilfreich ist, sowie unterschiedliche VDI-Richtlinien wie z. B. für die Abstände zu Rinderställen oder die Schallabstrahlung von Industriebauten usw. Die Stellungnahmen des Immissionsschutzes sowie die erteilten Auflagen für geplante Bauvorhaben richten sich überwiegend nach den Ergebnissen dieser Berechnungen.

Überwachung von genehmigungsbedürftigen Anlagen

Nach Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigungsbedürftige Anlagen (Anlagenkatalog der 4. BImSchV) fallen vielfach in die Zuständigkeit des Landratsamtes. Sie sind in regelmäßigen Abständen zu überwachen.

Bei den genehmigungsbedürftigen Anlagen wird im Anlagenkatalog dabei zwischen stärker immissions-trächtigeren Anlagen (Spalte 1) und weniger immissions-trächtigeren Anlagen (Spalte 2) unterschieden. Anlagen der Spalte 1 werden turnusmäßig einer jährlichen Überwachung unterzogen, wohingegen bei Anlagen der Spalte 2 eine Überwachung im dreijährigen Rhythmus vorgesehen ist.

Bei Anlagenüberwachungen wurden insbesondere Vorortkontrollen durchgeführt und die Mess- und Analysenberichte der zu überwachenden Anlage genauer betrachtet und verglichen. Oftmals konnte bei der Anlagenbesichtigung der Ablauf ausführlich mit dem Betreiber diskutiert und ggf. verbessert werden. Im Berichtszeitraum wurden mehr als 32 Anlagen begangen.

Unzulässige Abfallablagerungen

Die Abfallsituation im Landkreis Cham hat sich durch das Umweltbewusstsein der Bürger in den letzten Jahren stark verbessert.

Bei Außendienstfahrten mussten jedoch immer wieder Abfallablagerungen sowie Schrottfahrzeuge festgestellt werden. Das unerlaubte Ablagern von Abfällen gilt grundsätzlich als Ordnungswidrigkeit. Illegale Ablagerungen können oftmals keinem Verursacher zugeordnet werden. Dann muss für die nötige Beseitigung der abgelagerten Abfälle oftmals der Grundstückseigentümer aufkommen. Kann jedoch der Verursacher ausfindig gemacht werden, so wird dieser aufgefordert, den Abfall fachgerecht zu entsorgen. Geschieht dies nicht, muss ein Bußgeldverfahren eingeleitet werden.

Ebenso wie „wilde“ Müllablagerungen ist auch das Lagern von Schrottfahrzeugen nicht zulässig. Nur zugelassene Demontagebetriebe dürfen Autowracks annehmen und lagern. Problematisch sind hierbei austretende Flüssigkeiten, beispielsweise



Ein abgestelltes Autowrack



Ablagerung von Altreifen

Öle, Kühlflüssigkeiten oder Bremsflüssigkeiten. Diese Stoffe gelten als wassergefährdend.

Bei abgestellten Schrottfahrzeugen war der Verursacher meist anhand der Fahrgestellnummer oder der noch am Fahrzeug befindlichen Kennzeichen ausfindig zu machen.

Überwachung von Anlagen zur Verwertung und Beseitigung von Abfällen

Bauschuttrecyclinganlagen sortieren, brechen und klassieren Bauschutt. Nach intensiver Behandlung kann das Material für Auffüllungen wiederverwendet werden. Bevor es jedoch einer Wiederverwertung zugeführt werden kann, muss der Bauschutt beprobt und analysiert werden. Die Haufwerksbeprobung findet in aller Regel vor dem Brechen statt und wird oftmals von einem Ingenieurbüro durchgeführt. Nur wenn das Material nicht oder nur gering belastet ist, kann es weiterverwendet werden. Belastetes Material muss deponiert werden.

Solche Anlagen sind überwiegend im Turnus von drei Jahren zu überwachen. Hier wurde besonders auf die Einhaltung der genehmigten Lagermengen geachtet. Zusätzlich wurden die im Bescheid angegebenen Daten zur betriebenen Anlage mit der vor Ort befindlichen Anlage abgeglichen. Unstimmigkeiten mussten behoben oder der Bescheid mittels weiterer Genehmigungen vervollständigt werden.



Bauschuttrecyclinganlage

Naturpark Oberer Bayerischer Wald



Im weiteren Verlauf des Jahres gab es immer wieder Aktionen, um auf diesen inzwischen bedrohten Vogel aufmerksam zu machen. So hatte der Naturpark Oberer Bayerischer Wald im Rahmen der Chamlandschau eine Auerhuhn-Ausstellung dank der Hilfe des Naturpark Bayerischer Wald organisiert, bei der sich die Besucher an Schautafeln über diese Vogelart informieren konnten. Außerdem hatte sich Dr. Aschenbrenner, einer der führenden Auerhuhnenkenner und Mitautor des Buches, bereit erklärt, das Buch „Das Auerhuhn im Oberen Bayerischen Wald und Böhmerwald“ vor Ort zu signieren.

Eine weitere Aktion war der gut besuchte Auerhuhn-Abend in Lam. Es war ein Volksmusikabend der ganz anderen Art, zwischen den einzelnen Darbietungen der vier Volksmusikgruppen gab es immer wieder Beiträge und Interviews verschiedener Fachleute zu diesem Thema. Außerdem zeigte der bekannte Tierfilmer Karlheinz Schindlatz eine aktuelle Fotodokumentation über die Auerhühner im Bayerischen Wald. Auch für das kommende Jahr sind weitere Aktionen geplant, um durch Information zum freiwilligen Schutz dieser Tiere beizutragen.

Das Auerhuhn

Im Mai 2011 wurde im Tierpark Lohberg das Buch „Das Auerhuhn im Oberen Bayerischen Wald und Böhmerwald“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieses umfangreiche Werk beschreibt die Lebensgewohnheiten und -räume des Auerwildes sowie die Auswilderungsaktionen des Vereins „Schutzgemeinschaft Auerhuhn Bayerischer Wald e.V.“. Da das Auerwild grenzüberschreitend geschützt werden soll, wurde das Buch in deutscher und tschechischer Sprache verfasst. Gerade bei Fachpublikum erfreut es sich einer großen Nachfrage.

Erleben ... und leben lassen - naturverträgliche Wintertouren am Arber, Kaitersberg und Osser

Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald hat im Winter 2010/11 gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde Cham und den Touristinfos Arrach, Lam und Lohberg ein Faltblatt zu naturverträglichen Wintertouren herausgegeben. Darin werden vier naturverträgliche Routen im Bereich Osser, Arber und Kaitersberg beschrieben. Außerdem



findet man in der Übersichtskarte neben wichtigen Loipen und Winterwanderwegen auch deutsche und tschechische Schutzgebiete sowie Hinweise und Tipps zum naturverträglichen Winterwandern. Dieses Faltblatt wurde aufgrund der großen Nachfrage noch einmal nachgedruckt und an die Tourist-Infos verteilt. Download unter www.naturpark-obw.de

Einweihung Borstenfischpasses in Wiesing

Über viele Jahre hinweg war das Wehr im Regen bei Wiesing sowohl für Bootsfahrer als auch für die Fische ein großes Hindernis. In Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg und der Stadt Roding hat dort der Naturparkverein Oberer Bayerischer Wald einen sogenannten Fisch-Kanu-Pass errichtet. Dieser wurde im Mai offiziell eingeweiht. Nun können die Kanuwanderer die-



Eröffnung Borstenfischpass Wiesing

se Bootsgasse gefahrlos durchfahren und gleichzeitig können Fische diesen Weg stromaufwärts nutzen um das Wehr zu überwinden.

Unterwegs in der Natur – Veranstaltungskalender 2011

Auch 2011 hat der Naturpark Oberer Bayerischer Wald ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm für alle Natur Interessierten erstellt. Das Angebot reicht von Natur über Kulturlandschaft bis zu Geschichte und Geschichten. Dabei gibt es Angebote für Familien, spezielle Naturerlebnisse für Kinder, aber auch botanische Führungen zu besonderen Naturschätzen im Gebiet des Naturparks. Der Schwerpunkt der Führungen der Gebietsbetreuerin Anette Lafaire liegt dabei im Lamer Winkel und in den Naturschutzgebieten der Region. Außerdem gibt der Veranstaltungskalender einen Überblick über die verschiedenen Natur- und Waldlehrpfade sowie Behörden und Einrichtungen im Gebiet des Naturparks.



Familienführung

Artenhilfsprogramm Botanik

Das Artenhilfsprogramm für Pflanzenarten erfasst und bewertet bedeutsame Pflanzenvorkommen in Bayern und leitet Maßnahmen zu deren Schutz ein. Dazu werden durch frühere Kartierung oder

mündliche Überlieferung bekannte Wuchsorte seltener Pflanzen durch Fachleute aufgesucht, der Zustand dokumentiert und Pflegevorschläge zu deren Sicherung erarbeitet. Seit 2003 läuft das Artenhilfsprogramm im Landkreis Cham unter der Trägerschaft des Naturparks in Abstimmung mit der Höheren und Unteren Naturschutzbehörde. Eine dieser bedrohten Pflanzenarten ist der Rollfarn, für dessen Vorkommen die Oberpfalz „internationale Verantwortung“ trägt. Auch das Holunderknabenkraut kommt nur an wenigen Stellen vor. Da diese Flächen jedes Jahr von Schafen beweidet werden, zäunt der Naturpark die entsprechenden Orte ein, um diese seltene Orchidee zu schützen. Insgesamt betreut Biologe Martin Scheuerer im Auftrag des Naturparks rund 120 hochgradig gefährdete Arten an mehr als 240 Standorten im Landkreis. Größere Pflege- und Schutzmaßnahmen werden mit Unterstützung des Naturparks durchgeführt. Der Landkreis Cham unterstützt finanziell das Artenhilfsprogramm und notwendige Maßnahmen zum Erhalt dieser bedrohten Arten.

Waldlehrpfad Bleschenberg

Der Lehrpfad am Bleschenberg war in die Jahre gekommen, so dass sich der Naturpark Oberer Bayerischer Wald dazu entschlossen hat, ihn zusammen mit dem Ingenieurbüro Beringer zu einem Walderlebnispfad umzugestalten. Nach den erforderlichen Baumaßnahmen und teilweiser Entfernung der alten Tafeln und Aufstellung der neuen, wurde der Erlebnispfad im August eröffnet. Mit Hilfe von Erkundungsbögen kann jeder auf eigene Faust die 35 unterschiedlichen Stationen des Weges erkunden. Die Bögen können in der Tourist-Information Waldmünchen erworben werden.



Bleschenberg Eröffnung

ÖPNV und Naturpark

Wenn der Toni-Bär mit den Kindergartenkindern auf die Reise geht, ist das immer ein spannendes Unterfangen für die Kleinen. Auf spielerische Weise sollen sie dabei die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kennenlernen. Daher gibt es immer eine Bahnfahrt zu einem anderen Ort im Landkreis. Dort nimmt die Gebietsbetreuerin die Kinder meist in Empfang und macht Spiele und Suchaktionen, um auch schon den Kleinen die Schönheiten der Natur näher zu bringen.

Wanderwege im GIS

Seit Mitte August 2010 wird das Projekt zur Aufbereitung und Erfassung naturparkrelevanter Daten im Landkreis-GIS im gesamten Gebiet des Naturparks Oberer Bayerischer Wald von Johanna Kumschier bearbeitet. Begonnen hat die Analyse und Bestandsaufnahme der Wanderwege in den Gemeinden des Waldmünchner Urlaubslandes und in daran angrenzenden Gemeindegebieten.

Inzwischen ist schon ein Großteil des Landkreises erfasst und die einzelnen Wege können im Internet eingesehen werden und mit Google Earth sogar als 3D Routen angesehen werden (Näheres siehe Seite 17).

25 Jahre Naturschutzgebiet Rötelseeweihergebiet - Arche Noah für seltene Tiere und Pflanzen

Das Regental zwischen Cham und Pöding mit seinem Mosaik aus Weihern, Fließgewässern, Altwässern, Feuchtwiesen und Verlandungszonen gehört zu den bedeutendsten Lebensräumen für bedrohte Tiere und Pflanzen in Bayern. Auf circa 15 qkm Fläche kommen hier über 1000 Tierarten und 500 Pflanzenarten vor. Viele seltene Arten haben im Regental und an den Rötelseeweihern eines ihrer letzten Rückzugsgebiete.

Von herausragender Bedeutung und international bekannt wurde das Gebiet aber wegen seiner spektakulären Vogelwelt. Seit 1970 wurden 275 verschiedene Vogelarten, 136 Brutvogelarten und 139 Gastvogelarten, festgestellt. Dies entspricht 70% der bayerischen Vogelarten. Die Liste der seltenen und hoch bedrohten Arten liest sich wie das „Who is who“ der bayerischen Vogelwelt, angefangen von der Rohrdommel über den Schwarzhalstaucher, das Tüpfelsumpfhuhn und das Blaukehlchen bis hin zum Schilfrohrsänger. Von den 31 nach der Roten Liste Bayerns vom Aussterben bedrohten Vogelarten brüten 11 regelmäßig an den Rötelseeweihern bzw. in der Regenaue, weitere 14 Arten kommen als Durchzugsgäste vor. Sechs bayernweit vom Aussterben bedrohte Brutvogelarten gehören zu den Charakterarten des Gebietes, nämlich die Wasservogelarten Schwarzhalstaucher und Knäkente, die Wiesenbrüterarten Großer Brachvogel, Uferschnepfe und Wachtelkönig und der in Verlandungszonen lebende Schilfrohrsänger. Vom Schwarzhalstaucher brüten zurzeit 25% des bayerischen Bestandes am Großen Rötelseeweiher, von der knapp 40 Paare umfassenden bayerischen Population der Uferschnepfe kommen 10% des Bestandes in den Regenwiesen vor und der Schilfrohrsänger hat

eines der wichtigsten Brutgebiete in Bayern im Regental. Vom weltweit bedrohten Wachtelkönig halten sich in optimalen Jahren ebenfalls bis zu 10% des bayerischen Bestandes in den Wiesen zwischen Cham und Pöding auf.

Neben der hohen Bedeutung als Brutgebiet spielt das Rötelseeweihergebiet eine wichtige Rolle als Rastplatz für Zugvogelarten. So legen zum Beispiel bis zu 400 nordische Goldregenpfeifer im Frühjahr einen Zwischenstopp ein. Die Zahl der durchziehenden Silberreiher erreichte im Herbst 2007 mit bis zu 200 Vögeln einen neuen Rekord. Die außergewöhnliche Funktion als „Trittstein“ während des Vogelzuges wird auch durch die hohen Durchzugszahlen bei vielen Singvogelarten dokumentiert. Zu den Zughöhepunkten nutzen bis zu 120.000 Stare und 15.000 Rauchschwalben das Gebiet als Übernachtungsplatz. Mitunter treten auch sehr weit gereiste Gäste, wie der in der sibirischen Tundra lebende Graubruststrandläufer oder der in den asiatischen Steppen beheimatete Steppenkiebitz, auf.

Insgesamt nutzen 75% der bayerischen Rote-Liste-Arten regelmäßig das Regental und die Rötelseeweiher als Brut-, Durchzugs- bzw. Überwinterungsgebiet.

Wegen der hohen naturschutzfachlichen und insbesondere ornithologischen Bedeutung wurden die Rötelseeweiher und der Letten- und Angerweiher 1986 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und 1988 in die Liste der wichtigsten Vogel Lebensräume in Europa (Important Bird Area) aufgenommen. Im Jahr 2000 erfolgte die offizielle Meldung als Europäisches Vogelschutzgebiet und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet.

Bereits 1970 haben Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemein-

schaft Ostbayern unter der Leitung von Peter Zach damit begonnen, das Gebiet systematisch zu erforschen. Seither wird an über 50 Arten ein planmäßiges Brutvogel- und Rastvogelmonitoring durchgeführt. Im Jahr 1980 wurde das Langzeitprojekt um die beiden Amphibienarten Laub- und Moorfrosch und um die Pflanzenarten Wasserfeder, Arnika und Breitblättriges Knabenkraut erweitert.

Das Rötelseeweihergebiet und die Regentalau zwischen Cham und Pöding wurden 1989 in das Förderprogramm des Bundes zur „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ aufgenommen. Die Trägerschaft für das Naturschutzgroßvorhaben übernahm der Landkreis Cham. Die Projektlaufzeit dauerte ursprünglich von 1989 bis 1998 und wurde 2001 wegen der hohen Bedeutung um weitere 3 Jahre bis Ende 2003 verlängert. Seither haben der Landkreis Cham und das Wasserwirtschaftsamt Regensburg 370 ha Wiesen, Weiher und Äcker erworben, darunter die besonders wertvollen Rötelseeweiher sowie zahlreiche Biotopverbessernde Maßnahmen durchgeführt. Für die Realisierung standen 9,5 Mio. Euro zur Verfügung, die zu 75% vom Bund, zu 15% vom Freistaat Bayern und zu 10% vom Landkreis Cham übernommen wurden.

Ziel des Naturschutzprojektes ist die Erhaltung einer naturnahen Fluss-, Auen- und Weiherlandschaft, die Verbesserung der Lebensbedingungen für die im Gebiet vorkommenden Tier- und Pflanzenarten sowie die Sicherung der biologischen Vielfalt. Dazu war und ist eine enge Zusammenarbeit mit allen Betroffenen, insbesondere den Landwirten, erforderlich.

Gartenkultur und Landespflege 2011

50 Jahre Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“ konnte 2011 sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Er gilt als die älteste Bürgerinitiative Bayerns. Aus dem Altlandkreis Roding stammen die Väter des Wettbewerbes, der von dort aus seinen Siegeszug durch das Land und sogar durch den Bund zog.

Heuer fand der Bezirksentscheid statt. Im Medaillenspiegel ging der Landkreis Cham mit der Auszeichnung einer Goldmedaille für Arnschwang und mit zwei Silbermedaillen für Pitzling und Trasching als bester Landkreis in der Oberpfalz aus dem Entscheid hervor. Die Dörfer Pitzling, Gemeinde Pemfling und Trasching, Stadtgebiet Roding in der Kategorie A und Arnschwang als Vertreter in der Kategorie B (Dörfer über 600 Einwohner) haben sich hervorragend präsentiert. Die festliche Abschlussveranstaltung zum Bezirksentscheid fand in Schierling im Landkreis Regensburg (am 22. Oktober) statt. Alle Teilnehmer auf Bezirksebene wurden geehrt. Arnschwang wird im kommenden Jahr am Landesentscheid teilnehmen.



Arnschwang erzielte die Goldmedaille



Pitzling erhielt eine Silbermedaille



Trasching erhielt ebenfalls eine Silbermedaille

„Grüne Begegnungs- und Erlebnis(t)räume“

Heuer wurde erstmalig in Bayern der Wettbewerb „Grüne Begegnungs- und Erlebnis(t)räume“ durchgeführt. Initiator des Wettbewerbes war der Landesverband für Gartenbau und Landespflege. Die Schirmherrschaft übernahm der ehemalige Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Markus Söder. Im Landkreis Cham beteiligten sich zehn Kommunen mit insgesamt vierzehn Objekten. Folgende Freizeitanlagen wurden als Preisträger ermittelt: Den 1. Preis erhielt der Meranpark in Gleißenberg, der 2. Preis ging an den Kinderspielplatz in Pösing und den 3. Preis erhielt der Abenteuerspielplatz in Fahnersdorf, Stadt Rötz.



Dr. Markus Söder übernahm die Auszeichnung



Die Preisträger



1. Preis für den Meranpark Gleibenberg



Den 2. Preis erhielt der Spielplatz in Pöising



Der 3. Preis erging an den Abenteuerspielplatz in Fahnersdorf, Stadt Rötz

Große Freizeitanlagen waren aus Sicht der Kommission mit Kinderspielplätzen nicht vergleichbar, deshalb wurde für diese Teilnehmer eine eigene Kategorie vorgesehen. Sonderpreise ergingen in alphabetischer Reihenfolge an folgende Städte und Gemeinden: Stadt Cham mit dem Freizeitgelände Quadfeldmühle, Gemeinde Chamerau mit dem Park am Regen, Gemeinde Lohberg mit dem Vereinsgarten des OGV Lohberg und Markt Stamsried mit dem Naturbad und dem Schlosspark.

Der Einsatz der Vereine, Dorfgemeinschaften, Trägerkreise und Elterninitiativen bei der Gestaltung und Pflege von Begegnungs- und Erlebnisstätten in den jeweiligen Orten ist enorm. Eine äußerst positive Bilanz über die Aktivitäten und die Übernahme von Verantwortung der lokalen Akteure kann von der Kommission bescheinigt werden. Vorbildliche Spielplätze, Parks und Freizeitanlagen, gepaart mit ehrenamtlichem Engagement, verdienen öffentlich bekannt gemacht und gewürdigt zu werden.



Sonderpreisträger: Stadt Cham, die Gemeinden Chamerau und Lohberg sowie der Markt Stamsried



Quadfeldmühle, Cham



Park am Regen, Chamerau



Lehrgarten OGV Lohberg



Naturbad mit Schlosspark in Stamsried

Tag der offenen Gartentür am 26. Juni

Hunderte von Besuchern strömten beim „Tag der offenen Gartentür“ in die jeweiligen Anwesen. Bei der Aktion konnten die Gärten von Anneliese Guggenbichler in Sengenbühl, der Kunstgalerie von Peter Dötsch und William Sharp in Hannesried und der Lehrgarten des OGV Lohberg, der an diesem Tag feierlich eröffnet wurde, besichtigt werden. Die vielen Interessierten holten sich Anregungen als auch Tipps zur Gartengestaltung. Die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine unterstützten die Aktion hilfreich.



Lehrgarten in Lohberg



Anwesen Guggenbichler in Sengenbühl



Kunstgalerie in Kagern bei Hannesried

Herbstwerkstatt zum Thema Baum – Wahl einer Jugendleitung im Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Cham

Am 8. Oktober fand ein Seminar für Jugendleiterinnen und Jugendleiter zum Thema „Birnbäum und Hollerstau’n – Herbstwerkstatt zum Thema Baum“ im Begegnungszentrum „Haus zur Aussaat“ in Neukirchen b. Hl. Blut statt. Die Teilnehmer/Innen kamen aus dem gesamten Landkreisgebiet. Es wurden viele Tipps und Anregungen für die Jugendarbeit im Bereich der Naturpädagogik gegeben. Bei dem Seminar fand auch erstmals die Wahl der Jugendvertretung im Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Cham statt. Pia Klickermann aus Geigant wurde zur Jugendsprecherin gewählt. Harald Stoyan aus Rettenbach übernahm das Amt des zweiten Jugendsprechers.



3. Preis auf Bundesebene - Auszeichnung für den Tag der Regionen mit Aktion Streuobst in Berlin

Im Wettbewerb der Regionalbewegungen wurde das Bündnis im Landkreis Cham zum „Tag der

Regionen mit Aktion Streuobst“ bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin prämiert. Bundesweit nahmen vierzig Regionen am Wettbewerb teil. Für den Aktionstag, der am 3. Oktober im Kloster Reichenbach stattfand, erhielten die Veranstalter den 3. Preis. Stellvertretender Landrat Fritz Winkmann und Landwirtschaftsdirektor Georg Mayer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten nahmen für alle Mitwirkenden die Urkunde am 21. Januar 2011 entgegen. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium Dr. Gerd Müller übernahm in Vertretung für Ministerin Ilse Aigner die Auszeichnung der insgesamt fünf Preisträger. Dr. Hanns Kniepkamp, Vorstandsmitglied der Organisation Slow Food Deutschland, sprach die Laudatio.

Ausstellung Böhmerwaldgarten in Klatovy und Herbstausstellung in Domažlice

Die grenzüberschreitenden Ausstellungen in Klatovy vom 29. September bis 3. Oktober und in Domažlice am 22. und 23. Oktober waren weitere besondere Veranstaltungen. Auf Einladung des tschechischen Nachbarverbandes beteiligte sich der Kreisverband Cham mit sehenswerten Leihgaben der Ortsvereine Treffelstein, Ränkam, Strahlfeld, Neubäu, Lohberg und Döfering an den beiden grenzüberschreitenden Ausstellungen.



Preisentgegennahme durch den stv. Landrat



Ausstellung in Klattau

Eröffnung des Bienenlehrpfades in Zell



Im Mai konnte die Segnung des vom Naturpark Vorderer Bayerischer Wald e.V. ausgearbeiteten neuen Bienenlehrpfades in Hetzenbach bei Zell gefeiert werden.

im Feuchtbiotop

Auf dem etwa 3 km langen Weg durch die äußerst abwechslungsreiche Landschaft des Falkensteiner Vorwalds können Kinder und Erwachsene auf interaktiven Stationen und über 30 Lehrtafeln Wissenswertes über die Biene und die Imkerei erfahren. Erläutert wird die Bedeutung der Honigbiene für unsere Kulturpflanzen, insbesondere die Obsternte, der klug organisierte Bienenstaat, der Körperbau, Bienenprodukte wie Propolis und Gelee Royale, der Unterschied zwischen Wald- und Blütenhonig, wann Bienen ins Schwärmen geraten und vieles mehr.



Führung beim Ferienprogramm der Gemeinde Zell

Der Weg beginnt am Lehrbienenstand des Bienenzuchtvereins Wald und Umgebung 1929 e.V., der den Inhalt aus fachlicher Sicht überwachte. Im Feuchtbiotop wird man über Holzstege geführt, dann geht es zurück Richtung Wallfahrtskirche St. Leonhard. Erfreulich ist, dass der Weg eifrig genutzt wird bei Führungen, im Ferienprogramm und von Spaziergängern.

Verbesserungen der Grüngestaltung

Ortsbegehungen und Maßnahmenkataloge wurden in Arnschwang, Pitzling und Trasching durchgeführt und erstellt. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Bürgern wurden die Orte auf den Bezirksentscheid 2011 vorbereitet. Eine Bepflanzung zur Aufwertung des Ortskerns wurde in Hillstett im Rahmen der Dorferneuerung geplant. Für folgende Anlagen wurden Freiflächengestaltungs- bzw. Pflanzpläne erstellt: Schule der Stadt Rötz, wohnortnahes Kommunikations- und Bildungszentrum Hiltersried, Dorfplatz Postfelden, Kapellen Erpfenzell und Perlhütte, Urnengrabfeld Miltach, Baugebiet Schlossergasse in

Harrling, altes Leichenhaus in Stamsried, Urnengrabfeld Zandt, Spielplatz in Harrling und Kindergarten in der Stadt Waldmünchen. Ebenso wurde für die Kreisstraße CHA 31 in Friedersried die Pflanzplanung und Pflanzung übernommen.

Die Pflege der Freiflächen an den kreiseigenen Anlagen gestaltete sich aufgrund der angespannten Personallage immer schwieriger.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden zahlreiche Vorträge, Seminare und Kurse angeboten und von der Bevölkerung äußerst rege besucht.

Gewässerschutz

Unsere Gewässer, so natürlich wie möglich - Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie

Wasser ist eine wichtige Lebensgrundlage, sei es als Lebensmittel, als Lebensraum oder als prägender Bestandteil in unserer Landschaft. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie nimmt sich der Lebensgrundlage Wasser an.

In den §§ 27 bis 31 im Wasserhaushaltsgesetz sind die Bewirtschaftungsziele gemäß Wasserrahmenrichtlinie in deutsches Recht umgesetzt: Neben dem "Verschlechterungsverbot" sind insbesondere das Erhalten oder Erreichen eines guten ökologischen Zustands bzw. Potenzials in den Wasserkörpern.

Nachdem im Dezember 2009 erstmalig die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für die Flussgebiete in Bayern veröffentlicht wurden, konnte im Jahr 2011 mit der Umsetzung von Projekten begonnen werden.

Den Idealfall einer ökologischen Verbesserung, nämlich die Renaturierung, durfte im Jahr 2011 der Grundbach in der Gemarkung Wet-



Der Grundbach darf sich künftig wieder frei durch die Landschaft schlängeln, bevor er in den Regen mündet.

terfeld erfahren. Vor Jahrzehnten wurde der Grundbach im Zuge der Flurbereinigung begradigt und in ein Bett aus großen Steinen gepresst. Er wurde renaturiert, das heißt, er wurde von einem merklich geschädigten Bachlauf wieder in einen weitgehend naturnahen Bachlauf umgebaut.

Ein weiterer Schritt ist auch die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer für Fische und andere Lebewesen sowie eine ausreichende Wasserführung. Im Jahr 2011 konnten ein wasserrechtliches Verfahren zur Errichtung einer Wanderhilfe an der Chamb abgeschlossen und zwei, bereits 2010 genehmigte, Umgehungsgerinne fertig gestellt werden. Damit konnte die verbesserte Passierbarkeit für aquatische Lebewesen und die Abgabe einer ausreichenden Mindestwassermenge sichergestellt werden.

Ein bereits 2010 genehmigter Fisch-Kanu-Pass im Regen bei Wiesing wurde im März 2011 fertig gestellt. Die hier gewählte Variante eines Borstenpasses ermöglicht es, die Herstellung der ökologisch erforderlichen Durchgängigkeit des Flusslaufes für aquatische Lebewesen mit der Freizeitnutzung durch Bootswanderer zu vereinen.

Weitere Informationen zur Wasserrahmenrichtlinie sowie ein interaktiver Kartendienst sind unter www.wrrl.bayern.de abrufbar.



Der neue Fisch-Kanu-Pass am Wiesinger Wehr

Wasserkraftnutzung im Landkreis Cham

Das schwere Reaktorunglück in Japan im März 2011 hat in Deutschland zu einer "Energiewende" geführt.

Nach dem Energiekonzept der Bayerischen Staatsregierung vom 24. Mai 2011 "Energie innovativ" sollen die noch vorhandenen Potenziale der Wasserkraft verstärkt genutzt und umweltverträglich ausgebaut werden.

Die Wasserkraft ist wesentlicher Bestandteil der regenerativen Energiegewinnung und unverzichtbarer Baustein im bayerischen Energiemix. Mehr als die Hälfte der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien kommt in Bayern aus Wasserkraft.

Im Landkreis Cham beträgt die installierte Ausbauleistung der etwa 170 vorhandenen Wasserkraftanlagen rund 5.500 kW, die Jahresleistung beträgt ca. 28.500 Megawattstunden. Bei dem Großteil der Anlagen handelt es sich um sog. Klein- und Kleinstwasserkraftwerke (bis etwa 50 kW).

Aufgrund der Energiewende ist es auch im Landkreis Cham zu einer Neuorientierung der Ausbaukonzeptionen (Nachrüstung/Modernisierung) gekommen. Entwurfsplanungen für den Ausbau von noch verfügbaren Wasserkraften (Reaktivierung aufgelassener Wasserkraftanlagen) wurden in Auftrag gegeben bzw. zur Prüfung vorgelegt.

Tragendes Leitmotiv bei der Beurteilung jedes Einzelfalles zum Ausbau der Wasserkraft ist die größtmögliche Berücksichtigung des Schutzes und des Erhalts der Gewässer als Bestandteil des Naturhaushalts, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als nutzbares Gut für die regenerative Energiequelle Wasserkraft.



Die erste "archimedische Schnecke" im Landkreis Cham.

Genutzt werden im Landkreis Cham die bestehenden Möglichkeiten, eine Steigerung der Wasserkraftnutzung mit gewässerökologischen Verbesserungen zu verbinden. So erzeugt beispielsweise am Freybach die erste "archimedische Schnecke" im Landkreis Cham seit Juli 2011 regenerative Energie, als Ersatz zum früheren Turbinenkraftwerk. In ökologischer Hinsicht ist die "Schnecke" herkömmlichen Kraftwerkstypen überlegen, da sie von Fischen leichter passiert werden kann. Da auch eine "Schnecke" keine Durchgängigkeit nach oben gibt, wurde zusätzlich mittels einer Fischaufstiegshilfe für die Freizügigkeit der Lebewesen im Freybach gesorgt.

Inwieweit ein natur- und umweltverträglicher Ausbau der Wasserkraftnutzung im Landkreis Cham möglich sein wird und in welchem Maße dieser Ausbau einen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten kann, wird die Durchführung der anhängigen Wasserrechtsverfahren zeigen.

Grundwasserschutz

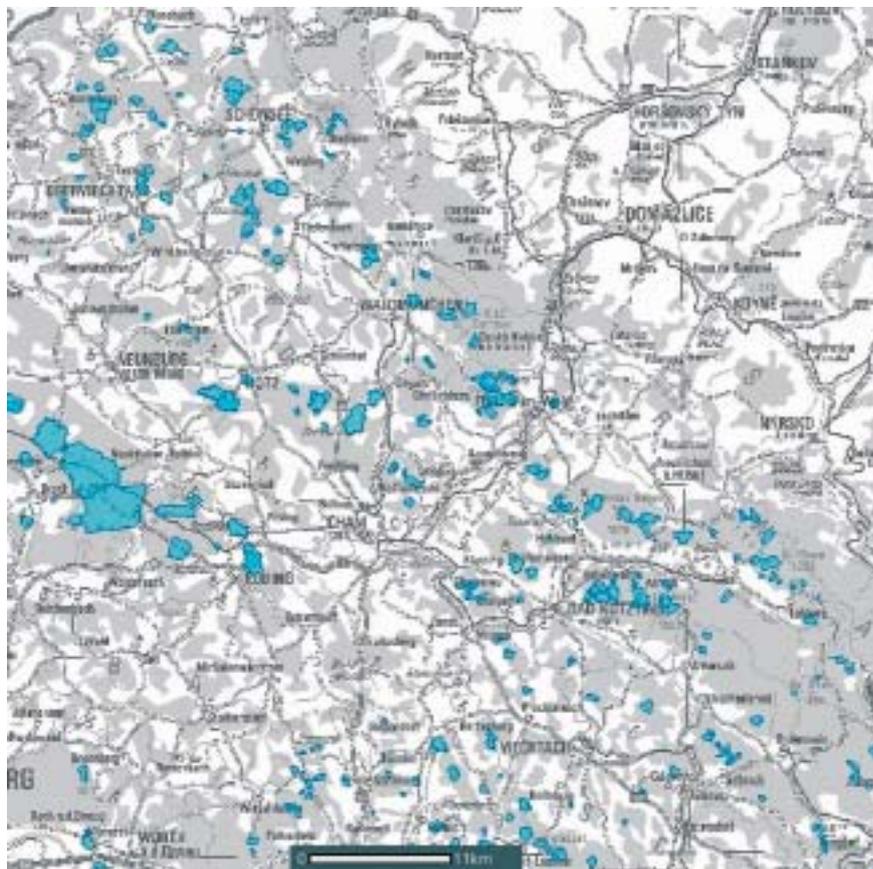
Fast all unser Trinkwasser in Bayern schöpfen wir aus dem Grundwasser. 9.500 Brunnen und Quellen liefern Jahr für Jahr mehr als 860 Millionen Kubikmeter Grund- und Quellwasser für die Wasserversorgung Bayerns. Zwei Drittel davon fließen naturbelassen aus dem Wasserhahn. Naturreines, vitales Grundwasser ist auch Voraussetzung für intakte Quellen, Gewässer und Feuchtgebiete. Diesen Lebensraum und Lebensquell für unsere Nachkommen zu bewahren, liegt in unserer Verantwortung. Mit vielen unserer Lebensaktivitäten wirken wir, direkt oder indirekt, auf das Grundwasser ein. Um die Versorgung mit frischem, naturreinem Trinkwasser auch in Zukunft zu gewährleisten, ist der Schutz des Grundwassers besonders wichtig.

Grundwasserschutz bedeutet, einen Schaden erst gar nicht eintreten zu lassen. Um dieses Ziel zu erreichen,



ist im Wasserhaushaltsgesetz des Bundes verankert, dass Grundwasser flächendeckend zu schützen ist und dass bei Benutzung des Grundwassers der strenge Besorgnisgrundsatz gilt. Das bedeutet, dass eine Benutzung des Grundwassers, gleich welcher Art, schon dann nicht mehr zulässig ist, wenn eine bleibende, nicht nur geringfügige nachteilige Veränderung nicht mehr mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Bei der Ausweisung von Wasserschutzgebieten beschreitet Bayern einen sehr maßvollen Weg ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren. So werden nur die fachlich notwendigen Bereiche der Wassereinzugsgebiete als Schutzgebiete



Wasserschutzgebiete im Landkreis Cham

ausgewiesen, während in anderen Bundesländern vielfach die gesamten Einzugsgebiete herangezogen werden. Im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt von etwa 12 % sind daher in Bayern rund 4,5 % der Landesfläche von Wasserschutzgebieten betroffen.

Etwa 100 Areale im Landkreis Cham sind als Wasserschutzgebiete ausgewiesen. Die Zahl dieser Gebiete ändert sich ständig. Nicht mehr benötigte Schutzgebiete werden aufgelassen, neue Schutzgebiete

werden festgesetzt. Wirklich "neu" sind jedoch wenige. Meist sind es Gebiete, die schon seit Jahrzehnten als Gewinnungsgebiete für Trinkwasser dienen, jedoch aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht formell als Schutzgebiet festgesetzt wurden. Meist sind Neufestsetzungen aus wasserwirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen erforderlich. 2011 konnten im Landkreis Cham 13 Schutzgebiete neu festgesetzt werden. Vier Schutzgebietsverfahren wurden auf andere Weise beendet.

50 Anwesen im Bereich der Altstadt vor den Fluten des Regen schützen. Die Maßnahme steht in Zusammenhang mit der bereits ausgeführten Uferumgestaltung am Regen sowie weiteren städtebaulichen Maßnahmen im Bereich am Esper. In Cham soll durch ähnliche Maßnahmen ein Hochwasserschutz für die Bereiche "Floßhafen" und "Brunnendorf" erreicht werden. Vorgesehen sind hier Deiche und Mauern entlang des Regenufers im Abschnitt zwischen Floßhafen und Badstraße.

Durch das Landratsamt Cham als Planfeststellungsbehörde wurde in beiden Fällen die Öffentlichkeit durch die Auslegung der Planunterlagen und entsprechende Bekanntmachungen beteiligt. Im weiteren Verfahren sind die Interessen aller Beteiligten (Behörden, Verbände, Private) zu würdigen und gegeneinander abzuwägen.

Neu festgesetzt wurden die Wasserschutzgebiete:

Bezeichnung:	Bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Cham vom
1. Arnschwang TB III	14.04.2011
2. Eschlkam Seelweiher	07.07.2011
3. Bad Kötzing Arndorfer Q	14.07.2011
4. Arnschwang 9Q	21.07.2011
5. Rimbach	28.07.2011
6. Furth im Wald – Voithenberg	04.08.2011
7. Arrach Meindl - Mühlwiesenquellen	29.09.2011
8. Roding Bärenbrunnen	20.10.2011
9. Waldmünchen Perlhütte	03.11.2011
10. Grafenwiesen Meßnerbrunn	10.11.2011
11. Bad Kötzing Drechslerquellen	17.11.2011
12. Bad Kötzing Höfing/Zellertal	24.11.2011
13. Neukirchen b. Hl. Blut Gr. Bach -Bründl	01.12.2011

Die jeweiligen Amtsblätter können auf der Homepage des Landkreises Cham www.landkreis-cham.de abgerufen werden <http://www.landkreis-cham.de/Home/Amtsblaetter.aspx>.

Technischer Hochwasserschutz

Obwohl der Landkreis Cham in den letzten Jahren von einem "Katastrophenhochwasser" verschont blieb, ist die Verbesserung des vorbeugenden Hochwasserschutzes ein dauerhaft aktuelles Thema und eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge ("Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser").

Im Jahr 2011 wurde durch den Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Regensburg, die wasserrechtliche Planfeststellung für zwei Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes am Regen beantragt. In Roding soll eine Kombination aus Deichen, Mauern und mobilen Elementen ca.

Kommunale Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung zählt zu den Pflichtaufgaben der Gemeinden. Sie dürfen die Übernahme des Abwassers nur ablehnen, wenn das Abwasser wegen seiner Art oder Menge besser von demjenigen behandelt wird, bei dem es anfällt, wenn eine gesonderte Behandlung des Abwassers wegen der Siedlungsstruktur das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt oder solange eine Übernahme des Abwassers technisch oder wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwands nicht möglich ist.

Die Reinigung der Abwässer der Gebiete, die an die kommunale Kanalisation angeschlossen sind, erfolgt in Kläranlagen der Gemeinden oder Abwasserzweckverbänden. Das in den Kläranlagen gereinigte Abwasser wird wieder in den Gewässerkreislauf zurückgeführt und dazu in Gewässer eingeleitet. Für die Einleitungen ist eine wasser-

rechtliche Gestattung des Landratsamtes erforderlich. Darin wird festgelegt, welche Ablaufwerte von der jeweiligen Kläranlage einzuhalten sind. Die festgelegten Ablaufwerte für jede kommunale Kläranlage können auch auf IKGIS-Cham eingesehen werden.

Kleinkläranlagen 2011 - weniger Nachrüstungen

Legten im Jahr 2010 noch 866 Bürger Abnahmeprotokolle für die Nachrüstung von Kleinkläranlagen vor, so erhielt das Landratsamt Cham im Jahr 2011 nur 99 Abnahmeprotokolle (-90 %). Der Grund für diesen erwarteten, aber dennoch extremen "Einbruch" liegt bei der seit Beginn des Jahres 2011 um rund 25 % herabgesetzten Förderung. Die durchschnittliche Höhe der Förderung lag im Jahr 2010 bei rund 2.700 Euro. Im Jahr 2011 dagegen wurde die Nachrüstung im Schnitt "nur noch" mit etwa 2.000 Euro gefördert. Die Höhe der Förderung wird bis zum 31.12.2014 voraussichtlich unverändert bleiben. Ähnlich war die Entwicklung bei den erteilten Erlaubnissen selbst. Wurden im Jahr 2010 noch rund 550 Erlaubnisse erteilt, waren es im Jahr 2011 nur ca. 125 Bescheide, die erlassen werden konnten. Der Rückgang beträgt hier über 75 %.

Das Landratsamt informierte deshalb die Bürger, die ihre Anlage noch nicht nachgerüstet haben, über ihre Pflichten.

Abwasserabgabe

Für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer ist von den Einleitern eine Abwasserabgabe zu entrichten, die dem Staat zufließt. Das Aufkommen der Abwasserabgabe ist für Maßnahmen, die der Erhaltung oder

Verbesserung der Gewässergüte dienen, zweckgebunden.

Bei der Abwasserabgabe wird unterschieden in Grobeinleiterabgabe (mindestens 8 m³ Abwasser je Tag aus Haushaltungen), Kleineinleiterabgabe (weniger als 8 m³ je Tag aus Haushaltungen) und Niederschlagswasserabgabe. Zuständige Behörde für die Berechnung und Erhebung der Abwasserabgabe ist das Landratsamt.

Die Abwasserabgabe wird jeweils für das zurückliegende Kalenderjahr erhoben. Das Abwasserabgabeverfahren 2010 im Landkreis Cham betrug dabei:

Grobeinleiterabgabe	rd. 579 000 €
Kleineinleiterabgabe	rd. 124 000 €
Niederschlagswasserabgabe	rd. 55 000 €

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Am 14.09.2011 ereignete sich auf der B 22 bei Gänsschnabl ein Lkw-Unfall, bei dem an wassergefährdenden Stoffen (feste, flüssige oder gasförmige Stoffe, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern) ca. 300 bis 400 Liter Diesel über den aufgerissenen Kraftstofftank freigesetzt wurden.

Die an der Unfallstelle erforderlichen Sofortmaßnahmen, wie das Abstreuen der kontaminierten Flächen mit Ölbindemittel und das Umpumpen des Diesels aus dem defekten Kraftstofftank, sind von der örtlichen Feuerwehr durchgeführt worden.

Aufgabe des Landratsamtes ist es, nach Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen für die Erhaltung und Wiederherstellung eines einwandfreien Zustands des Bodens und der

Gewässer -auch des Grundwassers- zu sorgen. So hat die Fachkundige Stelle beim Landratsamt Cham nach dem Unfall auf der B 22 die erforderlichen Folgemaßnahmen veranlasst. Es wurde, in Rücksprache mit der Straßenmeisterei Cham, die Entfernung des dieselbelasteten Bodens durch eine ansässige Entsorgungsfirma angeordnet. Nachdem das kontaminierte Erdreich abgetragen war, erfolgten eine organoleptische Kontrolle sowie Stichproben mit Ölnachweispapier. Zur Beweissicherung wurden entsprechende Rückstellproben gezogen. Das belastete Aushubmaterial ist in dichten Containern zwischengelagert sowie anschließend beprobt worden. Schließlich wurden, entsprechend der Analysenwerte, ca. 98 Tonnen kontaminiertes Erdreich über eine Bodenbehandlungsanlage entsorgt/wiederaufbereitet. Aufgrund der nicht unbedeutenden Menge an freigesetztem Dieseldieselkraftstoff ist das Wasserwirtschaftsamt Regensburg zur fachlichen Unterstützung eingeschaltet worden.



Ausheben des belasteten Erdreichs



Beweissicherungsbeprobung

Kreiswerke - Bereich Abfallwirtschaft



„Heiß“ diskutiert wurde das ganze Jahr über die Änderung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Hinblick auf die künftige Rolle der entsorgungspflichtigen Körperschaften. Auch Landrat Franz Löffler engagierte sich für eine Änderung der ersten Entwürfe zu Gunsten der Kommunen. Verabschiedet ist das Gesetz zwar Ende 2011 noch nicht, aber es zeichnet sich ab, dass die Kommunen auch für die bisher übertragenen Aufgaben zuständig bleiben. Ob und in welcher Form künftig auch die so genannten stoffgleichen Nichtverpackungen aus Kunststoff erfasst werden, bleibt noch abzuwarten.

Entsorgung von Grüngut neu geregelt

Für die Entsorgung von holzigen Gartenabfällen und sonstigen Grünabfällen stehen den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Cham insgesamt 39 Sammelstellen zur Verfügung. Dort können Materialien aus privaten Gärten ohne zusätzliche Gebühren und grundsätzlich ohne Mengenbegrenzung angeliefert werden. Die Sammelstellen für die holzigen Gartenabfälle waren bis einschließlich 2010 i.d.R. im Januar für die Anlieferung von Christbäumen und ansonsten jeweils 10 Wochen im Frühjahr und im Herbst geöffnet. Mit der Neuausschreibung der Leistungen für die Jahre 2011 bis einschließlich 2015 werden die holzigen Gartenabfälle nun ganzjährig erfasst. Die Sammelcontainer für die sonstigen Grünabfälle stehen in

der Zeit von März bis Ende Oktober zur Verfügung.

Veränderungen in der Zusammenarbeit mit den Städten, Märkten und Gemeinden sowie der bauliche Zustand einiger Sammelstellen machten es erforderlich, 2011 neue Sammelstellen zu errichten bzw. wieder in einen ordentlichen Zustand zu versetzen.

Dem tschechischen Abfall auf der Spur

Ende März 2011 wurde das grenzüberschreitende Umweltschutzprojekt mit Schülern aus dem Bereich Cernosin in Tschechien „Gemeinsam für den Umweltschutz“ mit beiderseitigen Besuchen abgeschlossen. Im Jahr 2010 und 2011 hatten Schüler aus Cernosin und Umgebung wiederholt die Kreiswerke Cham und das Müllkraftwerk in Schwandorf besichtigt und das Abfallwirtschaftssystem im Landkreis Cham kennen gelernt. Zum Abschluss eines interessanten gemeinsamen Projektes haben Schüler aus den Schulen Tiefenbach, Wilting, Eschlkam und Furth im Wald, die



am Tschechischunterricht teilnehmen, zwei Abfallsortieranlagen, eine Kompostieranlage und eine Mülldeponie besichtigt. Erkundet wurde auch das Silberbergwerk in Stribro.

Neuer Wertstoffhof

Nachdem die bisherige Fläche nicht mehr zur Verfügung stand, haben die Kreiswerke für den Gemeindebereich Traitsching im Industriegebiet Wilting den ersten Wertstoffhof auf einem eigenen Grundstück errichtet. Die Lage des Grundstücks machte einen „Stufenbau“ möglich, d.h. die Bürgerinnen und Bürger können einen Großteil der Wertstoffe von oben in die Sammelcontainer einwerfen. Außerdem ist der Bereich der Sammelcontainer, mit Ausnahme der Glascontainer, komplett überdacht. Das Dach des Wertstoffhofes wurde an die Energie-Landkreis Cham e.G. für die Errichtung einer Photovoltaikanlage verpachtet. Insgesamt investierten die Kreiswerke in diese Sammeleinrichtung rd. 380.000 €. Für 2012 ist mindestens ein weiterer Neubau geplant und zwar für den Bereich des Marktes Stamsried. Dort soll der Wertstoffhof auf dem ehemaligen Gelände der Kläranlage entstehen.





Praktikant aus Afrika

Auf Vermittlung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit absolvierte Cheick Oumar Modibo Sidibe aus Mali für zwei Wochen ein Praktikum bei den Kreiswerken Cham. Die Mitarbeiter der Kreiswerke versuchten, ihm vor allem im Rahmen von Besichtigungen eigener Anlagen sowie Anlagen verschiedener Vertragspartner der Kreiswerke einen Einblick in die umfangreiche Abfallverwertung sowie der thermische Behandlung der im Landkreis Cham anfallenden Abfälle zu ermöglichen. Auch außerdienstlich trafen sich die Mitarbeiter mit Cheik zu einer Stadtbesichtigung mit Führung und zu einem anschließenden Volksfestbesuch.

Erstmals auf der Gewerbeschau

Die Kreiswerke Cham haben sich erstmals an der Gewerbeschau in Wald beteiligt. Die Bürgerinnen und Bürger erhielten am Stand der Kreiswerke umfangreiche Informationen über die Abfallwirtschaft im Landkreis Cham. Verschiedene Sammelsysteme, wie z.B. Altfette und -öle, Entsorgung und Verwertung von Bauschutt/Baustellenabfällen wurden ausführlich vorgestellt. Ergänzend dazu konnten sich die Besucher des Infostandes über die Nutzung und Förderung von erneuerbaren Energien beraten lassen.



Müllabfuhr neu vergeben

In der ersten Sitzung Jahres 2011 hat der Werkausschuss beschlossen, die Leistungen für die Haus-, Bio- und Sperrmüllabfuhr neu auszuschreiben. Aufgrund des Leistungsumfangs war eine europaweite Ausschreibung notwendig. Die Ergebnisse hierauf waren positiv. Zum einen werden sich die Kosten für die Einsammlung der Abfälle deutlich verringern und zum zweiten konnten die Leistungen an drei der bereits bisher tätigen Abfuhrunternehmen vergeben werden. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet die Änderung zum 01.01.2012 einige Umstellungen, wie z.B. andere Abfuhrunternehmen, Abfuhrtage und Abfuhrzeiten. Die Kreiswerke haben sämtliche Haushalte entsprechend informiert.

Saubere Umwelt

Auch im Jahr 2011 kam es immer wieder zu Verschmutzungen an den Standorten der Glascontainer bzw. zu massiven Fehlwürfen in die Container. Die Verwertungsfirmen müssen oft einen hohen Aufwand betreiben, um das Glas ordnungsgemäß bei den Verwertern anliefern zu können. Daneben kommt es auch immer wieder zu unerlaubten Ablagerungen an Straßenrändern, in Wäldern usw., die von den Städten, Märkten und Gemeinden beseitigt werden müssen. Auch viele Vereine engagieren sich in gemeinsamen



Aktionen für eine saubere Umwelt. Das erfordert immer wieder viel personellen und finanziellen Einsatz. Die Kreiswerke fördern diese Aktionen mit rd. 14.000 € pro Jahr.

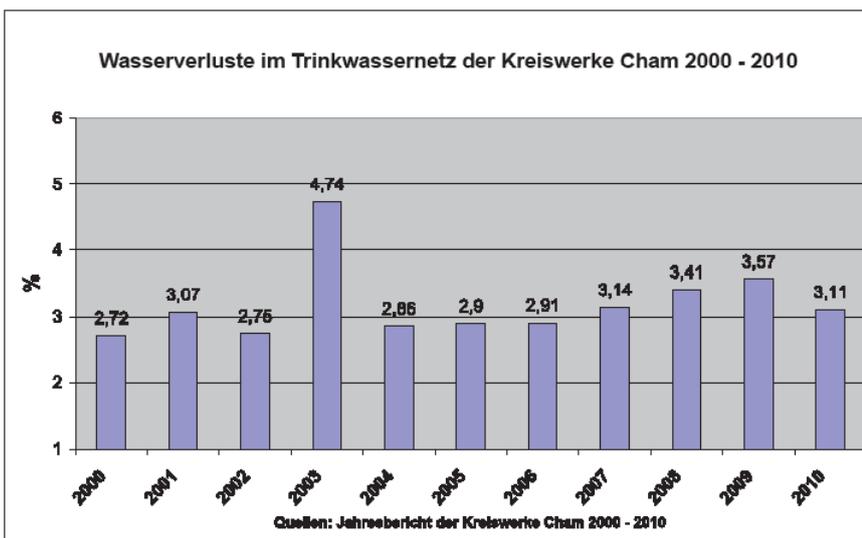
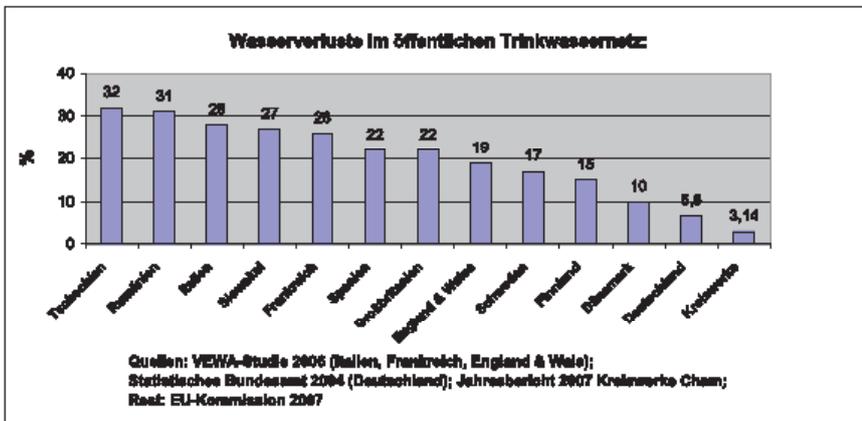
Gute Bilanz

Die „Kreiswerke liegen gut in der Bilanz“ schrieb die Presse nach dem Bericht der Verwaltung über die Entwicklung im Bereich der Abfallwirtschaft im ersten Halbjahr 2011. Maßgeblich dafür sind das stabil niedrige Entgelt für die Entsorgung des Haus- und Sperrmülls über das Müllkraftwerk in Schwandorf, die im Jahr 2010 neu geschlossenen Verträge für die Verwertung von Biomüll und Grüngut sowie die guten Verwertungspreise für verschiedene Wertstoffe. Die Entwicklung der Müllmengen insgesamt ist relativ stabil, wobei zu beobachten ist, dass z.B. die über das Müllkraftwerk entsorgte Hausmüllmenge pro Einwohner und Jahr eher etwas ansteigt, obwohl die Bevölkerungszahl im Landkreis Cham gesunken ist.

Mit mehr Öffentlichkeitsarbeit wollen die Kreiswerke Cham im Jahr 2012 die Bürgerinnen und Bürger trotz der guten Verwertungsquote zu mehr Abfalltrennung motivieren. Dazu sind die ersten Weichen gestellt. Die finanzielle Entwicklung des Jahres 2011 lässt es zu, die Wertstofffassungssysteme zu optimieren. So wurden bereits die Weichen gestellt, auf allen Wertstoffhöfen die gesamte Palette an Elektro(nik)schrott anzunehmen (bisher nur 12 Sammelstellen) und die Vorarbeiten für die Erstellung eines neuen Abfallwegweisers begonnen.

Bereich Wasserversorgung

Wasserverbrauch und Wasserverluste



Der Wasserverbrauch der letzten Jahre ist nicht nur bei den Kreiswerken Cham leicht rückläufig. Dadurch wächst die Herausforderung für die Wasserversorgungsunternehmen Trinkwasser in bester Qualität und in ausreichender Menge zu einem vernünftigen Preis bereit zu stellen. Der Wasserpreis ist geprägt von einem hohen Anteil an verbrauchsunabhängigen Fixkosten. Außerdem sind die Gewinnungs- und Versorgungsanlagen auch für den Fall einer Spitzenförderung (z. B. bei einer längeren Trockenheit) bereit zu halten. Geringe Verluste im Trinkwassernetz sind nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, sondern

auch ein wichtiger Indikator für die Qualität der Leitungen und die Versorgungssicherheit. In den letzten Jahren sind die Wasserverluste im deutschen Trinkwassernetz rückläufig. Die Kreiswerke liegen mit ihren Wasserverlusten im europäischen und deutschen Vergleich aber weit unter dem Durchschnitt. Dies ist nur durch regelmäßige Wartungsarbeiten und intensive Rohrnetzpflege mit geschultem und engagiertem Personal zu erreichen. Undichtigkeiten werden frühzeitig erkannt und oft behoben, bevor ein Rohrbruch größeren Schaden anrichtet.

Bautätigkeit, Erschließungen

Nur vereinzelt werden neue Flächen für Bautätigkeit erschlossen. Vorhandene Baulücken wurden geschlossen. Die Wasserversorgungsleitung wurde für die Erschließung des Gewerbegebietes „Stockhof Erweiterung II“ erweitert.



Bebauungsplan des Gewerbegebietes „Stockhof Erweiterung II“

Energieeffizienzanalyse

Die Kreiswerke pumpen Trinkwasser aus 70 m Tiefe über das Hauptpumpwerk (Geländehöhe: 386 m ü.N.N) und verteilen es ins Leitungsnetz mit 12 Pumpwerken in 8 Hochbehälter bis zu einer Höhe von 672 m ü.N.N. Der Energieverbrauch wird dabei in Zukunft ein entscheidender Kostenfaktor sein. Mögliche Einsparpotentiale können zur langfristigen Kostensenkung beitragen. Die Kreiswerke haben eine Energieeffizienzanalyse in den Bereichen Pumpenstrom, Steuerung, Regelungstechnik, Luftentfeuchtung und Gebäudetechnik erstellt. Analysiert wurden die Anlagen mit dem höchsten Strombedarf wie Hauptpumpwerk, Brunnenanlagen und einzelne Pumpwerke. Hier werden

97 % des jährlichen Strombedarfs von 2.286.180 kWh verbraucht. Die erarbeiteten Vorschläge zur Energieeinsparung konnten unter Abwägung der Versorgungssicherheit und des Kostenaufwands zum Teil umgesetzt werden. Einsparungen zeigen sich in Abhängigkeit des jeweils anfallenden Leistungsbedarfs erst, nachdem sich die getroffenen Maßnahmen im praktischen Betrieb bewährt haben.



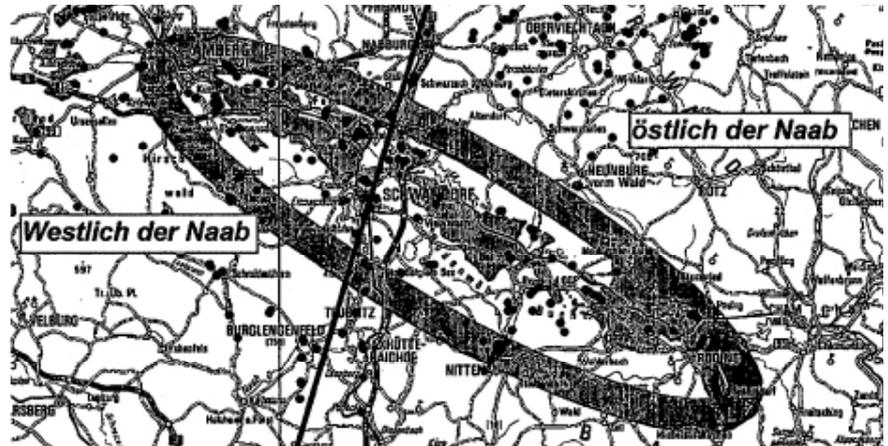
Hauptpumpwerk Neubäu mit jährlichen Stromkosten von 122.000 €

Arbeitsgemeinschaft Bodenwöhrer Senke - Gesamtbilanzierung

Die östliche Bodenwöhrer Senke zwischen Naab im Westen und Regen im Osten stellt ein für die Trinkwassergewinnung bedeutendes Grundwasservorkommen dar. Nach bisherigem Kenntnisstand stehen die Einzugsgebiete der einzelnen Gewinnungen in enger Beziehung zueinander, was bereits in einem 1992 von mehreren Versorgern gemeinsam in Auftrag gegebenen Gutachten zur hydrologischen Bewertung der Grundwasserbewirtschaftung in der Bodenwöhrer Senke näher untersucht wurde. Zur Feststellung künftiger wasserwirtschaftlich bzw. ökologisch vertretbarer Entnahmemengen sind aufgrund einer Forderung der Wasserwirtschaftsverwaltung das natürliche Dargebot und die tatsächlichen gewinnbaren Mengen neu zu bestimmen sowie eventuelle Auswirkungen aufzuzeigen. Zur Grundwasserbewirtschaftung sind Bilanzierungsgutachten einzelner

Segmente zusammenzuführen und hieraus die gewinnbaren Wassermengen und die Auswirkungen zu bestimmen.

Die Kreiswerke haben mit den benachbarten Wasserversorgern vereinbart, die notwendigen Daten gemeinsam zu erheben.



Einzugsgebiet der Bodenwöhrer Senke westlich und östlich der Naab

Fortbildung der Wasserwarte im Landkreis Cham



Fortbildung Wasserwarte

einer Besichtigung des Wasserwerks Neubäu wurden die Wasserwarte über wichtige Themen und Neuerungen in der Wasserversorgung informiert:

- Neuerscheinungen im DVGW – Regelwerk der Wasserversorgung
- Trinkwasserversorgung aus nicht ortsfesten Anlagen
- Neue Trinkwasserverordnung 2011
- Schieberdrehmaschinen mit praktischer Vorführung
- Erhebung und Bewertung der öffentlichen Wasserversorgung durch die Wasserwirtschaftsämter
- Anforderungen an den technischen Jahresbericht
- Bedienung von Hydranten und Standrohren mit praktischer Übung
- Zusammenarbeit mit den Feuerwehren

Ausblick

Der Preis für das Trink- und Brauchwasser muss wegen Kostensteigerung auf den Energiesektor ab 01.01.2012 von 1,10 €/m³ auf 1,15 €/m³ angehoben werden, liegt aber noch auf einem preiswerten Niveau.

Im Bereich des Leitungsnetzes werden wieder örtliche Sanierungen im Zusammenhang mit den Straßen- und Kanalbauprojekten der Städte und Gemeinden durchgeführt.

Die Erweiterung des Rohrnetzes ist zur Erschließung von verschiedenen Baugebieten geplant.

Zukunftsbüro

Energiewende - Umbau der Energieversorgung

Das Jahr 2011 war überwiegend geprägt durch die sog. Energiewende. Diese wurde durch den Deutschen Bundestag beschlossen und beinhaltet bis zum Jahre 2022 den vollständigen Ausstieg aus der Kernenergie. Bis zum Ausstiegszeitpunkt ist zur Sicherstellung einer geordneten Energieversorgung der Anteil der Kernenergie entsprechend zu kompensieren. Dazu sind beträchtliche Anstrengungen erforderlich. Insbesondere ist ein Teil des derzeitigen Energiebedarfes einzusparen z.B. durch die Anwendung von effizienteren und intelligenteren Techniken und den verbrauchsorientierteren Umgang mit Energie. Die größten Einsparungspotenziale sind im Gebäudebestand zu erwarten. Durch die energetische Sanierung bestehender Gebäude kann deren Energieverbrauch beträchtlich heruntergeschraubt werden. Mit einher geht jedoch ein enormer Sanierungsaufwand, der zu beträchtlichen finanziellen Belastungen der öffentlichen und privaten Haushalte führen wird.

Neben der Gebäudesanierung kann durch den Austausch von älteren Fertigungsmaschinen im gewerblichen Bereich, aber auch haustechnischen Anlagen im privaten Bereich ebenfalls eine merkliche Einsparung erzielt werden.

Parallel zu den Anstrengungen der Energieeinsparung und Effizienzsteigerung führt der Verzicht auf die Kernenergie auch zu einem erheblichen Umbau bei der Energieerzeugung. In diesem Zusammenhang kommt vor allem dem Einsatz und der Nutzung der erneuerbaren Energien eine erhebliche, über das bisherige Maß weit hinausgehende Bedeutung zu. Zukünftig ist sowohl ein Großteil des Stromverbrauches als auch der erforderlichen Wärmemengen möglichst ortsnah

und nachhaltig aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Dazu sind die vor Ort vorhandenen Möglichkeiten möglichst vollständig zu erschließen und effizient einzubinden. Um dies zu ermöglichen, sind regional möglicherweise vorhandene Überangebote entsprechend auszugleichen. Es ist z.B. ein Windstrom-Überangebot im Norden Deutschlands in die südlicheren Länder zu transportieren, wenn dazu ein entsprechender Bedarf besteht. Um dies zu ermöglichen, sind die erforderlichen Leitungstrassen zu erstellen bzw. weiter auszubauen.

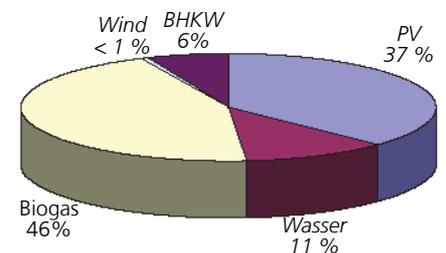
Um das Angebot der witterungsabhängigen Quellen erneuerbarer Energien wie z.B. der Windkraft und der Photovoltaik vor Ort besser nutzen zu können, sind zur Verlängerung der Betriebszeiten entsprechende Speichereinrichtungen notwendig.

Sachstand

Im Landkreis Cham werden derzeit insgesamt 222 GWh elektrischer Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Dies entspricht einem Anteil von 36,5 % am Gesamtstromverbrauch. Bei den einzelnen Quellen ist zu unterscheiden zwischen Erzeugungseinrichtungen, die witterungsunabhängig, also grundlasttauglich sind wie z.B. Biogasanlagen, Wasserkraftwerke oder Biomasseheizkraftwerke und Anlagen, die witterungsabhängig Energie erzeugen können wie z.B. die Windkraft oder die Photovoltaik und nur zur Verfügung stehen, wenn die entsprechenden Witterungsbedingungen, Sonnenschein und Wind, vorhanden sind. Schlüsselst man die erzeugte Strommenge weiter auf, kann man feststellen, dass von den 222 GWh insgesamt 138 GWh oder 62,3 % grundlastfähig waren. Die Restmenge von 83 GWh bzw. 37,7 % wurde aus witterungsabhängigen Quellen gewonnen. Betrachtet man den Beitrag der ein-

zelnen Quellen, so ist festzustellen, dass die zwischenzeitlich im Landkreis Cham betriebenen 70 Biogasanlagen und die 2 Biomüllvergärungsanlagen eine Strommenge von 99 GWh eingespeist haben. Die 146 Wasserkraftwerke lieferten insgesamt 25 GWh Strom. Die Biomasseheizkraftwerke erzeugten zusätzlich 14 GWh. Bei den additiven, also witterungsabhängig zur Verfügung stehenden Quellen war die Photovoltaik der Spitzenreiter. Von den durch die Bürgerinnen und Bürger betriebenen 8.927 Photovoltaikanlagen wurden 82,9 GWh Strom erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist. Lediglich die Windkraft lieferte nur einen Anteil von ca. 0,78 GWh. Dies entspricht ca. 0,35 % des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stromes.

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham (Stand: 31.12.2010)



Anteile der einzelnen Formen von Erneuerbaren Energien

Zwischenzeitlich 26 Bürgersolaranlagen-gesellschaften

Bereits frühzeitig hat sich der Landkreis Cham bemüht, für die Bürgerinnen und Bürger, die in erneuerbare Energien investieren wollen, ein entsprechendes Angebot zu schaffen. Es bestand z.B. vereinzelt die Möglichkeit, sich an Biomasseheizwerksgesellschaften zu beteiligen. Vor allem aber wurde mit 26 Bürgersolaranlagen-gesellschaften den Bürgerinnen und Bürgern, die keine eigenen Gebäude oder Dachflächen zur Verfügung haben die Möglichkeit eröffnet, sich bei der Nutzung erneuerbarer Energien zu engagieren.

Speziell zu diesem Zweck wurde 2010 aus dem Werkausschuss des Kreistages heraus die Genossenschaft Energielandkreis-Cham e.G. gegründet. Mitglied der Genossenschaft können Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Cham werden. Die Mindestbeteiligung liegt bei 300 €. Insgesamt können maximal pro Mitglied 60.000 € in die

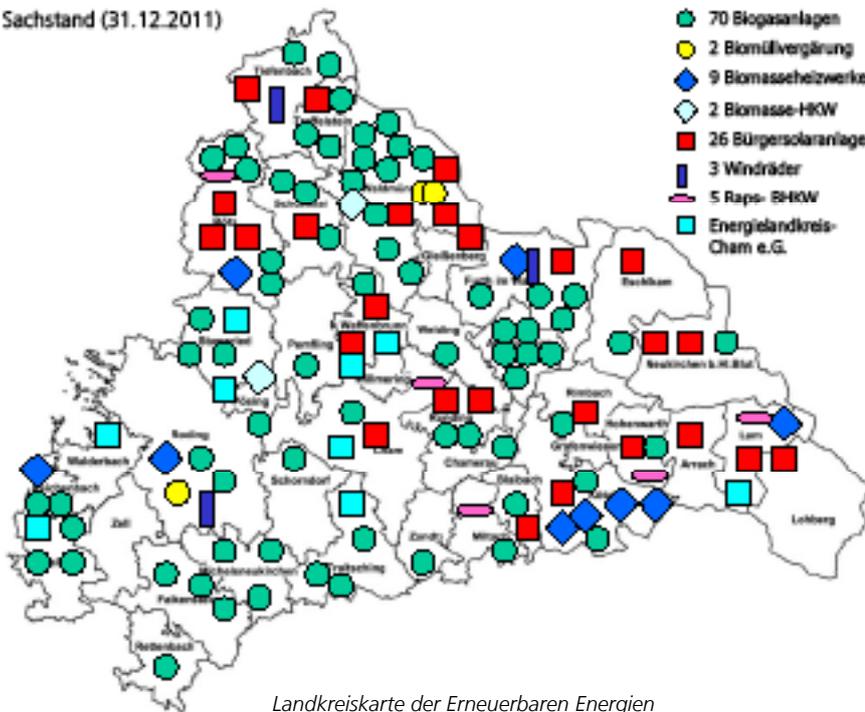
Gesellschaft eingebracht werden. Zwischenzeitlich hat die Genossenschaft 143 Mitglieder und ein Stammkapital von 800.100 €. Durch die Genossenschaft wurden im Jahre 2010 vier und im Jahre 2011 fünf Photovoltaikanlagen errichtet. Ziel der Gesellschaft ist der Bau von Windrädern im Landkreis Cham.

entsprechende Vorteile. Zu ihrem Betrieb verbrauchen diese Anlagen nämlich keine Rohstoffe. Der Landkreis Cham beabsichtigt deshalb, in den nächsten Jahren die Nutzung der Windkraft zu erschließen und entsprechend auszubauen.

Da jedoch zum einen von Windkraftanlagen eine erhebliche landschaftsbestimmende Wirkung ausgeht und sie zum anderen zu deutlichen Veränderungen des Landschaftsbildes führen, ist alleine aus Gründen des Landschaftsschutzes eine Ansiedlung von Windkraftanlagen nicht an jeder Stelle zweckmäßig. Außerdem gibt es zwischenzeitlich eine Reihe von durch den Gesetzgeber und die Rechtsprechung entwickelten Kriterien, die bei der Errichtung von Windkraftanlagen zu beachten sind. Es ist deshalb zweckmäßig, bei der Ausweisung von Windkraftanlagen von den Möglichkeiten der gemeindlichen Planungshoheit Gebrauch zu machen und der Nutzung der Windenergie entsprechende geeignete Flächen zuzuweisen. Da diese Konzentrationsflächen nur dort Sinn machen, wo auch eine ausreichende Windhöffigkeit gegeben ist, ist es weiter zweckmäßig, die Planungen möglichst gemeindegebietsübergreifend vorzunehmen.

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham

Sachstand (31.12.2011)



Landkreiskarte der Erneuerbaren Energien

Windräder bald auch im Landkreis Cham



Windrad bei Kalsing

Derzeit werden im Landkreis Cham nur ca. 0,35 % der Energie über drei Windräder, die am öffentlichen Stromnetz betrieben werden, erzeugt.

Betrachtet man das Ausbaupotenzial von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, dann haben, im Vergleich zu den an einen nachwachsenden Rohstoff gebundenen Energieträgern, die reinen Umweltenergien wie z.B. Wind und Sonne

Im Landkreis Cham soll deshalb möglichst flächendeckend das gesamte Landkreisgebiet im Hinblick auf geeignete Konzentrationsflächen untersucht werden. Bisher sind in vier zusammenhängenden Bereichen, die sich auf insgesamt 28 Gemeinden erstrecken, entsprechende Planungsschritte eingeleitet worden. Ziel der Untersuchungen ist es, gemeinsame, gemeindegebietsüberschreitende sachbezogene Teilflächennutzungspläne für die Nutzung der Windkraft auszuweisen. Diese bilden dann die Grundlage zur Ansiedlung von Windkraftanlagen.

Kreiswerke auf Energietour

50 Bürgerinnen und Bürger besichtigten am 22.5.2011 im Rahmen einer Busrundfahrt im Landkreis vier Anlagen aus dem Bereich regenerativer Energieerzeugung.

Die Fahrt unter dem Motto: „Erneuerbare Energien zum Schauen, Staunen und Anfassen“ wurde von Thomas Hersina (Kreiswerke Cham) geleitet.

Erstes Ziel war eine Biogasanlage in Arnschwang. Hier konnten die Teilnehmer auf dem Gelände der Fa. SINN@GIE GmbH sehen, wie in einer hochmodernen Biogasanlage aus Mais Biogas erzeugt wird.



Der zweite Anlaufpunkt war der Drachensee in Furth im Wald. Das WWA Regensburg betreibt den Drachensee mit seinem Wasserkraftwerk in erster Linie zum Zweck des Hochwasserschutzes. Die regenerative Stromerzeugung ist ein willkommenes „Abfallprodukt“.



In Waldmünchen betreibt die Böhmerwald-Wärme GmbH ein Biomasseheizkraftwerk, das mit waldfrischen Hackschnitzeln aus der Region Strom und Wärme für die Region produziert (4,87 MW Feuerungswärmeleistung und ORC-Turbine mit 718 kW elektrischer Leistung).



Das letzte „energetische“ Ziel war die Windanlage Kalsing. Mit einer Höhe von 75 m (Mast), einem Rotordurchmesser von 52 m und einer Leistung von maximal 750 kW gehört das Kalsinger Windrad schon eher zu den kleinen Anlagen. Masthöhen und Rotordurchmesser von deutlich über 100 m sind heute technisch kein Problem mehr.



Kreiswerketage – Informationsplattform für die Bürger

Beim ersten Kreiswerketag Anfang Juni ging es um das Thema „**Energieeffizient Bauen und Sanieren**“. Der Berater im Zukunftsbüro, Matthias Wiedemann, stellte die unterschiedlichen Anforderungen und Vorgaben der Energieeinsparverordnung und des Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetzes, grundlegende bauphysikalische Faktoren zum Thema Dämmung und die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau vor.

Josef Karl von der Holzhausfirma TE-REDO präsentierte verschiedene Projekte seines Unternehmens. Dazu referierte er als erfahrener Fachmann aus der Praxis und erwähnte dabei viele wertvolle Kniffe und Erkenntnisse, wie z.B. Wandtemperierung oder die Beheizbarkeit eines modernen Hauses nur mit einem Kachelofen. Für viele Immobilienbesitzer war dies ein wertvoller Informationsabend und Gedankenaustausch, um ihre Gebäude technisch möglichst energiesparend zu gestalten.

Beim zweiten Kreiswerketag zum Thema „**Energie aus Windkraft - Wissenswertes über Kleinwindanlagen**“ Ende September referierte der Energiefachmann und Eigentümer der Firma hmpv, Herbert Mauerer aus Löwendorf. Es wurden Fragen zum physikalischen und wirtschaftlichen Sinn, zum ökologischen Nutzen der Windkraft sowie zum Aspekt der energetischen Selbstversorgung erörtert. Herr Mauerer stellte eine Kleinwindkraftanlage mit 3,3 kW Leistung vor, die in einem Wohngebäude die Grundversorgung mit Dauerstrom (Kühlschränke, Heizung, Internet, usw.) abdecken soll. Unter Einbeziehung eines jährlich 10-prozentigen Strompreiszuwachses solle sie sich auf 20 Jahre amortisieren.

Im zweiten Teil erläuterte der Leiter des Zukunftsbüros, Franz Zollner, die rechtlichen Voraussetzungen, wie Baugesetze und den Nachbar- und Naturschutz. So sind z.B. Anlagen unter 10 m Gesamtbauhöhe genehmigungsfrei. Allerdings muss auf entsprechende Abstandsflächen zum Nachbargrundstück hin geachtet werden.

Das Interesse am Thema war sehr groß. Allerdings wurde auch deutlich, dass Kleinwindanlagen auf Grund der schwachen Strömungslagen in niederen Höhen unter 50 m sowie der geringen Einspeisevergütung wirtschaftlich sehr schwer darzustellen sind.

Bauantragszahlen stabilisieren sich auf hohem Niveau

Nachdem 2010 bezüglich der beantragten und der erteilten Baugenehmigungen ein ausgesprochenes "Boomjahr" war, haben sich die Bauantragszahlen im Jahr 2011 auf diesem hohen Niveau gehalten. Um knapp 17 % waren die Bauantragszahlen im Jahr 2010 angestiegen. Die Antragszahl für Wohngebäude steigerte sich gar um 37,8 % gegenüber 2009, nachdem in den Vorjahren aufgrund des Wegfalls der Eigenheimzulage zum 31.12. 2005 die Baugenehmigungszahlen für Wohngebäude stark rückläufig waren. Im Jahr 2011 ist die Zahl der Bauanträge lediglich um 2,5 % gesunken. Für Wohngebäude wurden insgesamt 275 Bauanträge und damit nur zwei Anträge weniger als 2010 eingereicht. Der Trend zum Eigenheim scheint damit ungebrochen.

195 Millionen Euro Baukostensumme

Trotz anhaltend hoher Bauantrags- und Baugenehmigungszahlen hat sich die damit verbundene Baukostensumme deutlich reduziert. Wurden 2010 noch 1279 Baugenehmigungen mit einer Gesamthöhe der veranschlagten Baukosten von 246.800.900 € ausgesprochen, betrug die Höhe der veranschlagten Baukosten im Jahr 2011 bei 1257 erteilten Baugenehmigungen 195.094.694 €. Noch gravierender ist der Unterschied bei den genehmigten Wohngebäuden. Obwohl im Verhältnis zum Jahr 2010 für Wohnhäuser 61 Genehmigungen mehr ausgesprochen wurden, hat sich die Baukostensumme von 73.529.000 € im Jahr 2010 auf 70.818.659 € im Jahr 2011 reduziert. Auch bei den gewerblichen und den öffentlichen Vorhaben hat sich die den Baugenehmigungen zugrundeliegende Baukostensumme deutlich reduziert. Bei den öffentlichen Vorhaben hat sie sich im Vergleich zu 2010 gar mehr als halbiert.

Baugenehmigungen 2011

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	251	70.818.659 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	182	13.698.000 €
Gewerbliche Vorhaben	146	45.283.000 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	101	11.701.000 €
Öffentliche Vorhaben	38	14.041.500 €
Sonstige Vorhaben	539	36.552.490 €
Gesamtsumme	1257	195.094.649 €

Baugenehmigungen 2010

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	190	73.529.000 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	173	12.147.500 €
Gewerbliche Vorhaben	163	59.767.000 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	159	25.626.500 €
Öffentliche Vorhaben	53	40.908.000 €
Sonstige Vorhaben	541	34.822.900 €
Gesamtsumme	1279	246.800.900 €

Baugenehmigungen 2009

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	205	57.241.400 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	169	11.023.500 €
Gewerbliche Vorhaben	137	59.814.500 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	129	15.598.500 €
Öffentliche Vorhaben	53	25.678.000 €
Sonstige Vorhaben	476	31.759.000 €
Gesamtsumme	1169	201.114.900 €

Baugenehmigungen 2008

Vorhabensart	Zahl	Baukosten/EUR
Wohnhäuser	140	39.374.500 €
Wohnungs-An-, Um-, Ausbauten	156	8.400.000 €
Gewerbliche Vorhaben	132	42.132.500 €
Landwirtschaftliche Vorhaben	147	14.328.500 €
Öffentliche Vorhaben	32	30.309.500 €
Sonstige Vorhaben	392	12.932.600 €
Gesamtsumme	999	147.477.600 €

Vorgangszahlen 2010/2011 im Vergleich

Monat	Gesamtzahl		Anzahl Bauanträge				Vorbescheide		Sonst.Vorgänge*		In Zahl der Bauanträge sind enthalten					
	2010	2011	einschl. Freistellung				2010	2011	2010	2011	Art. 58 BayBO		Wohngebäude einschl. Art. 58			
			2010	2011	+/-	+/-					2010	2011	2010	2011	+/-	+/-
				Anzahl	%									Anzahl	%	
Januar	148	131	85	80	-5	-5,9	14	11	49	40	3	5	16	21	5	31,3
insgesamt	148	131	85	80	-5	-5,9	14	11	49	40	3	5	16	21	5	31,3
Februar	208	175	143	111	-32	-22,4	28	14	37	50	6	9	35	25	-10	-28,6
insgesamt	356	306	228	191	-37	-16,2	42	25	86	90	9	14	51	46	-5	-9,8
März	270	220	181	161	-20	-11,0	21	15	68	44	11	9	32	29	-3	-9,4
insgesamt	626	526	409	352	-57	-13,9	63	40	154	134	20	23	83	75	-8	-9,6
April	228	205	166	153	-13	-7,8	17	11	45	41	7	13	31	38	7	22,6
insgesamt	854	731	575	505	-70	-12,2	80	51	199	175	27	36	114	113	-1	-0,9
Mai	216	193	131	116	-15	-11,5	17	10	68	67	10	2	28	21	-7	-25,0
insgesamt	1070	924	706	621	-85	-12,0	97	61	267	242	37	38	142	134	-8	-5,6
Juni	197	164	126	104	-22	-17,5	13	11	58	49	3	5	19	18	-1	-5,3
insgesamt	1267	1088	832	725	-107	-12,9	110	72	325	291	40	43	161	152	-9	-5,6
Juli	160	207	116	127	11	9,5	14	19	30	61	7		22	26	4	18,2
insgesamt	1427	1295	948	852	-96	-10,1	124	91	355	352	47	43	183	178	-5	-2,7
August	186	156	116	85	-31	-26,7	13	17	57	54	5	2	29	14	-15	-51,7
insgesamt	1613	1451	1064	937	-127	-11,9	137	108	412	406	52	45	212	192	-20	-9,4
September	145	180	91	133	42	46,2	11	17	43	30	7	4	17	17		
insgesamt	1758	1631	1155	1070	-85	-7,4	148	125	455	436	59	49	229	209	-20	-8,7
Oktober	157	179	90	112	22	24,4	22	14	45	53	3	4	18	18		
insgesamt	1915	1810	1245	1182	-63	-5,1	170	139	500	489	62	53	247	227	-20	-8,1
November	148	185	85	100	15	17,6	16	22	47	63	6	3	12	20	8	66,7
insgesamt	2063	1995	1330	1282	-48	-3,6	186	161	547	552	68	56	259	247	-12	-4,6
Dezember	153	163	92	105	13	14,1	14	14	47	44	1	3	18	28	10	55,6
insgesamt	2216	2158	1422	1387	-35	-2,5	200	175	594	596	69	59	277	275	-2	-0,7

*Sonst. Vorgänge: (AA / AV / D / G / GAA / GAV / GSTBV / O / PE / SCHB / VSTV / VWE / WEG / WHV / WO / WOZ / WZ / WA / WK)

Denkmalschutz

Im Bereich des Denkmalschutzes konnten aus Mitteln des Landkreises Cham im Jahr 2011 zehn Projekte mit einer Gesamtsumme von 26.800 € gefördert werden. Auch im Jahr 2011 waren im Bereich des Denkmalschutzes zahlreiche Erlaubnis- und Förderanträge zu bearbeiten. Im Rahmen der regelmäßigen Sprechtag mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege waren wieder viele Beratungsgespräche und Ortseinsichten durchzuführen. Im Hinblick auf die Erhaltung der vorhandenen Baudenkmäler als wichtiges Kulturgut und Zeugnis unserer Geschichte kommt diesen Beratungsgesprächen ein hoher Stellenwert zu.

Wohnungsbauförderung

Von den dem Landratsamt Cham zugewiesenen Fördermitteln konnten im Jahr 2011 insgesamt 13 Familien unter Berücksichtigung der sozialen Dringlichkeit und der

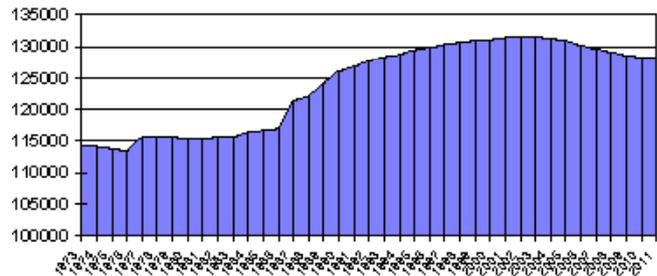
Wohnhausgröße mit einer Gesamtsumme von 307.000 Euro im Bayerischen Wohnungsbauprogramm (Konditionen: 0,5 % Zins / 1 % Tilgung) gefördert werden. Das Bayerische Wohnungsbauprogramm ist für junge Ehepaare bestimmt, die sich mit ihren Kindern ein Eigenheim aufbauen wollen. Zusätzlich zu dem Wohnungsbauprogramm wird ein Zuschuss in Höhe von 1.500 € pro Kind gewährt. Insgesamt wurden 2011 Zuschüsse in Höhe von 48.000 € ausgezahlt. Erstmals wurden von der Regierung der Oberpfalz Mittel im Programm "Aufbruch Bayern" zugewiesen. Hier konnten im Kalenderjahr 2011 ausschließlich Zweiterwerbe (Hauskauf) und Eigentumswohnungen für junge Familien gefördert werden. Insgesamt wurden hier 4 Projekte mit einer Gesamtsumme von 100.000 € gefördert. Zu den Förderungen des Eigenheims zählt auch das Bayerische Zinsverbilligungsprogramm (Konditionen:

kapitalmarktabhängige Zinsen, derzeit 2,25 % / 1 % Tilgung). In diesem Programm wurden im Kalenderjahr 2011 insgesamt 23 Familien gefördert. Ausgezahlt wurden hier insgesamt 1.453.400 €. Um in diesen Programmen gefördert zu werden, ist die Einhaltung einer Einkommensgrenze, ein Mindesteigenkapital sowie eine angemessene Wohnfläche nachzuweisen. Von den zugewiesenen Mitteln im Wohnungsbauprogramm wurde darüber hinaus bei 23 Haushalten die Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung gefördert. Insgesamt wurden hier 158.100 € ausgezahlt. Die Anpassung von Wohnraum wird für Menschen mit einem Grad der Behinderung von min. 50 oder einer ärztlich bescheinigten erheblichen Beeinträchtigung gefördert und umfasst den behindertengerechten Umbau des Wohnraums. Voraussetzung ist auch hier die Einhaltung einer Einkommensgrenze.

Bürgermeister und Einwohner der Gemeinden im Landkreis Cham

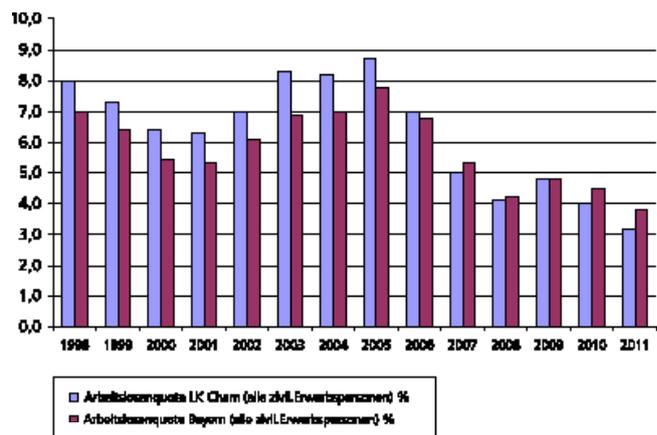
Stadt/Markt/ Gemeinde	Erste(r) Bürgermeister(in)	Einw. 30.6.11
Arnschwang	Michael Multerer	2.007
Arrach	Josef Schmid	2.629
Bad Kötzting (St.)	Wolfgang Ludwig	7.241
Blaibach	Ludwig Baumgartner	1.983
Cham (St.)	Karin Bucher	16.982
Chamerau	Stefan Baumgartner	2.632
Eschlkam (M.)	Josef Kammermeier	3.451
Falkenstein (M.)	Thomas Dengler	3.225
Furth im Wald (St.)	Sandro Bauer	8.959
Gleißenberg	Josef Christl	892
Grafenwiesen	Josef Dachs	1.574
Hohenwarth	Xaver Gmach	2.003
Lam (M.)	Klaus Bergbauer	2.785
Lohberg	Franz Müller	2.019
Michelsneukirchen	Gerhard Blab	1.766
Miltach	Johann Aumeier	2.288
Neukirchen b.Hl. Blut (M.)	Josef Berlinger	3.870
Pemfling	Franz Haberl	2.248
Pösing	Edmund Roider	974
Reichenbach	Franz Pestenhofer	1.232
Rettenbach	Georg Griesbeck	1.774
Rimbach	Theo Amberger	1.979
Roding (St.)	Franz Reichold	11.615
Rötzing (St.)	Ludwig Reger	3.495
Runding	Franz Piendl	2.284
Schönthal	Ludwig Wallinger	2.026
Schorndorf	Max Schmaderer	2.603
Stamsried (M.)	Herbert Bauer	2.143
Tiefenbach	Johann Müller	2.056
Traitsching	Josef Marchl	4.063
Treffelstein	Helmut Heumann	1.018
Waffenbrunn	Georg Hiegl	2.034
Wald	Hugo Bauer	2.833
Walderbach	Josef Höcherl	2.104
Waldmünchen (St.)	Markus Ackermann	7.008
Weiding	Karl Holmeier	2.575
Willmering	Michael Dankerl	2.093
Zandt	Ludwig Klement	1.877
Zell	Gerhard Hecht	1.837
Summe		128.177

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Cham



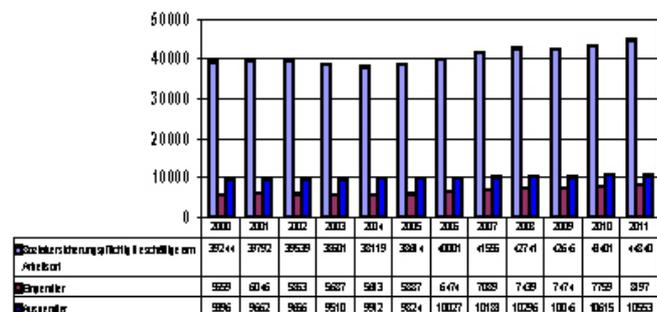
Quelle: Bay. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Entwicklung der Arbeitslosenquote



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, Ein- und Auspendler



Quelle: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Landratsamt Cham

Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 0
Telefax
0 99 71 / 78 - 3 99
E-Mail
poststelle@lra.landkreis-cham.de
Internet
www.landkreis-cham.de

BÜRGERSERVICE
Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 4 15

PRESSESTELLE
Rachelstraße 6
93413 Cham
Telefon
0 99 71 / 78 - 2 72
Telefax
0 99 71 / 8 45 - 2 72
E-Mail
pressestelle@lra.landkreis-cham.de